

 **LAUKTIONSHAUS OWL**



Auktion 62 / 16. Mai 2026

AUKTION 62

Versteigerungsbeginn **Samstag 16.05.2026** • 12.00 Uhr

VORBESICHTIGUNG

Donnerstag 14.05.26 und Freitag 15.05.26 jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr

Anmeldung zum Live-Bieten unter:
www.drouot.com / www.lot-tissimo.com

Auktionshaus OWL - Auktionssaal
Gut Erpentrup • Ringstrasse 1 • 33014 Bad Driburg

•••••••••• Hauptsitz • Bielefeld Zentrum • Am Bach 1a ••••••••••



 **AUKTIONSHAUS OWL**

Thomas Sauerland & Thomas Stürmann GbR
Am Bach 1a • 33602 Bielefeld • fon 0521 - 98 641 98 • fax 0521 - 98 641 99
Auktionssaal • Gut Erpentrup • Ringstrasse 1 • 33014 Bad Driburg
www.auktionshaus-owl.de • contact@auktionshaus-owl.de



62100

Alari - Bonacolsi, Pier Jacopo (Mantua 1460 - 1528 Gazzuolo), genannt „Il Antico“ oder Umkreis

Paar Figuren „Bogenschützen“, jeweils Bronze gegossen, montiert, schwarzbraun patiniert und teils feuervergoldet, Appliken in Gold-Silber-Legierung gegossen, getrieben und zisiliert, zwei Bogenschützen in unterschiedlichen Haltungen auf runden, mehrfach getreppten Sockeln, jeweils in der Rechten ein eingesetzter, vergoldeter Bogen in griechischer Form, um die Hüften bzw. über dem Arm jeweils ein Tuch aus einer Gold-Silber-Legierung, jeweils mehrteilige, mit Stiften montierte Figuren auf feuervergoldete Sockel gestiftet, Sockel innen fein abgedreht, H 19,5 bzw. 17,8 cm, Gewicht 585,7 bzw. 520,5 gr., Italien 1. Hälfte 16. Jhd., beide guter, unveränderter Originalzustand mit geringen Alters- bzw. Gebrauchsspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 0124

Die beiden Figuren sind bisher völlig unbekannt und nicht beschrieben, sie entsprechen formal und kompositorisch der Auffassung und dem Duktus des Pier Jacopo Alari - Bonacolsi bzw. dessen Umkreis, insbesondere die typischen und unverwechselbaren, der Antike verpflichtete Sockel finden sich nahezu ausschließlich bei dessen Figuren, identische Sockel finden sich u.a. bei dem Herkules des KHM Wien (Inv. KK5773), einem Apollo Belvedere in der Galleria Franchetti alla Ca' d'Oro Venedig und einem Apollo Belvedere in Privatbesitz, ähnliche Sockel in unterschiedlicher Höhe finden sich ebenfalls, ebenso typisch ist die auffällige Vergoldung, die bei den bekannten Werken Bonacolsis jedoch meist auf die Haare und Gewandteile bzw. Tücher beschränkt bleibt (einen identischen, ebenfalls vergoldeten Bogen besitzt der oben erwähnte Apollo Belvedere), völlig eigenständig hingegen und für das Werk Bonacolsis bisher nicht beschrieben sind die stiftmontierten Tücher aus einer Gold-Silber-Legierung, entweder sind diese Arbeiten der kaum bekannten Frühzeit des Künstlers zuzuschreiben oder aber sind in dessen Umfeld entstanden Lit.: Eleonora Luciano 2012, Antico - The Golden Age of Renaissance Bronzes, insbesondere pl. 9, 10, 14 und 15 Prov.: Privatsammlung England bis 1999, seitdem Privatsammlung Ostwestfalen

Limit: 3000 EUR

62101

della Porta, Guglielmo (Porlezza / Lombardei 1500/10 - 1577 Rom) nach

Korpus Christi, Bronze vollrund gegossen, ziseliert und feuervergoldet, Dreinageltypus ohne Seitenwunde, H 23 cm, B 18 cm, Gewicht 360 gr., wohl Rom spätes 16. nach dem Modell von Guglielmo della Porta, rechter Arm unprofessionell alt repariert, Finger der rechten Hand fehlen, Vergoldung berieben 0122

Limit: 400 EUR



62102

Deutscher Bildhauer des 16./17. Jhd.

Figur „Scheuender Hengst“, Bronze gegossen, fein ziseliert und dunkel lackpatiniert, leicht scheuender und aufwiehender Hengst in zurückweichender Haltung mit Gewichtung auf den Hinterläufen, fein gearbeitetes Zaumzeug mit Trense und seitlichen Troddeln, am Schweifansatz rosettenförmiges Zierstück, Bauchring und am rechten Vorderhuf sichtbares Hufeisen, L 21,5 H 17,5 cm, wohl Süddeutschland, möglicherweise Augsburg 17. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, dunkle Lackpatina teils berieben bzw. verloren, später sauber auf massiven, zweifarbigen Serpentinsockel montiert, Sockel 24,5 x 9,5 cm, H gesamt 28 cm 0139

Die Figur ist mehrteilig gegossen, der Bauchring verdeckt die Fuge, unter dem Bauch findet sich eine Punktreihe über den Bauchring wohl als Passmarke, der Schweif ist einzeln gegossen und angesetzt Prov.: Privatsammlung Westfalen

Limit: 800 EUR



62103

Italienischer Bildhauer des 16./17. Jhd.

Figureschale „Venus auf der Muschel“, Bronze gegossen, gefeilt, ziseliert und dunkel lackpatiert, auf einem Felssockel sitzende nackte Venus über einer großen Muschelschale, unsigniert, H 15,5 cm, Italien wohl 17. Jhd. in der Nachfolge des Andrea Briosco, gen „Riccio“, möglicherweise aber auch früher, Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 0138
Prov.: Privatsammlung Westfalen

Limit: 600 EUR



62104
 Italienischer Maler des 17./18. Jhd.

Gemälde „Portrait Papst Innocenz V.“, Öl auf Leinwand, Brustportrait des Papst Innocenz V. in rotem Mantel und pelzverbrämter Kappe, unten das päpstliche Wappen mit Tiara und gekreuzten Schlüsseln sowie Legende „INNOCENTIUS V. EX ORD: PRAE CREATUS 21. JANUARI ANNO 1276“, 75 x 68 cm, Ende 17./Anfang 18. Jhd., optisch guter, alt angereinigter Zustand mit alten Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), später sauber gerahmt (92 x 85 cm) 7401

Papst Innocenz V. (bürgerlicher Name Pierre de Tarantaise) wurde am 21. Januar 1276 gewählt und übte dieses Amt nur bis zu seinem frühen Tod am 22. Juni 1276 aus, er war damit der zweite Papst des legendären „Vierpäpstejahr“ 1276, eine konkrete Vorlage zu diesem Portrait konnte nicht eruiert werden, die wenigen, durchwegs erst im 17. oder 18. Jahrhundert entstandenen Portraits weichen hinsichtlich der Physiognomie meist teils deutlich voneinander ab, meist wird er als Dominikanermönch mit Tonsur gezeigt, diesem Portrait am ähnlichsten kommt das Fresco von Fra Angelico im Museo San Marco in Florenz

Limit: 300 EUR

62105
 Teniers, David d.J. (Antwerpen 1610 - 1690 Brüssel) Nachfolge

Drei Gemälde mit Berufsdarstellungen, jeweils Öl auf identischen Holzpaneelen, a) „Der Zahnzieher“, Gruppe von Personen im Freien, mittig ein Bader mit Patient, 22 x 17,3 cm, b) „Der Krämer“, Gruppe von Personen vor einem Gebäude mittig ein Krämer mit Bauchladen voller Ware mit einer Kundin, eine Brille probierend, 22 x 17,3 cm und c) „Der Buchverkäufer“, mittig auf einem umgedrehten Fass ein Buchverkäufer einem Edelmann seine Ware feilbietend, 21 x 17,3 cm, jeweils unsigniert, wohl frühes 18. Jhd., Platten jeweils gewölbt, sonst guter, kaum berührter Originalzustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), jeweils sauber original gerahmt in geschnitzter und poliervergoldeter Pfeifenleiste (jeweils 27 x 23 cm) 2001

Neben seinen typischen, oft recht derben Wirtshausszenen mit rauchenden, spielenden, trinkenden und raufenden Bauern ist David Teniers besonders bekannt für seine teils humorvollen Darstellungen von Soldaten, Bauern, fahrendem Volk, Händlern und Ärzten oder Alchimisten, ungewöhnliche Folge von drei zusammengehörigen Berufsdarstellungen in guter Qualität und gleicher Rahmung, von David Teniers bzw. dessen Nachfolger sind ähnliche Serien kleinformatiger Gemälde bekannt, diese zeigen u.a. die „Vier Jahreszeiten“ oder wie hier Volkstypen, als Urheber kommt durchaus auch David Teniers IV. (1672 - 1731) in Betracht

Limit: 300 EUR

62106

Tillemans, Peter (Antwerpen 1684 - 1734 Little Haugh Hall bei Norton / Suffolk)

Miniatur - Gemälde, Öl auf Kupfer, englische Edelleute zu Pferd mit Hunden in arkadischer Landschaft mit Ruinen, unten rechts monogrammiert „P.T.“, 13,5 x 17 cm, ~1710, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber modern gerahmt in „Flämischer Wellenleiste“ (28 x 32 cm) 0841

Limit: 150 EUR

62107

van de Burgh, Hendrik (1627 - nach 1665)

Miniatur - Gemälde, Öl auf Eichenplatte, Kellergewölbe mit rauchender Gesellschaft, ein Mauermeister im Kreis seiner Kumpane, unten rechts Maurerwerkzeuge, unten rechts signiert „Hvd Burgh“, 16 x 15,5 cm, ~1650, insgesamt sehr guter Zustand mit Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) ungerahmt 0839

Interessantes kleines Gemälde mit vollständiger Signatur, ein moderner, passend angefertigter Rahmen (24 x 24 cm) ist vorhanden und kann auf Anfrage mitgeliefert werden

Limit: 300 EUR



62108

van den Bosch, Pieter II. (Amsterdam 1612 - 1673 London) attr.

Gemälde, Öl auf Leinwand, Köchin mit Speiß in Kücheninterieur, mittig eine Köchin mit langen Speiß an einem Tisch mit großem Fleischstück vor einem Drehgrill, dahinter ein gerupftes Huhn, auf einem Bord ein großer Mörser und an der Wand verschiedene Küchengeräte, im Vordergrund eine Wanne mit Fischen, daneben ein Kätzchen, unsigniert, 55,5 x 47 cm, insgesamt guter Originalzustand mit geringen Altersspuren und leichten Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber modern gerahmt (68 x 60 cm) 7001

Limit: 800 EUR

62109

Visscher, Cornelis II. (Haarlem oder Amsterdam 1629 - 1658 Amsterdam)

Kupferstich „de grote Kat“ (Die große Katze) auf leicht chamoisfarbenem Papier, dösende Katze vor einem Kellerfenster, hinter ihr eine kleine Maus, unten links auf Steinplatte signiert „Corn. Visscher fecit“, unterhalb der Darstellung nochmals im Druckvermerk signiert „CVisscher Excudit“, Darstellung 13,5 x 18,2 cm, Platte 14,3 x 18,4 cm, Ausschnitt 14,3 x 18,7 cm, 1657, sichtbar sehr guter Zustand mit teils sichtbarer Plattenkante, alt montiert auf Unterlagekarton, rückseitig zwei Stempel des Graphik - Kabinetts Genf, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (41,5 x 64 cm), nicht ausgerahmt 4702

Guter, kräftig - gratiger Druck mit feinem, allseitigen Rand, das Blatt gilt als Hauptwerk des Künstlers und gehört bis heute zu den gesuchtesten Arbeiten Cornelis Visschers Lit.: Hollstein, Vol XL, N. 42 II

Limit: 300 EUR

62110

Bellis, Hubert (Brüssel 1831 - 1902 Sint - Joost - ten - Node)

Zwei Gemälde, a) Öl auf Mahagoniplatte, Stilleben mit Quitten, Birne und Äpfeln, unten rechts signiert „H. Bellis“, 26 x 36 cm, ~1880, insgesamt guter, teils leicht angereinigter Zustand mit kleiner Retusche, sauber gerahmt in schwerer, alter, schwarzer Lackleiste (45 x 55 cm) und b) Öl auf Leinwand auf Karton, Stilleben mit Ingwertopf und Äpfeln, unsigniert, 30,5 x 24,5 cm, ~1880, sehr guter, gereinigter Zustand, sauber modern gerahmt in blattvergoldetem Modellrahmen (41 x 35 cm), ausführliche Zustandsberichte auf Anfrage 3101

Limit: 200 EUR



62111

Beynon, Jan Daniël (Batavia 1830 - 1877 Batavia)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Landschaft auf Java mit Blick auf den Berg Gunung Salak, unten rechts signiert „J.D. Beynon“, 34 x 47 cm, ~1875, guter, scheinbar unberührter Originalzustand mit leichten Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), ungerahmt 0840

Neben dem 1811 auf Java geborenen Maler Raden Saleh Syarif Bustaman (1811 - 1880) gilt Jan Daniël Beynon als bedeutendster Maler Javas, er wurde in Batavia (heute Jakarta) in Niederländisch - Indien als Sohn wohlhabender Eltern geboren, die ihm ab 1848 ein Kunststudium an der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Amsterdam ermöglichten, 1855 kehrte er nach Batavia zurück und schuf Portraits und Landschaften, ein größeres Gemälde dieses Künstlers mit der Darstellung des Gunung Salak wurde am 14.05.2024 in den Niederlanden für EUR 100.000.- zugeschlagen

Limit: 4000 EUR

62112

Cauer, Friedrich (Bad Kreuznach 1874 - 1945 Kassel)

Gemälde „Bildnis Carl Ludwig Cauer“, Tempera auf Papier, Bildnis eines Herren in schwarzem Rock mit hohem Kragen, gebundenem Spitzenschal und Mantel vor weiter Landschaft, unten rechts signiert und datiert „Fritz Cauer Kreuznach 1907“, 63 x 49 cm, sichtbar guter, unberührter Zustand, sauber original gerahmt und verglast in Jugendstilweise (77 x 63 cm), ungeöffneter Originalzustand, Rahmen mit Altersspuren und Fehlstellen 3801

Fritz Cauer stammt aus der bedeutenden Künstlerdynastie Cauer und war der Sohn des Bildhauers Robert Cauer d.Ä. (1831 - 1893), er studierte Malerei und Bildhauerei an den Kunstakademien Kassel, München, Karlsruhe und Stuttgart, bei dem Dargestellten handelt es sich möglicherweise um den Dresdner Arzt und Urgroßvater des Künstlers Carl Ludwig Cauer (1750 - 1813), das Portrait zeigt diesen als älteren Herrn in einer für die Jahre um 1810 typischen Kleidung, Duktus und Darstellungsweise entsprechen ebenfalls den Arbeiten dieser Zeit, sodass die damalige Vorlage eines Portraits aus dem frühen 19. Jahrhunderts naheliegt

Limit: 400 EUR

62113

Corrodi, Arnold (Rom 1846 - 1874 Rom)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Blick in eine belebte römische Gasse mit Blick auf eine Kirche, unten rechts in rot signiert „A. Corrody“, 54,5 x 37,5 cm, ~1870, sehr guter Zustand, professionell doubliert, sauber modern gerahmt (70 x 53 cm)

Arnold Corrodi lebte mit seinem älteren Bruder Hermann (1844 - 1905) ab 1860 in Genf und studierte dort im Atelier von Alexandre Calame (1810 - 1864), ab 1866 bis zu seinem Tod 1874 lebte und arbeitete er wieder in seiner Heimatstadt Rom, er schuf Genre- und Historienbilder, zu seinen beliebtesten Arbeiten gehören die Ansichten von römische Gassen und Plätzen, nach seinem frühen Tod lagerte sein überschaubarer künstlerischer Nachlass im Hause des Bruders und fiel 1892 einem Brand zu Opfer, seine Werke finden sich daher nur recht spärlich in Sammlungen und im Handel

Limit: 800 EUR

62114

Deutsche Maler des 19. Jhd.

Zwei Zeichnungen „Orient“, a) Federzeichnung gouachiert auf Aquarellpapier, Karawane im Sandsturm, unsigniert, 9,5 x 13,5 cm, ~1850, sehr guter Zustand, später auf Unterlagekarton montiert (18 x 24 cm) und b) Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Papier, rastende Beduinen vor der Sphinx, unten rechts in Feder datiert und signiert „Gr. 19.10.1902 / R. Eckert“, 13 x 15,5 cm, sichtbar guter Zustand, leicht angeschmutzt, in altem Rahmen verglast mit Pp. (30 x 35 cm), nicht ausgerahmt, rückseitig unrichtige Zuschreibung an Georg Maria Eckert 0844

Limit: 100 EUR

62115

Deutscher Maler des 19. Jhd., sog. „Deutschrömer“

Gemälde, Öl auf Mahagoni, abendliche italienische Landschaft mit einer Wasserträgerin am Weiher, in weiter Landschaft Stadtsilhouette, unsigniert, 21,5 x 27 cm, ~1840, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), später sauber gerahmt in passender Goldleiste (32 x 36 cm), diese teils übergegangen 0837

Limit: 200 EUR

62116

Dommelschuijzen, Cornelis Christian (Utrecht 1842 - 1928 Den Haag)

Gemälde „De Munttoren in Amsterdam“, Öl auf Leinwand, Blick vom Singel auf den Münzturm in Amsterdam, unten rechts signiert und datiert „Chr. Dommelschuijzen 1894“, 67,5 x 53 cm, guter, alt doublierter und gereinigter Zustand mit minimalen Retuschen, rückseitig von fremder Hand betitelt, „signiert“ und datiert wohl nach einer originalen, rückseitigen Bezeichnung (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber modern gerahmt in gutem Rahmen (74 x 88 cm) 6901

Prov.: Collection Frank S. Schwarz & Son, Philadelphia (inv. No. P.I.169), AAG - Auktionen Amsterdam (20.11.2017, lot 88)

Limit: 600 EUR



62117

Gedlek, Ludwig (Krakau 1847 - 1904 Wien)

Gemälde „Wohin“, Öl auf Platte, zwei Kosaken bei der Rast, einer fragt einen Einheimischen nach dem Weg, unten rechts signiert „L.Gedlek - Wien“, 20 x 25 cm, 1890er Jahre, guter, völlig unberührter Originalzustand mit geringen Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), ungerahmt 4001

Ludwig Gedlek studierte 1861 bis 1872 an der Akademie Krakau bei Wladyslaw Luszczykiewicz und ab 1873 an der Akademie Wien, nach dem Studium blieb er in Wien und schuf vorwiegend kleinformatige Gemälde aus den Themenkreis der polnischen Bauern und Soldaten

Limit: 2500 EUR



62118

Geselschap, Friedrich (Wesel 1835 - 1898 Rom)

Gemälde „Madonna in den Wolken“, Öl auf Leinwand, stehende Maria mit dem Kind auf dem linken Arm umgeben von Wolken, die Figur in einer Aureole aus Sonnenlicht, unten links monogrammiert „FG“, 73 x 49 cm, 1860er Jahre, guter, scheinbar unberührter Zustand, später sauber gerahmt in Gallerierahmen (98 x 66 cm) 5601

Friedrich Geselschap besuchte Vorlesungen von Julius Schnorr von Carosfeld in Dresden und studierte an der Akademie Düsseldorf u.a. bei Karl Ferdinand Sohn, Wilhelm von Schadow und Eduard Bendemann, als Historienmaler reiste er 1866 nach Italien und fand Anschluss an die sog. „Nazarener“, er wirkte später in Berlin und wurde hier mit Großprojekten wie der Ausmalung der Kuppel des Zeughauses oder der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche beauftragt, er schuf verschiedenen Versionen der „Madonna in den Wolken“, diese Version behielt der Künstler und blieb in seiner Familie Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Nachfahren

Limit: 1000 EUR

62119

Geselschap, Friedrich (Wesel 1835 - 1898 Rom)

Gouache „Einzug in Jerusalem“ über Bleistift und Feder auf chamoisfarbenem Papier, Jesus auf einem Esel mit Gefolge beim Einzug in Jerusalem, umlaufender Einstrich mit grauem Kopffeld, unsigniert, ~1870, 16 x 37,5 cm, sichtbar guter, scheinbar unberührter Zustand, leicht angeschmutzt, ~1900 sauber gerahmt und verglast mit Pp. von der Dresdner Firma Fahnauer und Schwab (35 x 57 cm), nicht ausgerahmt 5602

In Größe, Ausführung und Rahmung zu der folgenden Position passend Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Nachfahren (eine Echtheitsbestätigung der Nachfahren kann bei Wunsch beigebracht werden)

Limit: 240 EUR

62120

Geselschap, Friedrich (Wesel 1835 - 1898 Rom)

Gouache „Heilung der Aussätzigen“ mit Gold über Bleistift und Feder auf chamoisfarbenem Papier, Jesus mit Gefolge an einem Krankenlager, umlaufender Einstrich mit grauem Kopffeld, unsigniert, ~1870, 16 x 33,5 cm, sichtbar guter, scheinbar unberührter Zustand, leicht angeschmutzt, ~1900 sauber gerahmt und verglast mit Pp. von der Dresdner Firma Fahnauer und Schwab (35 x 53 cm), nicht ausgerahmt 5602

In Größe, Ausführung und Rahmung zu der vorherigen Position passend Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Nachfahren (eine Echtheitsbestätigung der Nachfahren kann bei Wunsch beigebracht werden)

Limit: 240 EUR

62121

Geselschap, Friedrich (Wesel 1835 - 1898 Rom)

Zeichnung „Schlacht am Fluss“, Feder laviert auf LME - Bütten, vielfigurige Kampfszene mit Booten an einem Ufer, die Protagonisten nackt oder nur spärlich bekleidet, von links eine Gottheit mit Flügeln und Dreizack, unsigniert, Darstellung 30 x 51 cm, Blatt 33,5 x 52 cm, Lagerspuren, teils leicht angeschmutzt und fleckig 5606

Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Nachfahren (eine Echtheitsbestätigung der Nachfahren kann bei Wunsch beigebracht werden)

Limit: 160 EUR



62122

Geselschap, Friedrich (Wesel 1835 - 1898 Rom)

Zeichnung „Kleine Italienerin“, Kohle auf bräunlichem Cartiere A. Binda - Papier, Portrait eines kleinen Mädchens mit Haube, oben rechts bezeichnet „Catenino Pedilli da Mongioffi e Melia“, rückseitig Anlage eines weiteren Portrait desselben Mädchens, unsigniert, seitlich Wasserzeichen A. BINDANO“ (A. Binda Milano), Blatt 47,5 x 36,5 cm, 1860er Jahre, Lagerspuren, an den Kanten und Ecken knitterig, in den Ecken alte Montierungsspuren, ungerahmt 5604

Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Nachfahren (eine Echtheitsbestätigung der Nachfahren kann bei Wunsch beigebracht werden)

Limit: 160 EUR

62123

Geselschap, Friedrich (Wesel 1835 - 1898 Rom)

Zeichnung „Studienkopf“, Bleistift auf graubraunem Papier, unten rechts bezeichnet, signiert und datiert „Studienkopf Fr. Geselschap 1892“, Blatt 30,5 x 26 cm, ~1900 sauber gerahmt und verglast von der Dresdner Firma Fahnauer und Schwab (55 x 47 cm), nicht ausgerahmt 5605

Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Nachfahren

Limit: 160 EUR

62124

Gruyter, Jacob Willem jr. (Amsterdam 1856 - 1908)

Gemälde „Segler vor der holländischen Küste, unten links signiert „Willem Gruyter jr.“, 90 x 130 cm, ~1890, unrestaurierter Zustand mit Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), ungerahmt 1908
Aufgrund der Größe Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 300 EUR

62125

Horner, Friedrich (Basel 1800 - 1864 Basel) und Müller, Rudolf (Basel 1802 - 1885 Rom)

Aquarell „Blick auf Subiaco“ über Bleistift auf festem Papier mit Gummi arabicum, im Vordergrund Schäfer und Wäscherinnen an einer Steinbrücke über die Aniene, unten rechts monogrammiert „M H“, 28,2 x 39,2 cm, ~1840, sehr guter, farbfrischer Zustand mit partiellem Gummi arabicum - Überzug im unteren Bereich, unten links Sammlerstempel „HL“ (legiert) im Herz, später sauber montiert mit mehrfachem Einstrich und Goldkante, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (52 x 67 cm) 7801

Prov.: Möglicherweise Sammlung Heinrich Kaspar Lempertz (1816 - 1898) Köln (ein gleichermaßen legiertes Monogramm „HL“ im Kreis ist als Sammlerstempel verzeichnet bei F. Lugt 1921, Les Marques de Collections de Dessins & d'Estampes, Seite 239, Nr. 1337), Auktion Christie's London 1986, lot 106, Sammlung München, Sammlung Bielefeld

Limit: 200 EUR



62126

Jutz, Carl (Offenburg 1838 - 1916 Koblenz)

Gemälde „Federvieh“, Öl auf Mahagoni, großer Pfau auf einem Zaun umgeben von Hühner und Entenfamilie am Wasser, unten mittig signiert und datiert „C. Jutz 98“, 18 x 23 cm, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt in breitem, vergoldetem Prunkrahmen mit Gold- und Schwarzlotmalerei (47 x 53 cm), Gemälde und Rahmen in gutem bis sehr gutem, scheinbar unberührtem Originalzustand 1905

Limit: 500 EUR

62127

Lechner, Wilhelm Ludwig Leopold Ferdinand (Berlin 1855 - 1911 Berlin)

Aquarell „Die Pinien der Villa Doria Pamphili“, Aquarell/Gouache auf beiseitig papierkaschiertem Karton, Blick durch einen Pinienhain am Rande des Parks der Villa Pamphili auf einen Gebäudekomplex, unten rechts signiert „Ferd. Lechner.“, rückseitig vom Künstler betitelt und signiert „Rom. Aus Villa Pamphili, am Rande des Parkes. Ferd. Lehner. Berlin W.“, 49 x 35 cm, ~1890, papierbedingt teils gebräunt, sauber alt gerahmt und verglast (62 x 49 cm) 6201

Limit: 240 EUR

62128

Moser, Julius (Gumbinnen 1805 - 1879 Berlin)

Gemälde „Römischer Knabe mit Spaghetti“, Öl auf Leinwand, kleiner römischer Junge auf Stufen vor einem Portal, zu seiner Rechten ein großer Teller Spaghetti, auf der unteren Stufe links signiert „Moser“ und rechts datiert „ROMA 1846“, Ø 32 cm auf 34 x 34 cm, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber alt, wohl original gerahmt in vergoldetem Rahmen mit aufgesetzten Ecken (49 x 49 cm) 0836

Julius Moser studierte ab 1831 an der Akademie Berlin bei Wilhelm Hensel und reiste als Preisträger des von der Königlich Preussischen Akademie der Künste verwalteten Michael Beer - Preises Mitte der 1840er Jahre nach Italien und war 1845 in Rom Gründungsmitglied des „Deutschen Künstlervereins“, hier entstanden Portraits und Genreszenen vorwiegend mit Kindern, dieses interessante Gemälde wurde auf eine vorhandene, schon bemalte Leinwand gemalt, dabei wurde die vorgegebene Form des Tondo mit dem Portrait des Evangelisten Matthäus aufgenommen und mit der Kinderszene deckend übermalt, die Zwickel hingegen blieben in ihrer ursprünglichen Form mit Teilen Bemalung erhalten, diese zeigen noch den Goldgrund mit Resten der Beschriftung „Evang. Matthae. / Cap. ... Vers 26“

Limit: 300 EUR



62129

Oehring, Hedwig (München 1855 - 1907 München)

Gemälde „Spielende Kätzchen“, Öl auf Holz, drei Kätzchen mit geflochtenem Korb und blauer Schürze, unten links signiert „H. Oehring München“ 16 x 24 cm, am linken Rand leicht berieben, sonst guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber alt, wohl original gerahmt und verglast (43 x 50 cm) 4602

Limit: 160 EUR

62130

Robbe, Louis (Courtrai 1806 - 1887 Brüssel)

Zwei Miniaturen, jeweils Öl auf teils papierkaschierter Holzplatte, zwei stehende Esel bzw. meldender Hund jeweils mit gemalter Schattenleiste, jeweils unten rechts monogrammiert „LR“ (legiert), 68 x 128 bzw. 60 x 60 mm, beide ~1840, jeweils guter, scheinbar unberührter Originalzustand, beide modern freiliegend montiert in Goldleiste mit Leinengrund (jeweils 19 x 25,5 cm) 0846

bestmöglich

62131

Rudow, Ludwig (Merseburg 1850 - 1907 Dresden)

Gemälde „Schlafender Landsknecht“, Öl auf Holz, Stubeninterieur mit schlafendem Landsknecht auf einem Stuhl, vor ihm ein zerbrochener Bierkrug, unten links signiert und datiert „L. Rudow 1880“, 24 x 18,5 cm, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt in breitem, vergoldetem Prunkrahmen mit Palmmettrelief (44,5 x 39 cm) 1906

Limit: 200 EUR



62133



62132

62132
Styka, Adam (Kielce 1890 - 1959 Doylestown/USA)

Gemälde, Öl auf Karton, Portrait einer jungen Frau (Perla?), Halbportrait einer barbusigen Schönheit mit schwarzem Haar, unten rechts signiert „ADAM STYKA“ im Rechteck, 61 x 50,5 cm, ~ 1930, guter, unrestaurierter Zustand mit Altersspuren und geringen Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), ungerahmt 4003

Adam Styka studierte ab 1908 an der Ecole des Beaux-Arts in Paris, er unternahm ausgedehnte Reisen nach Nordafrika, er war besonders bekannt für seine nordafrikanischen bzw. arabischen Szenen, die ihm den Spitznamen „Styka Afrikanus“ einbrachten, dieser Themenkreis umfasst wohl an die 90 Prozent seines Werkes, unter den restlichen Arbeiten wiederum finden sich häufig Portraits aus seinem näheren Umfeld, bei der Dargestellten könnte es sich daher um seine Frau Perla handeln

Limit: 1500 EUR

62133
Styka, Jan (Lemberg 1858 - 1925 Rom)

Gemälde, Öl auf Leinwand auf Karton, Portrait einer jungen Italienerin mit Kopftuch, unten rechts signiert „Jan Styka“, 48,5 x 35 cm, ~1910, guter, kaum unberührter Originalzustand mit geringen Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), ungerahmt 4002

Jan Styka studierte an den Akademien Wien, Paris und Krakau, im Jahre 1900 zog er nach Paris später dann nach Italien

Limit: 2200 EUR

62134
Vandeverdonck, Francois (Belgischer Maler, 1848 - nach 1890)

Gemälde, Öl auf Mahagoniplatte, Gefügelstück mit Hühnern und Küken sowie Enten und Taube, unten links signiert und datiert „Fr. Vandeverdonck f1876“, rückseitig auf weiß getünchtem Feld in Blei ausführlich bezeichnet und nochmals signiert, 18 x 26 cm, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt in Prunkrahmen von Rudolf Bauer Wien (47 x 54 cm) 1204

Limit: 300 EUR

62135
von der Hellen, Carl (Bremen 1843 - 1902 Düsseldorf)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Partie in der Eifel, unten rechts signiert „C.v.d.Hellen“, sauber doubliert, sonst guter Zustand mit minimalen Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber modern gerahmt in blattvergoldetem Modellrahmen (45 x 59 cm) 3102

Carl von der Hellen studierte ab 1863 in Düsseldorf als Privatschüler bei Oswald Achenbach und ab 1864 an der Großherzoglich Badischen Kunstschule Karlsruhe bei Hans Fredrik Gude, nach Reisen nach Rom und Paris ließ er sich in Düsseldorf nieder

Limit: 200 EUR



62136

Weidenbach, Ernst (Naumburg 1818 - 1882 Merseburg)

Aquarell „Der Isis - Tempel von Philea“ mit leichten Deckweißhöhlungen auf leichtem, chamoisfarbenem Karton, unten rechts signiert „E. Weidenbach.“, 32,6 x 43,3 cm, ~1845, am rechten Rand leicht angeschmutzt, sonst sehr guter Zustand mit geringen Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), alt auf Unterlagekarton montiert (48 x 58 cm), rückseitig altes Etikett mit Sammlungsnummer und Annotationen, ungerahmt 3901

Ernst Weidenbach studierte ab 1837 an der Kunstakademie Dresden, 1840 ging er auf Anraten seines Bruders Maximilian (1823 - 1890) nach Berlin, um wie dieser unter Anleitung des Ägyptologen Karl Richard Lepsius (1810 - 1884) die Fähigkeiten zum Zeichnen von Hieroglyphen zu erlernen, 1842 bis 1845 nahmen die Brüder an der Preußischen Ägyptenexpedition unter Leitung von Karl Richard Lepsius teil, nach der Rückkehr nach Berlin wurde er Mitarbeiter der ägyptischen Abteilung der Berliner Museen, 1866 begleitete er Karl Richard Lepsius auf der zweiten Ägyptenexpedition, dieses Aquarell indes entstand auf der ersten Reise, 1861 wurde eine Lithographie von 15 x 10 cm nach diesem Aquarell veröffentlicht, die Insel Philea versank bei der Anlage des Nasser - Staudammes, die Tempelanlagen wurden zwischen 1977 und 1980 um etwa 600 m nordwestlich auf die Anhöhe von Agilkia versetzt und stehen seit 1979 auf der Liste der UNESCO - Weltkulturerbestätten

Limit: 1200 EUR

62137

Behrens, Peter (Hamburg 1868 - 1940 Berlin)

Farbholzschnitt „Der Kuss“ auf hellbraunem Maschinenpapier, Darstellung 19,2 x 15,1 cm, unten mittig im Stock monogrammiert „PB“ (legt im Rechteck), Ausschnitt 20 x 16 cm, 1898/1900, sichtbar guter Zustand, sauber alt gerahmt und verglast mit Pp. (41,5 x 36,5 cm), nicht ausgerahmt 4703

Dieser Farbholzschnitt existiert in zwei Größen, die größere Variante erschien 1898 in der Zeitschrift „PAN“ (4. Jahrgang, Heft 2), die vorliegende, etwas kleinere Variante erschien 1900 in der Zeitschrift „Die Kunst. Monatshefte für freie und angewandte Kunst“, das Blatt in beiden Ausführungen gilt als Hauptwerk des Künstlers und stellt zugleich eine Inkunabel des Jugendstils in Deutschland dar

bestmöglich

62138

Berteault, Jules Louis (Gent ~1865 -?)

Gemälde, Öl auf Leinwand auf Platte, italienische Küstenlandschaft mit Arbeitern in einer Sandgrube, unten links signiert und datiert „Berteault 1892“, 48 x 73 cm, guter, professionell restaurierter Zustand mit Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber alt gerahmt in auffälligem, schwerem Plattenrahmen mit geschnitztem, vergoldetem und bemaltem Lorbeerrelief (83 x 107 cm) und modern gravierter Plakette 0833

bestmöglich

Gemälde „Fischer an der Kuhrischen Nehrung“, unten rechts signiert „G.v. Bochmann“, 38 x 51,5 cm, ~1910, guter, alt gereinigter Zustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), ungerahmt 1904

Gregor von Bochmann studierte 1868 - 1871 an der Akademie Düsseldorf u.a. bei Oswald Achenbach, einen Haptteil seines Werkes nehmen die Darstellungen des Volksleben der estnischen Heimat ein

Limit: 500 EUR



62140

Bössenroth, Carl (Berlin 1863 - 1935 Berlin)

Gemälde „Steilküste bei Lerwick“, Tempera auf Papier auf Leinwand, Wanderer auf einem Weg mit Steinmauer an der Steilküste bei Lerwick auf den Shetland - Inseln, unten rechts bezeichnet, datiert und signiert „Lerwick 1926 Bössenroth“, 47 x 55 cm, sichtbar guter Zustand, sauber alt gerahmt und verglast (54 x 61 cm), nicht ausgerahmt 6101

Carl Bössenroth studierte an der Akademie Berlin und der Akademie München, ab 1916 etablierte er sich in Kiel bzw. in Eckernförde als Marinemaler, er unternahm zahlreiche Reisen u.a. nach Italien, Norwegen, auf die Kanaren und 1926 eine Schiffsreise auf die Shetland - Inseln, von dieser Reise sind mehrere kleinere, teils datierte Arbeiten bekannt, das Museum Eckernförde besitzt eine etwas kleinere Arbeit mit fast identischer Ansicht vom 29. Juni 1926 Lit.: Uwe Beitz 2000, Gottlieb Albert Carl Bössenroth - Zwischen Alpen und Ostsee, Seite 73, Nr. 102 - 105; Uwe Beitz 2010, Gottlieb Albert Carl Bössenroth - Berge, Seen, Meer, Seite 80, Wvz.- Nr. 247 und ganzseitige Abb. auf Seite 69 Prov.: Privatbesitz

Limit: 300 EUR

62141

Chmielinski, Wladyslaw (Warschau 1911 - 1979 Warschau)

Gemälde „Wesele krakowskie“, unten rechts signiert „W.T. Chmielinski“ mit Zusatz, 39 x 54 cm, sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, sauber gerahmt in guter Akanthusblatt - Leiste (60 x 75 cm), Rahmen unten rechts leicht retuschiert 0101

Limit: 400 EUR

62142

Conz, Walter (Stuttgart 1872 - 1947 Überlingen)

Gemälde „Sommerfreuden“, Mischtechnik, farbige Kreiden mit Deckweißhöhlungen über Aquarell auf bräunlichem Papier, sommerliche Parkszene mit zwei Mädchenakten, unten links signiert „W. Conz“ und datiert? „39“, Ausschnitt 42 x 32 cm, unten links unterhalb der Signatur kleiner Einriss, sonst sichtbar sehr guter, farbfrischer Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (64 x 53 cm), nicht ausgerahmt 4701

bestmöglich

62143

Daubigny, Charles Pierre, gen. Karl (Paris 1846 - 1886 Auvers-sur-Oise)

Gemälde / Studie, Öl auf Karton, Blick auf einen Hof bei Auvers-sur-Oise, unten links undeutlich signiert „Karl Daubigny“, 12 x 20,5 cm, ~1870, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, rückseitig altes Sammlungsetikett „Collection Bessomeau d'Angers“, sauber modern gerahmt (22 x 31 cm) 0482

bestmöglich



62144

Deutscher Maler des 19./20. Jhd.

Gemälde „Dame am Lehnstuhl“, Öl auf Leinwand, junge Frau in elegantem grauem Kostüm stehend an einem Schaufelstuhl, unsigniert, 79 x 61,5 cm, Süddeutschland ~1900, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Retuschen, unterer Rocksäum möglicherweise später konturiert, sauber modern gerahmt in guter Blattgoldleiste (87 x 69 cm) 3103

Limit: 300 EUR

62145

Douzette, Fritz (Berlin 1878 - 1955 Berlin)

Zwei Aquarelle, a) Aquarell über Bleistift auf chamoisfarbenem Aquarellpapier, herbstlicher Waldweg, unten links in Tusche signiert und datiert „Fritz Douzette. 2.10.97“, Ausschnitt 23,5 x 30 cm, sichtbar guter Zustand, sauber gerahmt und verglast mit Pp. (37 x 46 cm) und b) Partie am Weiher bei Treptow, unten links in Blei betitelt und datiert „Treptow. 5.6.1904“, Ausschnitt 15 x 24 cm, sichtbar guter Zustand, sauber gerahmt und verglast mit Pp. (34 x 43 cm), beide nicht ausgerahmt 0845

bestmöglich

62146

Eckenbrecher, Themistokles von (Athen 1842 - 1921 Goslar)

Gemälde „Raftund auf den Lofoten mit kleinem Raddampfer“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert „T.v.Eckenbrecher“, 42,5 x 55,5 cm, ~1900, guter Zustand mit geringen Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), später sauber gerahmt in Galerieleiste (60 x 73 cm)

Limit: 300 EUR

62147

Faber du Faur, Hans von (Stuttgart 1863 - 1940 München)

Gemälde / Studie, Öl auf Karton, drei Schneckengehäuse auf einem Tuch, unten rechts in Blei monogrammiert und datiert „H.v.F.d.F. 1938“, 16,5 x 23 cm, rückseitig Nachlassstempel „H.v. Faber du Faur Nachlass“, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber modern gerahmt (34,5 x 40 cm) 0838

bestmöglich

Zeichnung „Bauer mit Axt“, Aquarell auf Papier, unten rechts signiert „Jul. Falat“, ~1914, Ausschnitt 46 x 37 cm, Farben verblasst, sonst sichtbar guter Zustand, sauber gerahmt und verglast mit doppeltem Pp. (79 x 70 cm), dabei aktuelles Gutachten von Anna Dajnowska Warschau vom 10.06.2025 4007

Ein Pendant findet diese Arbeit in einem 1914 datierten Aquarell eines senseschärfenden Bauern von ähnlicher Größe, vgl.: Agra-Art Warschau, 20.03.2021, lot 17

Limit: 3200 EUR



62149

Friesz, Emile-Othon (Le Havre 1879 - 1949 Paris) attr.

Gemälde „Sommertag an der Küste bei Honfleur“, Frauen und ein Mädchen beim Blumenpflücken, im Hintergrund Spaziergänger am Strand, unten links schwach leserlich signiert und datiert „E.Othon Friesz 24.“, 51 x 60,5 cm, guter unrestaurierter Zustand mit Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber alt gerahmt in Reliefleiste (59 x 69 cm) 0834

Limit: 1200 EUR

62150

Geyger, Ernst Moritz (Rixdorf 1861 - 1941 Marignolle bei Florenz)

Aquatinta - Radierung „Weisheit“ (Der Prediger der Wüste) auf mit feinem Velin kaschierten Kupferdruckkarton, stehender Marabu mit ausgebreiteten Flügeln auf einem aufgeschlagenem Urkundenbuch mit anhängendem Siegel in der Wüste, seitlich ein Gerippe, unten rechts in der Platte signiert und datiert „E.M.GEYGER 1886“, unten links Verlagsdruck „Druck der Gesellschaft f. vervielf. Kunst in Wien“, Darstellung 23 x 33,5 cm, Ausschnitt 25,5 x 36 cm, minimal gebräunt und leicht fleckig, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (40 x 50 cm), nicht ausgerahmt 4704

bestmöglich



62151

Halonen, Pekke (Lapinlahti bei Kuopio / Finnland 1865 - 1933 Halosenniemi amTuusulasee / Finnland)

Zeichnung „Lesende Mädchen“, lavierte Tusche mit Aquarell auf leicht strukturiertem Aquarellpapier, unten rechts signiert und datiert „P. Halonen 1921“, 32 x 42 cm, guter, unberührter Originalzustand mit Alters- und Lagerspuren, ungerahmt 0903
 Prov.: Privatbesitz, erworben aus dem Nachlass der Vorbesitzer

Limit: 900 EUR

62152

Hamel, Otto (Erfurt 1866 - 1950 Lohr am Main)

Gemälde „Kircheninterieur“, Öl auf Leinwand, Blick in eine prächtige Barockkirche, unten rechts signiert „Otto Hamel“, 80 x 110 cm, ~1935, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber modern gerahmt in guter Blattgoldleiste (89 x 119 cm) 3105

bestmöglich

62153

Hoetger, Bernhard (Dortmund - Hörde 1874 - 1949 Unterseen/Schweiz)

Figur „Le Vagabond“, Terracotta geformt, stehender, sich auf einen Stock stützender alter Mann auf rechteckiger Plinthe, rückseitig am Sockel bezeichnet „Paris“, H 26 cm, Plinthe 15 x 14 cm, Entwurf 1902, Ausführung vermutlich Hector Cacciapuoti Paris, professionell alt restauriert (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 2401

Lit.: Hrsg.: Maria Anczykowski 1998, Ausstellungskatalog Bernhard Hoetger, Seite 326, Nr. 209 mit Abbildung eines identischen Stückes mit etwas größerer Plinthe

Limit: 400 EUR

62154

Hucke, Thea (Hannover 1893 - 1970 Diepholz)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Blick auf einen See, unten rechts signiert „T.Hucke“, 51,5 x 55,5 cm, 1930er Jahre, im Himmel unauffällige ältere Retuschen, sonst sehr guter, farbkraftiger Zustand, sauber modern gerahmt (62 x 66 cm) 2601

bestmöglich

62155

Kalckreuth, Patrick von (Kiel 1898 - 1970 Starnberg)

Gemälde „Atlantik“, Öl auf Leinwand, unten links signiert „P.v. Kalckreuth“, 70 x 100 cm, 1930er Jahre, rückseitig Galerieaufkleber der Kunsthandlung H. Sagert Berlin mit Titel „Atlantik“, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber alt gerahmt (86 x 114 cm) 5801

Limit: 500 EUR

62156

Kampf, Eugen (Aachen 1861 - 1933 Düsseldorf)

Gemälde „Hochsommer in Flandern“, Öl auf Karton, Getreidefeld mit Schnitterinnen und Heudocken, unten rechts signiert „E. Kampf“, 28,5 x 37 cm, 1920er Jahre, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand mit frischen Farben, sauber alt, wohl original gerahmt in opulentem Prunkrahmen (53 x 62 cm)

Eugen Kampf studierte an den Kunstakademien Antwerpen, Düsseldorf und Brüssel, auch wenn er als Düsseldorfer Maler gilt, blieb er der flandrischen Landschaft treu und seine Gemälde zeigen üblicherweise die schwere „flämische Tonigkeit“ mit den typischen Erdfarben, das vorliegende Gemälde zeigt einen auffällig pastosen Spachtelduktus verbunden mit einer ungewöhnlichen Farbgebung, die dieses Gemälde aus dem üblichen Oeuvre des Malers heraushebt

Limit: 500 EUR



62157

Kappstein, Carl Friedrich (Berlin 1869 - 1933 Berlin)

Gemälde „Sommertag am Bodden“, Öl auf Leinwand, Rinder unter großen Eichen am Wasser, unten rechts signiert „CARL KAPPSTEIN“, 80 x 120 cm, ~1900, guter, alt angereinigter Zustand ohne nennenswerte Altersspuren, sauber original gerahmt in gutem vergoldeten Rahmen in venezianischem Louis VX - Stil (99 x 139 cm), Rahmen guter Zustand 1903
Aufgrund der Größe Versand nur nach Absprache per Spedition

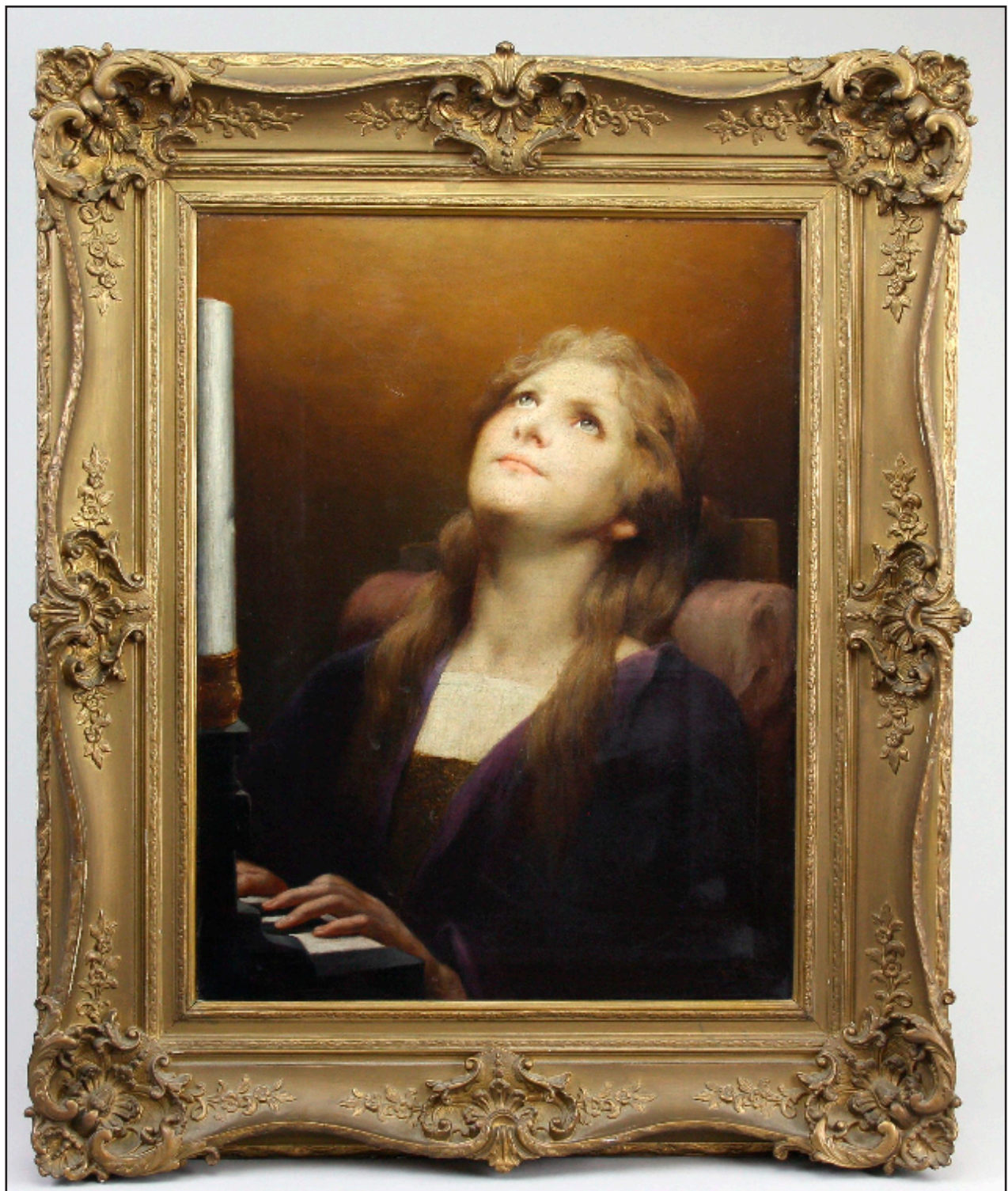
Limit: 240 EUR

62158

Madeline, Paul (Paris 1863 - 1920 Paris) attr.

Gouache „Printemps“ auf leichtem, gelblichem Karton, Gartenhäuschen hinter blühenden Bäumen, unten rechts signiert „P. Madeli.“, rückseitig (von fremder Hand?) in Blei bezeichnet „Paul Madeline“, Ausschnitt 25,5 x 33 cm, Blatt 26,3 x 34 cm, ~1900, später hinter Pp. montiert, oben mittig wasserrandig, sonst sichtbar guter, farbfrischer Zustand, Ränder wohl teils begradigt, ungerahmt 0852

Limit: 200 EUR



62159

Max, Gabriel Cornelius von (Prag 1840 - 1915 München)

Gemälde „Glückseligkeit“, Öl auf Leinwand, Portrait einer jungen Frau, den Kopf verträumt zurückgelegt, unten rechts signiert „G.v. Max“, 60 x 46 cm, ~1890, guter, kaum berührter Originalzustand mit geringen Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber original gerahmt in gutem Rocaillerrahmen (82 x 69 cm) 1902

Limit: 1000 EUR

62160

Mehoffer, Józef (Ropczyce/Österreich-Ungarn 1869 - 1946 Wadowice)attr.

Gemälde, Öl auf Leinwand auf Karton, Portrait eines jungen Mannes mit grünem Schlips vor reichgemusterter Blumentapete, unten rechts monogrammiert „JM“, 40 x 31,5 cm, ~1910, guter Zustand mit geringen Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber alt gerahmt (51 x 41 cm)

Jozef Mehoffer hatte eine Vorliebe für stark dekorative und strukturierte Hintergründe, seine Portraits befinden sich mehrheitlich vor bunten bzw. reich gemusterten Vorhängen, Wandteppichen, Wandbespannungen oder Tapeten

Limit: 6000 EUR



62161

Modersohn - Becker, Paula (Dresden 1876 - 1907 Worpswede)

Zeichnung, Kohle/Zimmermannsblei auf chamoisfarbenem Papier, zwei Mädchen mit Grashalmen, unten links monogrammiert „P.M.B.“, oben links nummeriert „100a“, rückseitig drei Skizzen von Kindern, 41 x 28 cm, ~1902, guter Zustand mit geringen Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (63 x 49 cm) 2402

Schöne, bildmäßig ausgeführte Zeichnung zweier Mädchen mit Gras- bzw. Strohhalmen, hierbei handelt es sich wohl nicht, wie bisher angenommen um „Flöten“, sondern um, in Zuckerwasser getauchte Gras- bzw. Strohhalme, die als günstige Variante der kostspieligen Zuckerstangen bei der ländlichen Bevölkerung sehr beliebt waren Prov.: Auktionshaus Hauswedell & Nolte Hamburg 10.06.1993, lot 651 („Zwei Flöte spielende Kinder“), Privatsammlung Niedersachsen, Privatsammlung Ostwestfalen

Limit: 3200 EUR

62162

Overbeck, August Friedrich, gen. Fritz (Bremen 1869 - 1909 Bröcken bei Vegesack)

Zeichnung, Kohle mit braunen Höhungen auf hellbraunem, hadrigen Packpapier, Steg über einem Moorkanal mit Birken vor reetgedecktem Häuschen, mittig ein stehender Mann, am linken Rand teils unleserlich betitelt „ursprünglich Neu Moor....“, unsigniert, rückseitig Nachlassstempel „Fritz Overbeck Worpswede 1869 - 1909 Nachlaß“, Blatt 24,5 x 37,5 cm, Ausschnitt 24 x 32 cm, ~1905, am linken Rand vertikale Bugfalte, oben rechts alter Farbfleck, sonst sichtbar guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (41 x 50 cm), alt montiert in Pp. (39 x 47,5 cm) 2403

Limit: 400 EUR

62163

Mühlig, Hugo (Dresden 1854 - 1929 Düsseldorf)

Miniatur - Gemälde „Winter in der Dresdner Heide“, Öl auf Leinwand auf Karton, unten rechts monogrammiert und datiert „H.Mg. 13. Jan. 81.“, 11,8 x 16 cm, guter, scheinbar völlig unberührter Originalzustand, sauber alt, wohl original gerahmt und verglast (18 x 22 cm), dabei Brief zur Provinienz der Arbeit in Kopie 0843

Seltene frühe, bisher unbekannte Arbeit des Künstlers noch aus der Dresdner Zeit vor dem Umzug nach Düsseldorf im Frühjahr 1881, nicht im Werkverzeichnis von A. Baeumerth und Wilhelm Körs 1997

Prov.: Privatbesitz Dresden, Privatsammlung Hannover, Privatsammlung Bielefeld

Limit: 200 EUR



62164

Mühlig, Hugo (Dresden 1854 - 1929 Düsseldorf)

Gouache „Treffen nach der Jagd“, Gouache, größere Jagdgesellschaft am Feuer, rechts ein, von zwei Hunden bewachter Wagen mit erlegten Hasen, unten rechts signiert „Hugo Mühlig“, rückseitig in Blei signiert und bezeichnet „Mühlig - ganz weisser Carton“, 20 x 29 cm, Ausschnitt 19,5 x 28 cm, ~1915, sehr guter, scheinbar völlig unberührter Originalzustand, sauber alt, wohl original gerahmt und verglast mit vergoldetem Pp. (46 x 50 cm) 1907

Das Motiv „Treffen nach der Jagd“ gehört zum festen Repertoire des Künstlers, er führte dieses Motiv sowohl in Öl als auch als Gouache aus, diese Version findet sich nicht im Werkverzeichnis von A. Baeumerth und Wilhelm Körs 1997,

Prov.: Privatbesitz Düsseldorf, Privatsammlung Ostwestfalen

Limit: 300 EUR

62165

Overbeck, August Friedrich, gen. Fritz (Bremen 1869 - 1909 Bröcken bei Vegesack)

Drei Aquaqtinta - Radierungen, a) „Die Windmühle“, unten rechts in der Platte signiert „F. Overbeck“, Darstellung 17,9 x 23,8 cm, Ausschnitt 19 x 25 cm, 1893, Blatt 8 der Mappe „Vom Weyersberg“, b) „Sturm über dem Moor“, unten links unterhalb der Darstellung in der Platte signiert „F. Overbeck“, Darstellung 23,5 x 15 cm, Ausschnitt 24 x 17 cm, 1894, Blatt 9 der Mappe „Vom Weyersberg“ und c) „Hohlweg“, unten links in der Platte signiert und datiert „F. Overbeck Worpswede 98“, Darstellung 18,5 x 26,1 cm, unterhalb der Darstellung posthum von der Schwester Helene in Blei betitelt, bezeichnet und signiert „Hohlweg Originalradierung für F. Overbeck H. Overbeck“, Ausschnitt 21,7 x 28,5 cm, alle sichtbar guter Zustand, alle sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (bis 41 x 34 cm), dazu d) Radierung „Hütte im Moor“ von Hans am Ende (Trier 1864 - 1918 Stettin), unten links in der Platte signiert „Hans am Ende“, Darstellung 32 x 20,7 cm, unterhalb der Darstellung Contremark (Biene) und in Blei vom Drucker Otto Felsing signiert, Ausschnitt 37 x 24,2 cm, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (50 x 36,5 cm), alle nicht ausgerahmt 2405

Limit: 200 EUR

62166

Philipp, Martin Erich (Zwickau 1887 - 1978 Dresden)

Farbholzschnitt „Aras II“ auf Japan, unten rechts Monogrammstempel „MEPH“ und in Blei signiert „MEPhilipp“, unten links und darunter auf dem Pp. jeweils Trockenstempel „Wohlgemuth & Lissner Berlin“, Ausschnitt 34,5 x 22,5 cm, Verlag Wohlgemuth & Lissner Berlin ~1920, sichtbar guter Zustand mit frischen, kräftigen Farben, original gerahmt und verglast mit Pp. (52 x 37 cm) 5803

bestmöglich

62167

Rohde, Johan Gudmann (Randers 1856 . 1935 Hellerup)

Gemälde „I Lyngen paa Taur“, Öl auf Karton, Dünenlandschaft auf Fanø, unten rechts mit dem Pinselrücken signiert und datiert „Johan Ro... / JOHAN Roh.. / 1917“, rückseitig aufgeklebte Zettel mit Werknummer bzw. Titel „60 I Lyngen paa Taur“, 33 x 41 cm, sehr guter, wohl gereinigter Zustand ohne nennenswerte Beschädigungen, Restaurationen oder Retuschen, sauber gerahmt in vergoldeter „Brüssler Leiste“ (45 x 53 cm) 3107

Limit: 150 EUR

62168

Rohde, Johan Gudmann (Randers 1856 . 1935 Hellerup)

Gemälde „Marine“, Öl auf Karton, Strandszene auf Fanø mit zwei Fischerbooten bei Ebbe, unten rechts mit dem Pinselrücken signiert und datiert „Johan Rohde 1924“, rückseitig aufgeklebte Zettel mit Titel bzw. mit Werknummer und Titel „295 Marine“, 30 x 36 cm, sehr guter, wohl gereinigter Zustand ohne nennenswerte Beschädigungen, Restaurationen oder Retuschen, sauber modern gerahmt in blattvergoldetem Modellrahmen (41 x 47 cm)

Limit: 150 EUR

62169

**Schlegel, Herbert Rolf
(Breslau 1889 - 1972 Landsberg am Lech)**

Gemälde „Stilleben mit Blumenvase“, Öl auf Leinwand, unten links monogrammiert „HRS“, rückseitig signiert und datiert „Rolf Schlegel Posen VIII. 18.“, 36 x 31 cm, guter scheinbar unberührter Zustand mit geringsten Altersspuren, sauber modern gerahmt (45 x 39 cm) 5802

Herbert Rudolf Schlegel studierte 1909 und 1910 an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf und wechselte im zweiten Studienjahr kurzfristig an die Großherzoglich - Sächsische Hochschule für bildende Kunst in Weimar, ab 1913 studierte er an der Kunstakademie Kassel, den ersten Weltkrieg verbrachte er als technischer Zeichner in Posen, danach setzte er sein Studium in Kassel fort, farbkraftiges und ungewöhnlich expressives Gemälde aus der Posener Zeit

Limit: 200 EUR



62170

Schleussner, Dorothea (Wittenberg 1879 - 1964 Berlin)

Zeichnung „Im Haus zum breiten Herd Erfurt“, farbige Kreiden auf leichtem blauen Karton, Blick in das Treppenhaus mit Personen auf einer Wendeltreppe, unten rechts signiert „TheaS“ mit Beizeichen, rückseitig ausführlich betitelt, bezeichnet und signiert „ Zyklus Katedralen XXVIII Gestalten auf der Spindeltreppe („Im Breiten Herd“ Erfurt) Pastell von Thea Schleussner“ Blatt 46,4 x 31,2 cm, 1946, guter Zustand mit minimalen Rändläsuren, sauber modern montiert in Pp. (65 x 50 cm) 3203

Blatt 28 aus dem ab 1946 geschaffenem Zyklus „Katedralen“

bestmöglich

62171

Schmidt - Hofer, Otto (Berlin 1873 - 1925 Berlin)

Skulptur „Arminius“ (Hermann der Cherusker), stehender Krieger mit Lendenschurz und Flügelhelm, in Schrittstellung auf rechteckiger Plinthe, mit der Rechten sein Schwert zurück in die Scheide steckend, auf der Plinthe signiert „Schmidt - Hofer.“, auf dem Rand bezeichnet „DEUTSCHE - BRONZE“, H 45,5 cm, original montiert auf rotem Marmorsockel, H gesamt 55 cm, Gewicht 9.570 gr., ein Flügel leicht gestaucht, sonst sehr guter Zustand mit feiner Patina, Sockel mit Altersspuren 1901

Limit: 200 EUR



62172

Sisley, Alfred Arthur

(Paris 1939 - 1899 Moret - sur - Loing) attr.

Aquarell „Bachlauf mit hohen Bäumen“ auf Papier, Blick über einen von hohen Bäumen bestandenen Bachlauf auf eine weite Landschaft mit Gebäuden, am Ufer eine Mutter mit ihrem Kind, unten links signiert „Sisley“, Ausschnitt 22,5 x 16 cm, Blatt 23 x 16,8 cm, 1890er Jahre, Farben verblasst, sonst sichtbar guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (37 x 31 cm), nicht ausgerahmt, dabei Foto - Gutachten von Prof. Dr. Horst Keller von 1983 0856

Prof. Dr. Horst Keller (1912 - 2006) war ein deutscher Kunsthistoriker und 1961 bis 1977 Leiter des Wallraff - Richartz - Museum in Köln, er war außerdem maßgeblich am Aufbau der Sammlung Peter Ludwig beteiligt, die 1968 von dem Museum übernommen wurde, nach seinem Ausscheiden aus dem Museumsdienst ging er nach München und befasste sich intensiv mit den Zeichnungen der französischen Impressionisten, als deren ausgezeichneter Kenner er galt Prov.: Privatsammlung England, erworben 1983 Auktionshaus Schloss Ahlden, Privatsammlung Ostwestfalen

Limit: 1500 EUR

62173

Sisley, Alfred Arthur

(Paris 1939 - 1899 Moret - sur - Loing) attr.

Aquarell „Bauer mit zwei Kühen“ auf Papier, Bauer mit zwei Kühen vor einer großen Kopfweide in weiter Landschaft, außen umlaufend doppelte Einfassungslinie unten links signiert „Sisley“, Ausschnitt 18,6 x 16,3 cm, Blatt 22 x 19,7 cm mit gerissener oberer Kante (wohl aus einem Skizzenbuch), 1890er Jahre, Farben verblasst, bis auf die Einfassungslinie begrenzt, sonst sichtbar guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (33 x 31 cm), nicht ausgerahmt, dabei Foto - Gutachten von Prof. Dr. Horst Keller von 1983 0857

Das Gutachten stellt dieses Aquarell in die Nähe von fünf Skizzenbuchseiten ähnlichen Formats mit gerissener Oberkante mit bäuerlichen Darstellungen in den „Collectiones Municipales“ im „Palais des Beaux Arts“ in Paris Prov.: Privatsammlung England, erworben 1983 Auktionshaus Schloss Ahlden, Privatsammlung Ostwestfalen

Limit: 1500 EUR



62175

Trębacz, Maurycy (Warschau 1861 - 1941 (Ghetto Litzmannstadt))

Gemälde „Damenportrait“, Öl auf Leinwand, Brustportrait einer jungen Frau mit langem Haar in einem Sessel, oben links signiert „Maurycy Trębacz“, 51 x 40 cm, 1895/1900, guter, kaum berührter Originalzustand mit Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber alt gerahmt (68 x 58 cm) 4005

Maurycy Trębacz studierte ab 1880 an der Akademie Krakau u.a. bei Jan Matejko und Wladyslaw Luszczykiewicz, ab 1882 studierte er an der Akademie München und 1889/90 noch an der Académie Colarossi in Paris, in den 1890er Jahren lebte er in München, bevor er noch vor 1900 zurück nach Polen ging

Limit: 1200 EUR



62176

van Ruith, Horace (St. Petersburg 1839 - 1923 London)

Gemälde, Öl auf Leinwand auf starkem Karton, norddeutsche Flusslandschaft mit Gehöft, im Vordergrund Wäscherin am Wasser, unten rechts datiert und signiert „1878 HORACE VAN RUIITH“, 33 x 53,5 cm, guter Zustand mit geringen alten Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber modern gerahmt in blattvergoldetem Modellrahmen (41 x 62 cm) 3106

Horace van Ruith studierte bis 1872 an der Akademie Stuttgart bei Bernhard von Neher, danach in München, Dresden und Berlin, 1879 zog er nach Italien, ab 1880 verbrachte er mehrere Jahre in Indien, wo er in Bombay sogar ein eigenes Atelier unterhielt, nach der Rückkehr nach Europa lebte er zeitweise auf Capri, in Florenz und Paris bevor er sich 1888 in London niederließ, dieses Gemälde entstand noch während seiner Dresdner bzw. Berliner Zeit, Gemälde aus dieser Periode sind sehr selten

Limit: 600 EUR

62177

Vogeler, Johann Heinrich (Bremen 1872 - 1942 Kasachstan)

Radierung „Frühling“ mit feinem Plattenton auf chamoisfarbenem Papier, unten rechts unterhalb der Darstellung in der Platte signiert „H.Vogeler“, darunter in Blei signiert „H. Vogeler“, Darstellung 33 x 23,5 cm, Blatt 46,8 x 35 cm, 1896, Ausschnitt 36 x 25 cm, papierbedingt leicht gebräunt mit Lichtrand im Bereich des Ausschnittes, alt montiert in Pp. (56 x 42 cm) 2404

Lit.: Hans - Heinrich Rief 1974, Heinrich Vogeler - Das graphische Werk, Nr. 14d

Limit: 300 EUR

62178

Vogeler, Johann Heinrich (Bremen 1872 - 1942 Kasachstan)

Radierung „Frühling“ mit feinem Plattenton auf chamoisfarbenem Japan, unten rechts unterhalb der Darstellung in der Platte signiert „H.Vogeler“, darunter in Blei signiert „H. Vogeler“, Darstellung 33 x 23,5 cm, Blatt 47,3 x 34,5 cm, 1896, am Unterrand von fremder Hand betitelt, am linken Rand leicht quetschfältig, ungerahmt, lose in Sammlerpp. (50 x 40 cm)

Lit.: Hans - Heinrich Rief 1974, Heinrich Vogeler - Das graphische Werk, Nr. 14d

Limit: 300 EUR

62179

Vogeler, Johann Heinrich (Bremen 1872 - 1942 Kasachstan)

Mappe „Die Versunkene Glocke“ (von Gerhart Hauptmann) in Bildern, zwölf leichte Kartonbögen mit teils farbigen Lithographien, Titelblatt mit Farblithographie, lithographiertes Inhaltsverzeichnis mit Randillustrationen und zehn nummerierte Bögen mit teils farbigen Lithographien, zusammen in originalem Umschlag mit silberkaschierter Titelillustration, Lithographien jeweils in der Darstellung monogrammiert, einige auch mit Verlegerangabe, 39 x 29 cm, Verlag Fischer & Franke Berlin 1898, insgesamt guter Zustand, Bögen papierbedingt wie üblich leicht stockfleckig, Umschlag mit Gebrauchsspuren, Kanten berieben, Ecken teils leicht bestoßen bzw. geknickt, Falz teils gerissen 0864

Erstausgabe von Heinrich Vogelers Bilderzyklus zu Gerhart Hauptmanns 1897 erschienenen Märchen, das Mappenwerk stellt die erste buchillustratorische Arbeit des Künstlers dar und gilt als ein Meisterwerk der Buchillustrationen des Jugendstils

Limit: 150 EUR



62180

von Beck, Else (Düsseldorf 1888 - nach 1935)

Schreibgarnitur „Löwenpaar“, Muschelkalk geschnitten und gehauen, eingesetzte Glasaugen, querrrechteckige, frontal geschweifte Platte mit seitlichen, gedeckelten Behältern, mittig plastisches Löwenpaar, dies einzeln gehauen und eingesetzt, rückseitig signiert „fec. E. Beck“, 42 x 25,5 cm, Gewicht 12,3 kg., Düsseldorf ~1910, Alters- und Gebrauchsspuren, teils blaue Tintenflecke, Einsätze fehlen 7117

Else von Beck studierte an der privaten Malschule des Malers Wilhelm Schneider - Didam in Düsseldorf, vor dem Ersten Weltkrieg trat sie auch als Bildhauerin in Erscheinung

Limit: 200 EUR

62181

Wygrzywalski, Feliks Michal (Przemysl 1875 - 1944 Rzeszów)

Gemälde / Studie „Spähende Beduinen“, Öl auf Holzplatte, Portrait zweier Beduinen mit Tüchern in der Wüste, unten links signiert und datiert „F.M. Wygrzywalski 1907“, 38 x 70 cm, alt gereinigter Zustand mit geringen Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber gerahmt in guter Goldleiste (55 x 89 cm)

Feliks Michal Wygrzywalski studiert 1893 - 1898 an der Akademie München, danach an der Academie Julien in Paris, ab 1900 war er für längere Zeit in Italien, unter dem Eindruck eines längeren Aufenthaltes in Ägypten von 1906 - 1908 finden sich in den Folgejahren vermehrt orientalische Themen

Limit: 600 EUR



62182

Zmurko, Franciszek (Lemberg 1859 - 1910 Warschau)

Gemälde / Studie „Hetäre“, Öl auf Karton, barbusiger Halbakt mit lasziv in den Nacken gelegtem Kopf, unten links signiert „Fr. Zmurko“, 67,5 x 97 cm (oval), ~1906, links etwas fleckig, sonst guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt (83 x 115 cm), Rahmen ebenfalls guter Originalzustand

Limit: 3200 EUR

62183

Barlach, Ernst (Wedel 1870 - 1938 Rostock)

Zwei Holzschnitte aus der Mappe „An die Freude“, Blatt 4 „Der Cherub“ und Blatt 6 „Das Liebespaar“, jeweils unterhalb der Darstellung in Blei signiert „EBarlach“, Darstellung jeweils 25,7 x 36 cm, Ausschnitt jeweils 28 x 38 cm, Blatt jeweils 31,5 x 45 cm, aus der 1927 bei Paul Cassirer erschienen Mappe „An die Freude“ mit neun Holzschnitten, beide sichtbar guter Zustand, gleich gerahmt (jeweils 58 x 58 cm) 3301
Lit.: Elisabeth Laur 2001, Ernst Barlach, Die Druckgraphik, Nr. 86.05 und 86.07

bestmöglich

62184

Baumeister Willi (Stuttgart 1889 - 1955 Stuttgart)

Farbserigraphie „Linien auf grauem Grund“ auf Japan, Darstellung 28,5 x 38,5 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „7/42 Baumeister“, 1952, Ausschnitt 32 x 42 cm, papierbedingt leicht wellig und gebräunt bzw. angeschmutzt, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (49 x 58 cm), nicht ausgerahmt 2409
Lit.: Heinz Spielmann 1963-1966, Willi Baumeister - Das Graphische Werk, Band I, Nr. 184

Limit: 200 EUR

62185

Beyer, Otto (Kattowitz 1885 - 1962 Berlin)

Gemälde/Mischtechnik „Blumenstillleben mit blauer Schale“, Gouache über Aquarell auf Papier, unten rechts in Blei signiert und datiert „Otto Beyer 25“, Ausschnitt 44 x 35 cm, Blatt 45 x 36 cm, insgesamt guter, farbfrischer Zustand mit geringen Lagerspuren, sauber gerahmt und verglast mit Pp. (74 x 70 cm) 0855

Limit: 300 EUR

62186

Buchholz, Erich (Bromberg 1891 - 1972 Berlin)

Farbholzschnitt „Blitzform“ auf Japan, Darstellung 25 x 25,5 cm, unten links in Blei nummeriert „16/88“, unten rechts Nachlassstempel, hier von der Tochter Helene Buchholz in Blei signiert und datiert „H. Buchholz ..18“, darunter in Blei bezeichnet „ERSTDRUCK“, Blatt 49,7x 38,7 cm mit Schöpfrändern, 1918/1972 aus einer Auflage von 88 nummerierten und von der Tochter signierten Exemplaren, sehr guter, farbkraftiger Zustand, ungerahmt 3205

1918 schuf Erich Buchholz den Holzschnitt, der Erstdruck jedoch erfolgte erst posthum 1972

bestmöglich



62187

Chagall, Marc (Witebsk 1887 - 1985 Saint-Paul-de-Vence)

Aquatinta - Radierung „Le Cheval s'étant voulu venger du Cerf“ (Das Pferd, das sich am Hirsch rächen wollte) auf Montval - Büttchen, Darstellung 30,5 x 24,5 cm, unten links in der Platte signiert „Chagall“, Blatt 39,5 x 30 cm mit Schöpfrändern, Platte 1927/30, Blatt 46 der 1952 bei Tériade in Paris in einer Auflage von 200 Buch - Exemplaren und 100 losen Exemplaren herausgegebenen Suite „La Fontaine - Fables“ guter Zustand mit leichtem Lichtrand, im Sammlerpp. (53 x 48 cm), ungerahmt 2410

Auf Anregung von Ambroise Vollard schuf Marc Chagall zwischen 1927 und 1930 insgesamt 100 Radierungen zu den Fabeln von La Fontaine, der Druck der meisten Platten erfolgte unter der Aufsicht von Vollard durch Maurice Potin in Paris, die Herausgabe jedoch verzögerte sich, nach dem plötzlichen Tode Vollards im Jahre 1939 wurde die Arbeit von dem Verleger Tériade fortgesetzt, die fehlenden Blätter wurden erst 1952 von Raymond Haasen in Paris gedruckt und von Tériade sowohl als Buch als auch als zweibändige Suite mit losen Blättern herausgegeben Lit.: Marc Chagall und Ambroise Vollard 1981, Catalogue Complet des Gravures exécutées par Chagall pour Les Ames Mortes, Fables de Fontaine and the Bible, Nr. 136

bestmöglich

62188

Chagall, Marc (Witebsk/Russland 1887 - 1985 Saint - Paul - de - Vence)

Zwei Ausgaben der Zeitschrift „Derrière le Miroir“ mit mehreren Original - Lithographien, a) Ausgabe Nr. 198 mit drei, teils doppelseitigen Farblithographien („Pantomime“ als Titelblatt, „Jour de Printemps“ und „Après l'Hiver“), einer Lithographie auf der Umschlagrückseite sowie weiteren Abbildungen und b) Ausgabe 246 mit einer doppelseitigen Farblithographie „Le Peintre et son Double“ und weiteren Abbildungen, jeweils 38,2 x 28,3 cm, Blattgröße jeweils 38,2 x 56,7 cm, Druck Fernand Mourlot Paris 1972 bzw. 1981, Maeght Éditeur Paris 1972 (Nr. 198) bzw. 1981 (Nr. 246), innen jeweils guter Zustand, Umschläge jeweils mit leichten Lagerspuren, Kanten teils gering berieben oder angeschmutzt, Rückseite von b) oben links geknickt 2501

Limit: 150 EUR

62189

Dali, Salvador (Figueras 1904 - 1989 Figueras)

Kaltnadel - Farbradierung „Henry V.“ auf hadrigem Japan nacré, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „1/250 Dali“ Darstellung 17,8 x 12,7 cm, Blatt 45 x 31 cm, Druck Atelier Rigal, Editions Graphiques Internationales (EGI) Paris 1970 aus einer Auflage von 250 nummerierten und signierten Exemplaren auf Japan nacré, montiert auf hellblauem Unterlegekarton (60 x 40 cm), sonst guter Zustand 0850

Limit: 150 EUR

62190

Dali, Salvador (Figueras 1904 - 1989 Figueras)

Mappe „Miguel de Cervantès Saavedra, Don Quichotte de la Manche Illustré de lithographies originales par Salvador Dalí“, Portfolio mit zwölf (davon drei doppelblattgroßen) Original - Farblithographien und 17 teils zweifarbige Doppelbögen (Titel, Text und Impressum) auf BFK Rives, nummeriert „Cet Exemplaire porte le Numero 5“, alles zusammen lose in originalelem Papierumschlag mit farbigem Titel und goldgeprägter Simili - Signatur und originalelem Leinenumschlag mit goldgeprägtem Rückentitel, originaler blauer Leinenschuber, Bögen jeweils 41 x 32,5 cm, Umschlag 42 x 34,3 cm, Schuber 43 x 34,5 x 5 cm, Nr. 5 aus einer Auflage von 50 arabisch nummerierten Exemplaren auf BFK Rives Velin, erschienen 1957 bei Joseph Foret Paris in einer Gesamtauflage von 197 Exemplaren auf verschiedenen Papieren, insgesamt guter, kompletter Zustand, Lithographien und Textbögen sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, Papierumschlag auf den Außenseiten papierbedingt leicht gebräunt, Leinenumschlag und Leinenschuber mit geringen Lagerspuren, dabei Expertise von Dr. Hans G. Tüchel von 1981, originaler Kaufbeleg und Korrespondenz von 1981 0830

Lit.: Lit: R. Michler/L.W. Löpsinger 1994, Dali - Das druckgraphische Werk, Nr. 1001d - 1012d

Prov.: Erworben über die Galerie Wünsche Bonn 1981, Privatbesitz Bielefeld

Limit: 1500 EUR

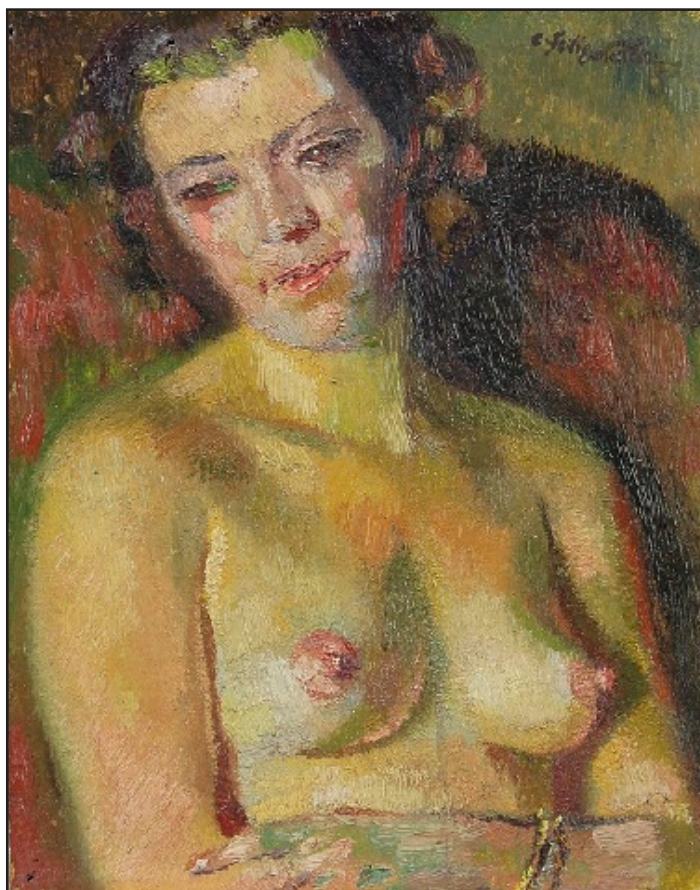
62191

Felixmüller, Conrad (Dresden 1897 - 1977 Berlin-Zehlendorf)

Gemälde „Kleiner Halbakt (Fr. Feldt)“, Öl auf Platte, oben rechts signiert „C. Felixmüller“, 17,5 x 14 cm, rückseitig in Tinte signiert und datiert „Conrad Felixmüller Berlin - Charlottenburg und Tautenhain Bez. Leipzig Gemälde 1945“, guter, scheinbar völlig unberührter Originalzustand, rückseitig in Tinte Sammlungsannotation „SAMML. DR. SIEGEL FLENSBURG“, originaler Kirschbaumrahmen (27 x 24,5 cm), hier Galerieetikett der Galerie Commeter Hamburg, insgesamt schöner Originalzustand 0845

Nach dem Verlust seines Ateliers in Charlottenburg infolge eines Bombenangriffes zog Conrad Felixmüller 1944 in das beschauliche Dorf Tautenhain bei Leipzig, wurde allerdings noch im selben Jahr rekrutiert und geriet in sowjetische Gefangenschaft, aus der er schon Mitte 1945 entlassen wurde, dieses kleine Portrait gehört zu den frühesten Arbeiten nach der Rückkehr nach Tautenhain, das 1996 entstandene Werkverzeichnis gibt als Entstehungsdatum den „5./6. Nov. 45“ und als Verbleib „unbekannt“ an
Lit. Heinz Spielmann (Hrsg.) 1996, Conrad Felixmüller - Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde, Nr. 1049
Prov.: Galerie Commeter Hamburg, Ausstellung „Conrad Felixmüller“ Grenzlandmuseum Flensburg 1948, Kat.-N. 12, Sammlung Dr. Ulrich Siegel, Flensburg, Auktionshaus Schlüter Hamburg 1985, Privatsammlung Bielefeld

Limit: 900 EUR



62192

Felixmüller, Conrad (Dresden 1897 - 1977 Berlin-Zehlendorf)

Holzschnitt „Mädchen von Prachatitz“ auf Japan, in der Darstellung unten links monogrammiert, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, betitelt, signiert und (datiert) „Holzschnitt Mädchen von Prachatitz C. Felixmüller 1924“, rückseitig nochmals in Blei bezeichnet und monogrammiert „Selbst handgedruckt C. Fm“, Darstellung 50,5 x 40 cm, Blatt 54 x 43 cm mit Schöpfrändern oben und unten, aus einer späteren Auflage von 60 signierten Exemplaren für den Bielefelder Kunstverein insgesamt guter Zustand 7206

Lit.: Gerhart Söhn 1975, Conrad Felixmüller - Das Graphische Werk 1912 - 1974, Seite 132, Nr. 239c

bestmöglich

62193

Heldt, Werner (Berlin 1904 - 1954 Ischia)

Mappe „Berlin“, sechs Lithographien auf chamoisfarbenem Maschinenpapier, „Totenkopf vor der Stadt“, „Weissensee“, „Berliner Häuser“, „Hinterhäuser“, „Stadtbild“ und „Flügel mit Fensterausblick“, Darstellungen bis ~34 x 26,5 cm, jeweils unten rechts in Blei monogrammiert „WH.49“ sowie am Unterrand links nummeriert „72/110“ (einmal „32/110“ bzw. „82/110“), Blätter 41,7 x 30,1 cm, zusammen in originalem Umschlag mit Lithographie, 1949 aus einer Auflage von 110 signierten, datierten und nummerierten Exemplaren, Gebrauchs- und Lagerspuren, Blätter teils mit leichten Randaläsuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 3202

Lit.: Wieland Schimmel / Eberhard Seel 1976, Werner Heldt - Mit einem Werkkatalog von Eberhard Seel, Nr. 629 - 635

Limit: 600 EUR

62195

Klemm, Walter (Karlsbad 183 - 1957 Weimar)

Konvolut von fünf Lithographien, jeweils handkoloriert, dabei drei arabische Szenen, Fischerjunge mit Netz und stehendes Eselchen, jeweils unten in Blei signiert „WKlemm“ und undeutlich bezeichnet, Ausschnitt bis 12,5 x 16 cm, ~1920, alle gleich sauber gerahmt und verglast mit Leinenpp. (34 x 25 cm) 3223

bestmöglich

62196

Löwengard, Kurt (Hamburg 18995 - 1940 London)

Holzschnitt „Kirchgang“ auf chamoisfarbenem Büttin, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Kurt Löwengard“, Darstellung 195 x 13,7 cm, Ausschnitt 25,5 x 19,5 cm, 1923 aus einer nicht nummerierten Auflage von 50 signierten Exemplaren erschienen 1923 in der, in insgesamt 192 Exemplaren erschienenen Publikation „Das Neue Hamburg“ von Karl Lorenz, sichtbar sehr guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (49,5 x 43 cm), nicht ausgerahmt 0202

bestmöglich

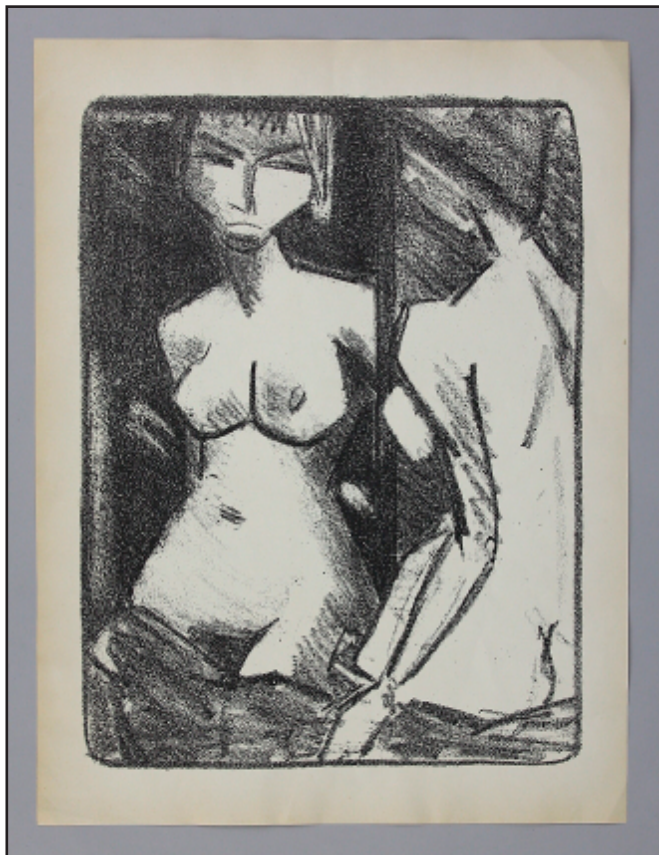
62197

Mueller, Otto (Liebau 1874 - 1930 Breslau)

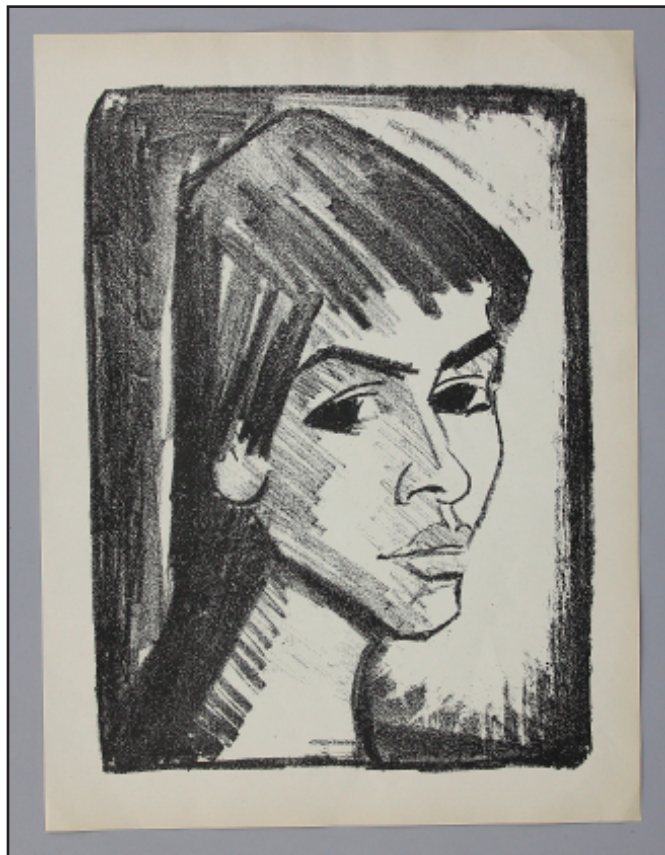
Lithographie „Badende“ auf festem chamoisfarbenem Papier, Darstellung 17,5 x 23,3 cm, 1920, Ausschnitt 23 x 30 cm, sichtbar insgesamt guter Zustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (41,5 x 53 cm), nicht ausgerahmt 2408

Lit.: Lothar - Günther Buchheim 1963, Otto Mueller - Leben und Werk - Mit einem Werkverzeichnis der Graphik Otto Muellers von Florian Karsch, Nr. 110

Limit: 300 EUR



62198



62199

62198

Mueller, Otto (Liebau 1874 - 1930 Breslau)

Lithographie „Mädchenakt vor dem Spiegel“ auf chamoisfarbenem Maschinenbütten, Darstellung 38,6 x 28,7 cm, Blatt 45 x 34 cm, nicht signiert, 1925 (späterer Abzug?), guter Zustand mit geringen Lager Spuren, an den Rändern leicht gebräunt, insgesamt minimal knittig 0110

Lit.: Florian Karsch 1963, Verzeichnis des graphischen Werkes von Otto Mueller, Nr. 132

Prov.: Erworben von Florian Karsch 1967 zusammen mit dem Werkverzeichnis mit datierter Widmung, Privatsammlung Bielefeld

Limit: 300 EUR

62199

Mueller, Otto (Liebau 1874 - 1930 Breslau)

Lithographie „Mädchenkopf“ auf chamoisfarbenem Maschinenbütten, Darstellung 39 x 28,9 cm, Blatt 45 x 34 cm, nicht signiert, 1925 (späterer Abzug?), guter Zustand mit geringen Lager Spuren, leicht knittig 0111

Lit.: Florian Karsch 1963, Verzeichnis des graphischen Werkes von Otto Mueller, Nr. 132

Prov.: Erworben von Florian Karsch 1967 zusammen mit dem Werkverzeichnis mit datierter Widmung, Privatsammlung Bielefeld

Limit: 300 EUR

62200

Nolde, Emil (Nolde / Kreis Tondern 1867 - 1956 Seebüll)

Kaltnadelradierung - Tonätzung „Waldkinder“ auf beigem Papier, rechts unterhalb der Darstellung signiert „Emil Nolde“, Darstellung 25 x 30 cm, 1911, Ausschnitt 33 x 28,5 cm, gebräunt, wasserrandig (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (55 x 51 cm), nicht ausgerahmt 2406

Eines von nur 18 Exemplaren des IV. endgültigen Zustandes der Eisenplatte, der Druck erfolgte entweder durch C. Sabo Berlin oder Max Kleinsorg Kopenhagen Lit.: Gustav Schiefeler, Christel und Martin Urban 1996, Band I, Seite 122, Nr. 161 IV (von IV)

Limit: 800 EUR

Holzchnitt „Russischer Wald“, Darstellung 20 x 26 cm, rechts unterhalb der Darstellung in Blei signiert „S.Rottluff“, 1918, erschienen 1920 in einer Auflage von 125 signierten Exemplare in der Zeitschrift „Die Schaffenden“ (II. Jahrgang, Mappe 3), Blatt 33,5 x 24,8 cm, Ausschnitt 26 x 32 cm, unten rechts leicht gewellt, Lichtrand im Bereich des Ausschnittes, alt montiert im Pp. (46 x 51 cm) 2407

Lit: Gerhart Söhn 1990, Handbuch der Original-Graphik (HDO), Band VII, Nr. 2707-10

Limit: 1200 EUR

62202

**Sintenis, Renée (Glatz / Polen 1888 - 1965
Berlin, recte Renate Alice Sintenis)**

Figur „Junger Stier“ (Junger Ochse), Bronze gegossen und dunkel patiniert, am linken Hinterlauf monogrammiert „RS“, H 12,6 cm, 1929, guter Zustand mit üblichen Altersspuren, Patina an den Höhlungen und Griffstellen berieben 3109

Lit.: Britta E. Bühlmann 1987, Renée Sintenis, Werkmonographie der Skulpturen, Nr. 200 mit Abb., Ursel Berger und Günther Ladwig (Hrsg.) 2013, Renée Sintenis. Das plastische Werk, Nr. 113 mit Abb. Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 1500 EUR



62203

Szwarz, Marek (Zgierz / Polen 1892 - 1958 Paris)

Reliefplatte „Kreuzanahme Jesu“, Kupfer getrieben und punziert, Josef von Arimathäa hält den Leichnam Jesu, oben auf dem Kreuz Nikodemus, unten die Jungfrau Maria und eine weitere weibliche Person (Maria Kleophas?), unten links signiert „MAREK SZWARC“ unten links datiert „PARIS 1926“, rückseitig Reste der Vorzeichnung des Künstlers, 96,5 x 27,5 cm, guter, unberührter und ungereinigter Originalzustand, umlaufend kleine, originale Montierungslöcher 0501

Der jüdischstammige Marek Szwarz studierte zwischen 1910 und 1914 an der Ecole des Beaux Arts in Paris, hier pflegte er engen Kontakt unter anderem zu Fernand Legér, Amedeo Modigliani, Chaim Soutine, Marg Chagall und Pinkas Krémegne, 1912 gründete er zusammen mit Joseph Tchaikow und Yitzhak Lichtenstein die erste jüdische Kunstzeitschrift „Makhmadim“ (Schatzstücke), während des ersten Weltkrieges ging er zurück nach Polen, übersiedelte 1919 aber wieder nach Paris, in den folgenden Jahren entstanden seine typischen Reliefs in getriebenem Kupfer, die zu seinen wohl wichtigsten und bedeutendsten Arbeiten zählen Ein wohl späterer, geschmiedeter Eisenrahmen (90 x 30 cm) ist vorhanden und kann bei Bedarf übernommen werden, Versand ohne Rahmen, bei Versand des Rahmen entstehen zusätzliche Kosten

Limit: 500 EUR

62204

Tielemans, Emile Henri, genannt „Tilmans“ (Löwen 1883 - 1960 Brüssel)

Mappe „Cirque“, 20 (von 24) handkolorierte Messer - Holzsnitte (gravures au canif) und vier teils zweifarbigte Doppelbögen (Titel, Text mit weiterem kolorierten Holzsnitt und Impressum) auf handgeschöpftem Auvergne - Bütten, Vorwort von Maurice de Laborde, nummeriert „Cet Exemplaire porte le Numero 30“, Darstellungen jeweils 18,3 x 19 cm, unterhalb der Darstellung jeweils typographisch betitelt, im Stock monogrammiert „T“ und unterhalb der Darstellung jeweils in Blei signiert „Tilmans“, zusammen in büttenkaschiertem Original - Umschlag mit koloriertem Titelholzsnitt und zweifarbigem Titel, Bögen jeweils 25 x 25 cm mit Schöpfkanten, Nr. 30 aus einer Auflage von 150 arabisch nummerierten Exemplaren, erschienen 1946 bei Editions de L'imagerie Francaise Limoges, innen guter bis sehr guter Zustand, teils leicht gebräunt, eine Tafel (No. 7 „Horses-Boys“) mit Lichtrand, Umschlag leicht fleckig, Rücken unten eingerissen 0831

Emile Henri Thielemans studierte an der Kunstakademie Brüssel, er war äußerst vielseitig und arbeitete sowohl als Maler, Zeichner, Graphiker und Illustrator als auch als Kunstgewerbler und entwarf Möbel, Kunstgewerbe und sogar Schmuck, in den 1940er Jahren zog er nach Rouen in Nordfrankreich und arbeitete unter seinem Künstlernamen „Tilmans“, zu seinen bekanntesten Arbeiten zählen seine zahlreichen Exlibris und seine typischen Holzsnitte in Messertechnik

Limit: 100 EUR

62205

Tielemans, Emile Henri, genannt „Tilmans“ (Löwen 1883 - 1960 Brüssel)

Zwei Mappenwerke a) „Vieux Rouen“, 22 (von 25) Holzschnitte und Booklet mit fünf teils zweifarbigen Doppelbögen (Titel, Text mit weiterem Holzschnitt und Impressum) auf leichtem Karton, nummeriert „Exemplaire No. 84“, Darstellungen 23 x 21 cm, unterhalb der Darstellung jeweils typographisch betitelt, im Stock monogrammiert „T“, unterhalb der Darstellung jeweils in Blei signiert „Tilmans“, zusammen im Original - Umschlag mit Titelholzschnitt und zweifarbigen Titel, Bögen jeweils 32 x 25 cm, Nr. 84 aus einer Auflage von 500 arabisch nummerierten Exemplaren, erschienen 1946 bei Editions de L'imagerie Francaise Limoges, innen guter bis sehr guter Zustand, Titel fleckig, Umschlag gebräunt, fleckig und berieben, Rücken eingerissen und b) „La belle Provence“, 24 (von 26) zweifarbige Messer - Holzschnitte (gravures au canif) und 20 weitere Seiten (Titel, Text mit weiterem Holzschnitt und Impressum) auf handgeschöpftem Velin d'Angoumois, Vorwort von Marcel Provence, nummeriert „No 00198“, Darstellungen jeweils 18 x 19 cm, unterhalb der Darstellung jeweils typographisch betitelt, im Stock monogrammiert „T“, zusammen in kaschiertem Original - Umschlag mit Titelholzschnitt und zweifarbigen Titel, Bögen jeweils 57 x 47 cm mit Schöpfkanten, Nr. 198 aus einer Auflage von 200 arabisch nummerierten Exemplaren, erschienen 1947 bei Editions Ophrys et Tilmans Rouen, Bögen nicht aufgeschnitten, innen guter bis sehr guter Zustand, Umschlag guter Zustand mit originalem Staubumschlag 0831

Emile Henri Thielemans studierte an der Kunstakademie Brüssel, er war äußerst vielseitig und arbeitete sowohl als Maler, Zeichner, Graphiker und Illustrator als auch als Kunstgewerbler und entwarf Möbel, Kunstgewerbe und sogar Schmuck, in den 1940er Jahren zog er nach Rouen in Nordfrankreich und arbeitete unter seinem Künstlernamen „Tilmans“, zu seinen bekanntesten Arbeiten zählen seine zahlreichen Exlibris und seine typischen Holzschnitte in Messertechnik

Limit: 100 EUR

62206

Zwei Photographien deutscher Fotografen

a) Raoul Ubac (Köln 1910 - 1985 Dieudonne, rechte Rolf Ubach), „Le combat de Penthésilee“, Fotomontage, Darstellung 25,5 x 19 cm, Blatt 30,4 x 24 cm, rückseitig typographisch bezeichnet, Edition Griffelkunst Hamburg 2008 vom Originalnegativ von 1937 und b) WOLS (Berlin 1913 - 1951 Paris, rechte Alfred Otto Wolfgang Schulze), „Rückenakt (Germaine Demewe)“ auf Agfa Multicontrast Classic matt, Darstellung 26,9 x 25,5 cm, Blatt 40,3 x 30,4 cm, rückseitig typographisch bezeichnet, Edition Griffelkunst Hamburg 2001 vom Originalnegativ von 1938, beide sehr guter Zustand, beide ungerahmt 0205

Lit.: Harald Rüggesiek 2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen III., Seite 38/39, Nr. E 348 und Seite 344/345, Nr. 331 B2

Limit: 100 EUR



62207

Jahrbuch der jungen Kunst 1920

318 Seiten mit insgesamt acht eingeschalteten Originalgraphiken von Lyonel Feiniger (Holzschnitt „Buttelstedt“), Hermann Max Pechstein (Lithographie „Fischerhafen“), Wilhelm Morgener (Holzschnitt „Bärtiger Mann“), Josef Eberz (Lithographie „Versöhnung“), E. Adam Weber (Holzschnitt „Am Brunnen“), Erich Waske (Lithographie „Sonnenaufgang“, Max Burchardt (Lithographie „Frau vor dem Fenster“) und Franz Nitzsche (Holzschnitt „Leid“) sowie vielen Abbildungen zu verschiedenen Aufsätzen, Originalumschlag mit Farblithographie von Hermann Max Pechstein, 27,5 x 21 cm, Klinkhardt & Biermann Leipzig 1920, innen insgesamt gut, die Graphiken wie üblich papierbedingt teils fleckig, Einband berieben, Deckel lose und Rücken fehlt 0852

Vollständiges Exemplar mit allen acht Graphiken, der Holzschnitt „Buttelstedt“ von Lyonel Feiniger (Prasse WVZ - Nr. W208) wurde nach der Ausgabe dieses Jahrbuchs zerstört und findet sich nur in wenigen Exemplaren außerhalb dieser Ausgabe Lit: Gerhart Sohn 1990, Handbuch der Original-Graphik (HDO), Band II, Seite 107ff, Nr 249-1 - 8

Limit: 200 EUR

62208

Konvolut von fünf Graphiken aus „Die Schaffenden“

Verschiedene Techniken auf unterschiedlichen Papieren, a) Holzschnitt „Die Brüder Karamasov“ von Richard Janthur (1883 - 1956), aus II. Jahrgang, 2. Mappe 1920, b) Holzschnitt „Szene zu Dostojewskis Novelle Herr Prochartschin“ von Walter Alfred Lomnitz (1882 - ?) aus II. Jahrgang, 2. Mappe 1920, c) Lithographie „Leuchtturm“ von Hans Brass (1885 - 1959) aus III. Jahrgang, 2. Mappe 1921, d) Radierung „Ruhende Tänzerin“ von Helmut Krommer (1891 - 1973) aus III. Jahrgang, 4. Mappe 1922, a) bis d) jeweils in Blei signiert und meist zusätzlich im Stock signiert und datiert, e) nur im Stock signiert, Blätter jeweils ~42 x 30 cm mit Schöpfprägnern, unten links jeweils Trockenstempel „DIE SCHAF FEN DEN“, alle guter Zustand teils mit leichten Lager- oder Montierungsspuren, b) im Sammlerpp., alle ungerahmt 3204

Lit.: „Die Schaffenden“, Eine Auswahl der Jahrgänge I bis III und Katalog des Mappenwerkes, Kiepenheuer-Verlag 1984; Gerhart Sohn 1990, Handbuch der Original-Graphik (HDO), Band VII Prov: Privatsammlung Westfalen

bestmöglich

Konvolut von fünf Expressionisten - Plakaten der Galerie Nierendorf mit Originalgraphiken

Dabei Ausstellungsplakat „Bernhard Klein“ von 1969 mit Original - Holzschnitt, Ausstellungsplakat „Otto Möller“ mit acht Original - Holzschnitten, Ausstellungsplakat „Expressionisten“ von 1969 mit Original - Farbholzschnitt von Lyonel Feininger, Ausstellungsplakat „Expressionisten“ 1974 mit Original - Holzschnitt von Karl Schmidt - Rottluff und Ausstellungsplakat „Hertha Neumann“ von 1969 mit Original - Farblinolschnitt, dazu Plakat zur Ausstellung Ernst Ludwig Kirchner von 1973, jeweils 70 x 48 cm, alle Galerie Nierendorf Berlin, alle guter Zustand mit Lagerspuren 3225

bestmöglich

62210

Altenbourg, Gerhard (Rödichen - Schnepfetal 1926 - 1989 Meißen)

Lithographie „Gesentk“ auf gelblichem Velin, Darstellung 20 x 19,5 cm, Blatt ca. 38,3 x 23,5 cm, unten mittig Trockenstempel des Künstlers, oberhalb des Stempels in Blei signiert und datiert „Altenbourg 63“, seitlich betitelt „Gesentk“ und unten links nummeriert „4/5“, umlaufend leichter Lichtrand, sonst guter Zustand, rückseitig Montierungstreifen, ungerahmt 0848

Limit: 200 EUR

62211

Altenbourg, Gerhard (Rödichen - Schnepfetal 1926 - 1989 Meißen)

Radierung „O ja, o weh“ auf gelblichem Hahnemühlen - Bütten, Darstellung 12,3 x 10,2 cm, Blatt ca. 27 x 19,7 mit Schöpfrändern, unterhalb der Darstellung in Tusche signiert „Altenbourg“, unten mittig Trockenstempel des Künstlers, um den Stempel herum in Tusche monogrammiert, datiert und nummeriert „CA / 10/20 / 1982“, oben rechts betitelt „O ja, o weh“ im Papier unten rechts Wasserzeichen, guter Zustand mit geringsten Lagerspuren, Tusche wie üblich leicht verblasst, ungerahmt 0849

Limit: 100 EUR

62212

Avramides, Joannis (Batumi/Georgien 1922 - 2016 Wien)

Relief „Drei Figuren“, Bronze gegossen und patiniert, gesockelte Platte mit drei Figurenreliefs, auf dem Sockel vorn signiert „AVRAMIDIS“ (einzeln geschlagen), und nummeriert „210 400“, seitlich Gießerstempel „VENTURI ARTE Bologna“ (Rundstempel, leicht verschlagen) und Editionsstempel „EuroArt“, 40 x 28 x 5 cm, Gewicht 7.770 gr., 1977, guter Originalzustand 5806

Limit: 1600 EUR



62213

Balkenhol, Stephan (*1957 Fritztal)

Drei Graphiken auf Bütten, a) Lithographie „Mann mit Krokodilhandpuppe“, Darstellung 40,2 x 33,5 cm, unten rechts in Blei signiert und datiert „Balkenhol '94“, Blatt 76 x 64,5 cm mit Schöpfrändern, Edition Griffelkunst Hamburg 1994, b) zweifarbiger Holzdruck „Kopf“ auf beigefarbenem Somerset - Bütten, Darstellung 55,7 x 44,8 cm, unten rechts in Blei signiert und datiert „Balkenhol '04“, Blatt 76,5 x 55 cm mit Schöpfrändern, unten links Wasserzeichen „somerset ENGLAND“, Edition Griffelkunst Hamburg 2004 und c) Holzdruck „Medusa“ auf Somerset - Bütten, Darstellung 48,5 x 39,8 cm, unten rechts in Blei signiert und datiert „Balkenhol 2007“, Blatt 75,5 x 56 cm mit Schöpfrändern, unten rechts und oben links Wasserzeichen „somerset ENGLAND“, Edition Griffelkunst Hamburg 2007, alle sehr guter Zustand, alle ungerahmt 0207

Lit.: Harald Rüggesiek 2004/2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen II., Seite 296/97, Nr. 277 C6 sowie III. Seite 178/79, Nr. 315 C5 und Seite 314/15, Nr. E 432 Der Versand erfolgt gerollt

Limit: 300 EUR

62214

Bellwinkel, Wolfgang (*1959 Berlin, lebt und arbeitet in Berlin und Bangkok)

Zwei Photographien auf Kodak Professional, a) „Refugee Camp 1993“, Darstellung 38,2 x 50,2 cm, Blatt 51,2 x 61 cm, rückseitig mit Filzstift betitelt, datiert, nummeriert und signiert „Refugee Camp 1993 23/25 Wo. Bellwinkel“ und b) „East Mostar 1993“, Darstellung 38,2 x 50,2 cm, Blatt 51,2 x 61 cm, rückseitig in Blei signiert und datiert „Wo. Bellwinkel 94“, beide aus einer Auflage von 25 Exemplaren für die Shelter - Foundation Basel, Edition Shelter - Foundation Basel 1993/94 beide guter Zustand, beide ungerahmt 0206

„Die beiden Fotografien Refugee Camp und East Mostar verbildlichen mit eindrucksvoller Bildsprache die Lebensrealität, die Wolfgang Bellwinkel auf seinen Reisen im ehemaligen Jugoslawien vorfand. Ein Lager aus dunklen Decken zeichnet sich gegen eine graue Wand ab. An der Grenze zwischen diesen beiden dominanten Bildflächen scheint eine Person zwischen den Decken zu versinken. Dagegen stellt Bellwinkel eine Aufnahme der bosnischen Stadt Mostar. Auf dem fast menschenleeren und regennassen Bürgersteig spiegelt sich diffuses graues Tageslicht. Beide Fotografien erfassen durch ihre unfarbige Farbigkeit und durch den jeweiligen Blickwinkel ein Gefühl des Unbehagens“, Quelle: Shelter - Foundation

Limit: 200 EUR

62215

Böhmer, Günther (Dresden 1911 - 1986 Montagnola im Tessin)

Zeichnung „Blumenstillleben“, Tuschpinsel auf Aquarellpapier, unten rechts in blauer Kreide gewidmet und signiert „Frau Christa Walk Herzliches wünschend Böhmer“, Blatt 40,5 x 29,5 cm, 1970er Jahre, Ausschnitt 41,5 x 30,5 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber freiliegend gerahmt und verglast mit Pp. (61 x 49 cm) 3212

bestmöglich



62216

Bruni, Bruno (*1935 Gradara/Italien)

Skulptur „Europa auf dem Stier“, Bronze massiv gegossen und poliert bzw. goldbraun patiniert, auf der Innenseite des linken Hinterlaufs signiert und nummeriert „Bruno Bruni 241/290“ sowie Gießermarke, L 46 cm, Gewicht 13,2 kg., Edition ARA - Kunst Dr. Fritz Albrecht Altrandsberg 2000, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Alters- bzw. Gebrauchsspuren 5808

Limit: 1500 EUR

62217

Bruni, Bruno (*1935 Gradara/Italien)

Skulptur „Venere assoluta“, Bronze massiv gegossen und poliert bzw. goldbraun patiniert, stehender Akt beim Auskleiden auf originale, quadratischen Diabassockel, an den Füßen signiert und nummeriert „Bruno Bruni 260/1250“ sowie Gießermarke, H 48 cm, Gewicht gesamt 4.300 gr., Edition ARA - Kunst Dr. Fritz Albrecht Altrandsberg 2001, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Alters- bzw. Gebrauchsspuren 5809

Limit: 400 EUR

62218

Claesson, Rune (Ulricehamn / Schweden 1930 - 2011)

Gemälde „Frau im Lehnstuhl“, Öl auf Platte, unten links schwach sichtbar signiert „RUNE“, rückseitig mehrfach signiert „RUNE C“, 103 x 62,5 cm, 1952/53, sehr guter, unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt (112 x 70 cm), rückseitig Ausstellungsetikett und alte Aufkleber mit Informationen zum Künstler 4201

Rune Claesson studierte 1951 bis 1955 an der Kunsthochschule Valand in Göteborg, 1959 er erhielt das Maria Leander Engström - Stipendium, seine Arbeiten finden sich im Nationalmuseum Göteborg, im Modern Art Museum (Moderna Museet) Stockholm und in vielen weiteren schwedischen Kunstmuseen sowie in den Königlichen Sammlungen Prov.: Ausstellung der Valands Kunsthochschule Göteborg 1953, erworben in den 1970er Jahren in Schweden, Privatsammlung Norddeutschland

bestmöglich

Konvolut von 17 Farbradierungen und Radierungen auf unterschiedlichen Papieren, dabei u.a. Alexander Camaro (zwei große Farbradierungen „Natura Morte“), Otto Wilhelm Eglau (Radierung „Strandszene“), Matthias Koeppel, Hans Meid (Radierung „Theaterszene“), Pit Morell, N. Nakamuro (große Farbradierung mit Prägedruck), Thomas Ranft (Farbradierung „Nacht der tausend Träume“ für Joseph Beuys), Rolf Szymanski und Hann Trier (Zwei Farbradierungen aus der Suite „Nocturno“, Blatt VI und VIII), alle in Blei signiert, teils nummeriert bzw. bezeichnet und/oder datiert, Größe bis 71 x 59 cm, 1960er bis 1980er Jahre, meist guter, teils sehr guter Zustand, teils mit geringen Lagerspuren, teils rückseitig Montierungsreste bzw. -spuren, ein Blatt (Radierung von Sepp Frank) stärker fleckig, alle ungerahmt 3221

Limit: 300 EUR



62220

Deutscher Bildhauer des 20. Jhd.

Paar Skulpturen „Löwenpaar“, Bronze gegossen und goldbraun patiniert, ruhender Löwe und sichernde Löwin, jeweils am rechten Hinterlauf undeutlich signiert und datiert „1996“ sowie am Bauch jeweils nummeriert „2/99“ (alles graviert), Löwe L 26,5 cm, Löwin L 28,5 cm, Gewicht gesamt 6.350 gr., beide sehr guter Zustand ohne nennenswerte Alters- bzw. Gebrauchsspuren 5810

Limit: 150 EUR

62221

Doig, Peter (*1959 Edinburgh, lebt auf Trinidad)

Zwei Farbradierungen aus der Suite „Black Palms“ auf Bütteln, a) „Pelican“ und b) „House of Paintings“, Darstellung jeweils 19,5 x 14,5 cm, jeweils unten rechts in Blei signiert und datiert „Doig 04“, Blatt jeweils 53 x 38 cm mit Schöpfrändern, Edition Griffelkunst Hamburg 2004, beide sehr guter Zustand, jeweils ungerahmt 0218

Lit.: Harald Rüggesiek 2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen III. Seite 152/53, Nr. 313 A1 und A2

Limit: 200 EUR

62222

Escher, Rolf (~1936 Hagen)

Zeichnung „Palazzo Controni - Pfanner“, Bleistift leicht koloriert auf Arches - Velin, Blick auf den Mittelbau der Orangerie des Palazzo Controni - Pfanner in Lucca“, oben rechts betitelt und datiert „Lucca / Palazzo Controni - Pfanner Orangerie / 5.9.87“, unten rechts signiert „Rolf Escher“, unten rechts Trockenimpresum „VERITABLE PAPIER D'ARCHES“, 28,5 x 38 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber freiliegend gerahmt und verglast mit Pp. (53 x 62 cm) 0401

bestmöglich

62223

Filcer, Luis (Schytomyr/Ukraine 1927 - 2018 San Miguel de Allende/Mexico)

Paar Gemälde - Collagen, jeweils Mischtechnik auf verklebten Papieren, a) Op de Dam 11“ und b) „Op de Dam 12“, unten links bzw. unten rechts signiert „FILCER“, rückseitig jeweils nochmals signiert „L.FILCER“, betitelt „Op de Dam 11“ bzw. „Op de Dam 12“ sowie Werknummern „856 I“ bzw. „856 II“, jeweils 32 x 42 cm, ~1980, sichtbar jeweils sehr guter, unberührter Originalzustand, jeweils sauber gerahmt in gleicher Goldleiste und verglast (jeweils 38 x 48 cm), beide nicht ausgerahmt 3104

Limit: 200 EUR

62224

Fuchs, Ernst (Wien 1930 - 2015 Wien)

Zwei Graphiken, a) Farbsierigraphie „Akt mit Adler“ auf Velin, Darstellung 28,2 x 23,5 cm, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet und signiert „E.A. Ernst Fuchs“, Blatt 47,7 x 42,8 mit Schöpfrand oben, unten fleckig und angeschmutzt, insgesamt leicht knittrig, ungerahmt und b) Farblithographie „Cosima“ auf Velin, Darstellung 35,9 x 32,9 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „170/200 (2000) Ernst Fuchs“, 1978, Ausschnitt 41,5 x 36,5 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (60 x 53 cm) 3213

bestmöglich



62225

Gerić, Tomo (Vrbanovcu bei Zagreb 1933 - 2019 Opatlj)

Zwei Arbeiten, jeweils Tempera auf Papier, a) „Badefreuden“, Sonnenbadende am Strand, im Vordergrund einen junge Frau mit großer Sonnenbrille, unten links signiert und datiert „Gerić 74“, Ausschnitt 49,5 x 49,5 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber gerahmt und verglast mit Pp. (69 x 69 cm), nicht ausgerahmt und b) „Ein Tag am Strand“, unten rechts signiert und datiert „Gerić 72“, 21 x 27 cm, ungerahmt 5811

Tomo Gerić studierte bis 1957 an der Akademie Zagreb und arbeitete bis 1962 als Meisterschüler bei Krsto Hegedušić (1901 - 1975), in den 1970er Jahren beschickte er mit seinen Gemälden und Plastiken Ausstellungen in ganz Europa

Limit: 150 EUR

62226

Grass, Günter (Danzig 1927 - 2015 Lübeck)

Lithographie „Männer mit Hüten“ auf BFK RIVES - Bütten, Darstellung 62 x 46,5 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert, signiert und datiert „36/50 Günter Grass 95“, Blatt 76 x 56,5 cm mit Schöpfrändern, unten rechts Wasserzeichen „BKF RIVES FRANCE“, sehr guter Zustand, ungerahmt 0215
Der Versand erfolgt gerollt

bestmöglich

62227

Grasser, Paul (Kortsch/Tirol 1923 - 2022 Kortsch/Tirol)

Holzschnitt „Sonniger Tag“ auf bräunlichem Papier, Darstellung 24,5 x 15 cm, unterhalb in Blei betitelt, bezeichnet, datiert und signiert „SONNIGER TAG, HANDDRUCK 1965 KARL GRASSER“, Ausschnitt 26 x 15,5 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (36 x 25,5 cm), nicht ausgerahmt 0112

bestmöglich

62228

Hauser, Erich (Rietheim 1930 - 2004 Rottweil)

Wandrelief „14/81“, Stahl gebürstet auf metallkaschierter bzw. schwarz folierter Holzplatte, unterhalb des Stahlobjektes nummeriert und signiert „72/500 E.Hauser“ (geritzt), 60,7 x 60,7 cm, Gewicht 5.910 gr., 1981, sehr guter Originalzustand, Alurahmen nur lose eingeschoben (original) 5807

Lit.: Institut für Moderne Kunst Nürnberg, Hauser no. 14/81

Limit: 400 EUR

62229

Havekost, Eberhard (*1967 Berlin, lebt und arbeitet in Berlin)

Farbiger Handoffset „Kabinen Blau“ auf Bütten, Darstellung 58,3 x 84,3 cm, unten rechts in Blei signiert „Havekost“, Blatt 63,4 x 88,3 cm, Edition Griffelkunst Hamburg 2000, sehr guter Zustand, ungerahmt 0209

Lit.: Harald Rüggesiek 2004, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen II., Seite 548/49, Nr. E 332

Limit: 100 EUR

Farbserigraphie „Das ist mein Stein“, auf Bütten, Darstellung 54 x 32 cm, unten in Blei nummeriert, signiert und datiert „959/1000 Immendorf 96“, Blatt 60 x 40 cm, guter Zustand mit minimalsten Lagerspuren, ungerahmt 0222

bestmöglich

62231
Janssen, Horst (Hamburg 1929 - 1995 Hamburg)

Zwei Aquatintaradierungen, a) Landschaft mit Weiden, Darstellung 11,3 x 16 cm, unterhalb der Darstellung in Blei gewidmet, signiert und datiert „(Herzchen) pefe p~ Janssen 84“, Ausschnitt 13,5 x 18 cm, Druck Peter Fetthauer (pefe), Verlag St. Gertrude Hamburg 1984 außerhalb einer Auflage von 100 nummerierten und signierten Exemplaren und b) „bobethanien“, Darstellung 8,2 x 25,2 cm, unterhalb der Darstellung in Blei gewidmet, datiert und signiert „Danke dir pefe 14891 Janssen“, Druck Peter Fetthauer (pefe), Verlag St. Gertrude Hamburg 1991 außerhalb einer Auflage von 100 nummerierten und signierten Exemplaren, Ausschnitt 10,2 x 27 cm, beide sichtbar sehr guter Zustand, zusammen sauber gerahmt und verglast mit Pp. (41 x 39 cm) 0223

Ein Teil der Auflage von 100 nummerierten Exemplaren von a) fand als Beigabe zur Vorzugsausgabe des 1989 erschienenen Werks „Janssen - Landschaften 1942 - 1989“ Verwendung
Prov.: Geschenk des Künstlers an seinen Freund und Drucker Peter Fetthauer (*1944 in Hamburg), Privatbesitz Ostwestfalen

Limit: 100 EUR

62232
Jüchser, Hans (Chemnitz 1894 - 1977 Dresden)

Farbholzschnitt „Helga mit spanischem Tuch“ auf Maschinenbütten, 25,5 x 22 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert, signiert und datiert „Handabzug 5 Jüchser 73“, Blatt 49,2 x 32 cm, guter Zustand, unten minimal angeschmutzt, sauber montiert in Pp. (59,5 x 49,5 cm) 3206

Limit: 100 EUR

62233
K. R. H. Sonderborg (Sønderborg/Dänemark 1923 - 2008 Hamburg, recte Karl Rudolf Hoffmann)

Farbradierung „Komposition o.T.“ auf BFK Rives, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, signiert und datiert „Epreuve d'Artiste Sonderborg 58“, Darstellung/Platte 42,5 x 56,2 cm, Ausschnitt 45,5 x 56,5 cm, an den Rändern leicht gebräunt, am Unterrand leicht fleckig, sonst sichtbar guter Zustand, sauber alt gerahmt und verglast mit Pp. (68 x 78 cm)

Limit: 200 EUR

62234
Kahndt - Horn, Susanne (Eisenach 1914 - 1996
Ückeritz auf Usedom)

Lithographie „Für Victor Jara - Für Chile“ auf gelblichem Velin, Darstellung 44 x 37,5 cm, in der Darstellung betitelt, unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert und nummeriert „Susanne Kahndt - Horn 73 2 30/31“, Blatt 61,7 x 50,4 cm, aus einer Auflage von 30 nummerierten und signierten Exemplaren der 1974 erschienenen Mappe „25 Jahre Graphik der DDR“, Ecke unten links gestaut, unten leicht fleckig, ungerahmt 3224

Susanne Kahndt - Horn gehörte mit ihrem Mann Manfred Kahndt ab 1954 zu dem Kreis der Usedomer Maler um Otto Niemeyer - Holstein und Otto Manigk, mit ihren politisch - gesellschaftlich thematisierten Arbeiten wurde sie Anfang der 1970er Jahre einem breiteren Publikum bekannt, was sich auch in der Aufnahme dieser Arbeit in die 1974 erschienene Mappe „25 Jahre Graphik der DDR“ niederschlägt, das WVZ ordnet diese Arbeit in das Jahr 1974, die handschriftliche Datierung dieses Blattes verweist die Arbeit jedoch in das Jahr 1973
Lit.: Annelies Berger/Thorsten Priem/Ricarda Horn 2014, Susanne Kahndt - Horn Werkverzeichnis, Teil I. Nr. D74/1

Limit: 150 EUR



62235

Kantor, Maxim Karlowitsch (*1957 Moskau)

Zeichnung „Russischer Akkordeonspieler“, Tusche aquarelliert und mit Deckweiß gehöht auf braunem Bütten, stehender Akkordeonspieler in russischer Winterlandschaft, unten rechts in Blei signiert und datiert „МАКСИМ 1991“, am Unterrand undeutliches Wasserzeichen, 70 x 50 cm, sichtbar sehr guter, unberührter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (82 x 62 cm) 0201
Versand als Sperrgut auf Risiko des Empfängers

Limit: 200 EUR

62236

Kirkeby, Per (Kopenhagen 1938 - 2008 Kopenhagen)

Lithographie „ohne Titel“ auf BFK RIVES - Bütten, Darstellung 53,4 x 42,2 cm, unten rechts in Blei monogrammiert und datiert „PK04“, Blatt 65,5 x 50 cm mit Schöpfrändern, unten links Wasserzeichen „BFK RIVES FRANCE“, unten links Trockenstempel des Druckers „HOSTRUP-PETERSEN JOHANSEN LITHO“, Edition Griffelkunst Hamburg 2004, sehr guter Zustand, ungerahmt 0213

Lit.: Harald Rüggesiek 2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen III. Seite 186/87, Nr. E 394

Limit: 100 EUR

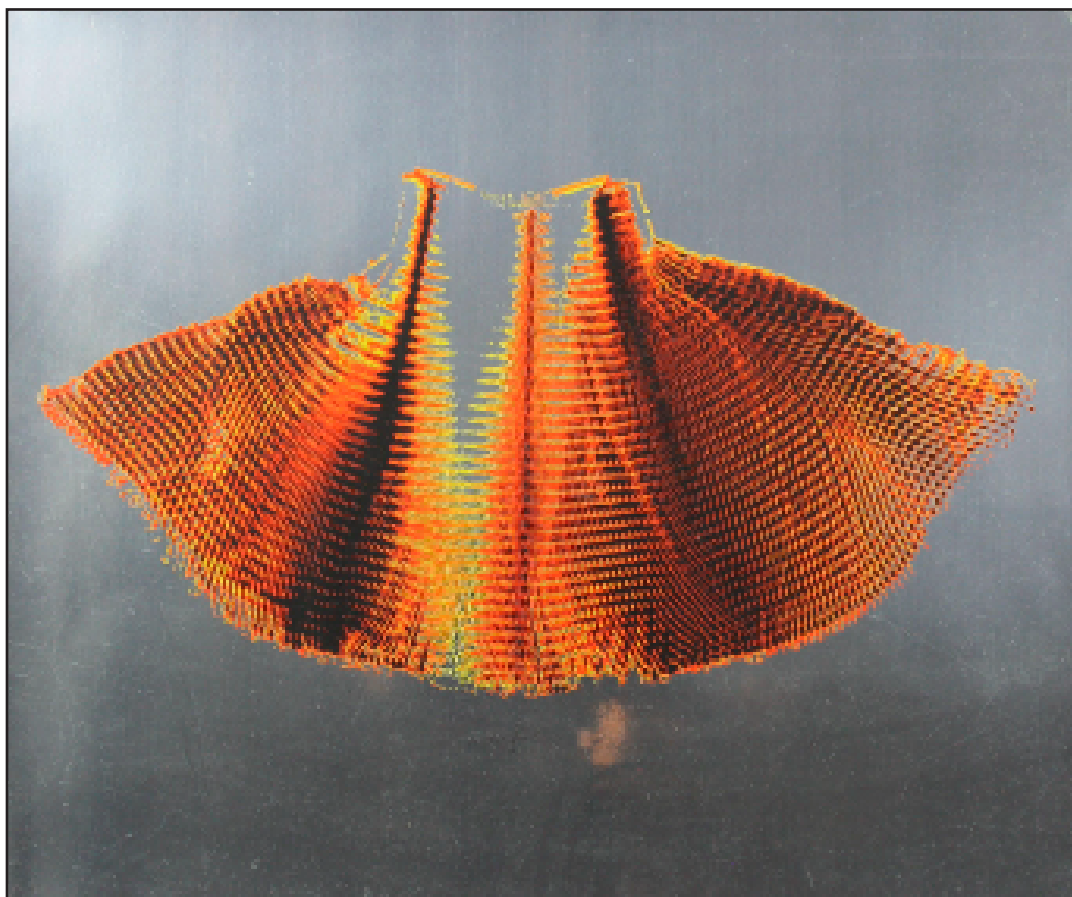
62237

Lenk, Kaspar Thomas (Berlin 1933 - 2014 Schwäbisch Gmünd)

Farbserigraphie „Schichtung 70“ mit Metallkaschierung auf leichtem Karton, unten in Blei nummeriert, signiert und datiert „97/170 Lenk 70“, Bogen 58,8 x 60 cm, unten rechts minimal fleckig, am rechten Rand mittig kleiner Durchstich 5819

1970 lieferte der Künstler neben Günther Uecker, Heinz Mack und Karl Georg Pfähler den deutschn Beitrag zur Biennale in Venedig

bestmöglich



62238

Mack, Otto Heinz (*1931 Lollar)

Mappe „Galaxis“, fünf Serigraphien, davon eine Farbserigraphie, meist mit Prägedruck auf vier metallfolierten Kartons bzw. einem mattschwarzem Karton, jeweils unten bzw. oben signiert und datiert „Mack 73“ sowie nummeriert „5/200“, schwarzes Titelblatt mit Prägedruck (Wiederholung des Motivs WVZ 93/III) und Titel, jeweils 60 x 50 cm, lose mit originalen Zwischenbögen in originaler Kassette mit kaschiertem Folien - Titelblatt, 63 x 53 x 3 cm, 1973 aus einer Edition von 200 signierten und nummerierten Exemplaren der Edition Propylän, Realisation Hans Möller Hofhaus Presse Düsseldorf, Serigraphien guter bis sehr guter Zustand mit geringsten Griffspuren, Titelblatt und Kassette mit leichten Alters- bzw. Lagerspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 3201

Lit.: Annette Fulda - Kahn (Hrsg.) 1980, Mack - Druckgraphik und Multiples, WVZ Nr. 93/I - V

Limit: 1500 EUR

62239

Mack, Otto Heinz (*1931 Lollar)

Serigraphie „Rotor“ mit Prägedruck auf mattschwarzen, teils goldfoliertem Karton, unten bezeichnet, signiert und datiert „e.a. Mack 72“, Ausschnitt 56 x 41,8 cm, Blatt 58 x 42,5 cm, 1972 außerhalb einer Edition von 180 signierten und nummerierten Exemplaren des Verlages Kölner Kunstmarkt, sichtbar sehr guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (74,5 x 62 cm), Glas innen angeschmutzt, nicht ausgerahmt 5805

Lit.: Annette Fulda - Kahn (Hrsg.) 1980, Mack - Druckgraphik und Multiples, WVZ Nr. 88

Limit: 300 EUR

62240

Masson, André (Balagny-sur-Thérain 1896 - 1987 Paris)

Farb - Aquatintaradierung „L' Oiseaux amoureux“ auf BFK Rives, Darstellung 20,6 x 17 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „22/30 André Masson“, Blatt 44 x 33 mit Schöpfrändern, oben rechts Wasserzeichen „BFK RIVES“, 1957, an den Rändern leicht gebräunt, sonst guter Zustand, ungerahmt 3218

Diese kleine Aquatintaradierung in einer Auflage von nur 30 nummerierten Exemplaren gehört zu den gesuchtesten Arbeiten von André Masson

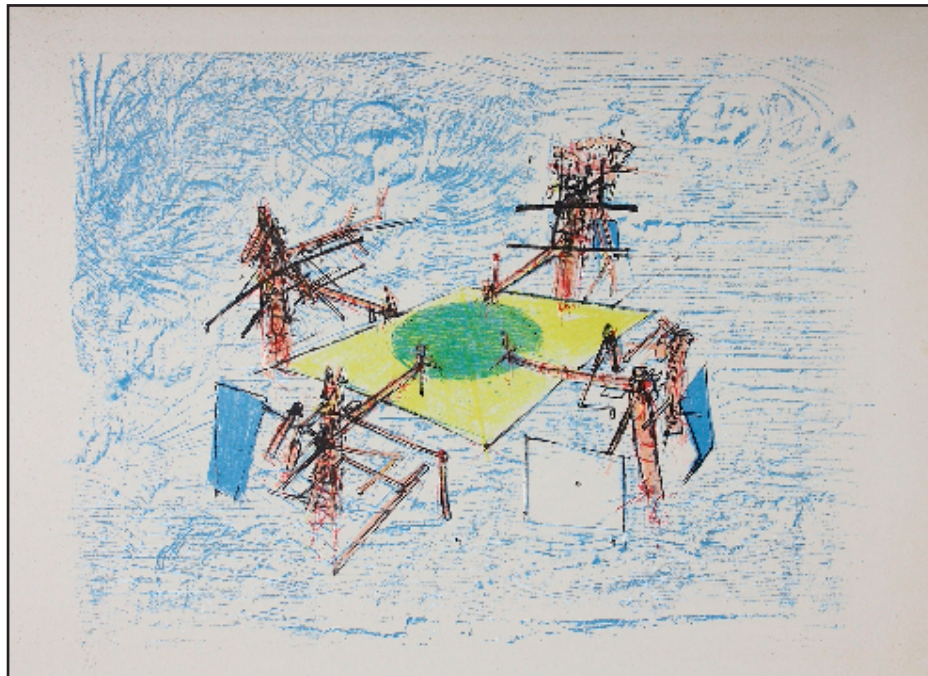
Limit: 150 EUR

62241

Masson, André (Balagny-sur-Thérain 1896 - 1987 Paris)

Konvolut von fünf Graphiken, a) Farb - Aquatintaradierung „La Dame au Labyrinth“, Darstellung 26,5 x 19,5 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „30/50 André Masson“, Blatt 38 x 28,7 cm mit Schöpfrändern, b) Farb - Aquatintaradierung „Aurelia“, Darstellung 27 x 19 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „60/150 André Masson“, Blatt 32,5 x 23 cm mit Schöpfrändern, 1969 aus einer Auflage von 150 nummerierten und signierten Exemplaren als Beilage zur Vorzugsausgabe des Werkes „Aurelia oder der Traum des Lebens“ von Gerard de Nerval, erschienen 1970 im Propylän Verlag Berlin, c) und d) zwei Farb - Aquatintaradierungen „Les Érophages“ mit Goldflitter auf Japan, Platte jeweils 26 x 33,8 cm, jeweils unterhalb der Darstellung in Blei signiert „André Masson“, Blatt jeweils 66,5 x 51 cm mit Schöpfrändern, unten rechts jeweils Trockenstempel, 1960er Jahre außerhalb der Auflage von 155 Exemplaren auf Velin für die Novelle „Les Érophages“ von André Maurois, erschienen 1960 bei Les Editions la Passerelle Paris und e) Lithographie „Villa d'Este“ auf Arches Velin, Darstellung 46 x 36 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „6/20 André Masson“, Blatt 63 x 45,5 mit Schöpfrändern, 1958, alles guter, teils sehr guter Zustand, a) an den oberen Ecken leichte Montierungsspuren und e) oben rechts leicht wasserrandig, alle ungerahmt 3219

Limit: 300 EUR

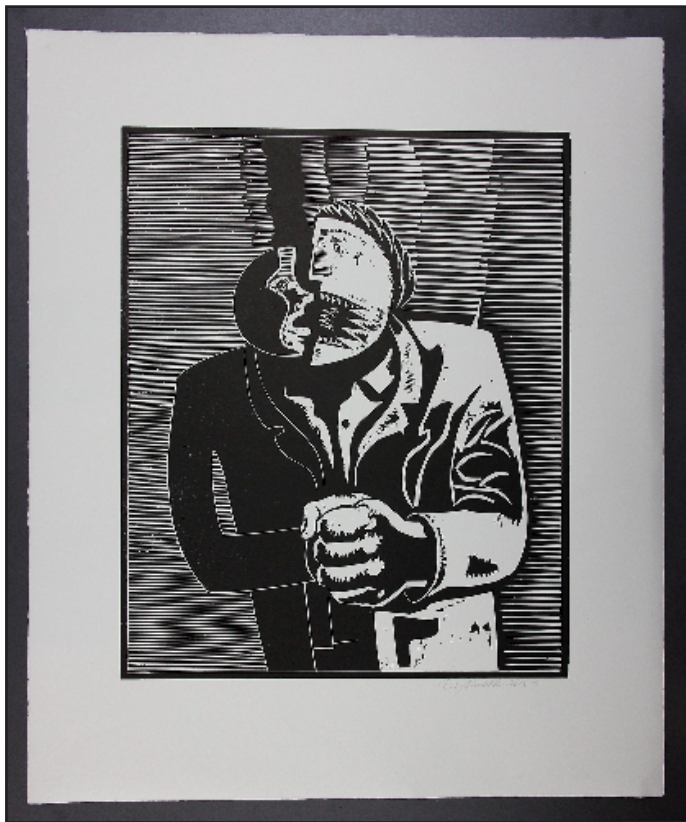


62242

Matta, Roberto (Santiago de Chile 1911 - 2002 Civitavecchia/Italien)

Drei Graphiken, a) Farblithographie „Les quatre observateurs ou l'objet du dialogue“ auf Velin de Lana, Darstellung 40 x 54 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „6/100 Matta“, Blatt 51,5 x 66 mit Schöpfrändern, unten rechts Wasserzeichen „1590 LANA“, 1956, b) Farb - Aquatintaradierung „Se marrer d'Amour“ auf Japan, Darstellung 41,6 x 32 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „83/85 Matta“, Blatt 67 x 52 cm mit Schöpfrändern, 1968 und c) Farblithographie „Figuras“, Darstellung 52,8 x 39,4 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „78/90 Matta“, Blatt 65 x 50,5 mit Schöpfrändern, unten rechts Wasserzeichen „CREYSSE FRANCE“ und Trockenstempel des Druckers, 1970er Jahre, alle guter Zustand mit geringen Lagerspuren, an den Rändern teils leicht angeschmutzt und/oder fleckig, rückseitig teils Reste von Montierungsstreifen, alle ungerahmt

Limit: 200 EUR



62243

Mattheuer, Wolfgang
(Reichenbach / Vogtland 1927 - 2004 Leipzig)

Holzchnitt „Zwiespalt“ auf Velin, Darstellung 54,8 x 44,8 cm, unterhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert „W. Mattheuer 79“, Blatt 76 x 53,5 cm mit Schöpfrändern, 1979, erschienen 1981 als Blatt 2 der Mappe „Serie 79 - Holzschnitte“ bei Phillip Reclam, sehr guter Zustand, ungerahmt 3208

Lit Hartmut Koch 1986, Wolfgang Mattheuer - Das druckgraphische Werk 1948 - 1986, Nr 223

Limit: 200 EUR

62244

Meese, Jonathan (*1970 Tokio, lebt und arbeitet in Ahrensburg und Berlin)

Farbradierung „Hagen von Tronje's verlorenes Augenlicht“ auf Somerset - Bütten, Darstellung 39,8 x 49,6 cm, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „JMeese“, Blatt 57 x 71,3 mit Schöpfrändern, unten rechts Wasserzeichen „somerset ENGLAND“, 2007, auf Unterlagekarton montiert, sonst guter Zustand, ungerahmt 3210

Limit: 100 EUR



62245

Meese, Jonathan (*1970 Tokio, lebt und arbeitet in Ahrensburg und Berlin)

Zwei Aquatinta -Radierung auf Somerset - Bütten, a) „Don Skeletti im Fettnapf mit 10 Zäpfchen“, Darstellung 50 x 36,5 cm, unterhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert „JMeese 06“, Blatt 75,5 x 56 mit Schöpfrändern, unten links Wasserzeichen „somerset ENGLAND“, rückseitig Editionsstempel mit Verzeichnis - Nummer sowie „PERSÖNLICHES MITGLIEDEREXEMPLAR“ und b) „Colonel Iverson“, Darstellung 50 x 34,5 cm, unterhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert „JMeese 07“, Blatt 75,5 x 56 mit Schöpfrändern, unten links Wasserzeichen „somerset ENGLAND“, rückseitig Editionsstempel mit Verzeichnis - Nummer sowie „PERSÖNLICHES MITGLIEDEREXEMPLAR“, beide Edition Griffelkunst Hamburg 2007, beide sehr guter Zustand, jeweils ungerahmt 0214

Lit.: Harald Rüggesiek 2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen III. Seite 302/03, Nr. 327 A5 und A6

Limit: 150 EUR

62246

Mitzlaff, Erhart (Kiel 1918 - 1991 Bremen)

Gemälde „Balkan - Landschaft“, Öl auf Leinwand auf Platte, rückseitig auf Klebezettel in Tusche signiert, nummeriert und betitelt „ERHARDT MITZLAFF 23 QUELKHORN / BALKAN - LANDSCHAFT“, 39 x 89 cm, vor 1950, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt in einfacher Atelierleiste (43 x 93 cm) 4402

Erhart Mitzlaff studierte Architektur und arbeitete als Architekt, um 1940 wandte er sich der Malerei zu, während des Krieges hielt er sich längere Zeit auf dem Balkan auf und siedelte nach dem Krieg nach Fischerhude, neben einer Reihe von Glasfenstern für Bremer Kirchen stellt das Thema Stadt ein immer wiederkehrendes Thema im Werk des Künstlers dar, das vorliegende, mit der Werknummer „23“ versehene, wohl gegen 1946 entstandene Gemälde stellt eines der frühesten bekannten Arbeiten des Künstlers dar Prov.: Geschenk des Künstlers ~1950 an Günter Wiethüchter, Neffen des Malers Gustav Wiethüchter (1873 - 1946), Besitz der Erben

bestmöglich

62247

Naegeli, Harald (*1939 Zürich)

Übermalte Lithographie „Blitz“ auf BFK RIVES - Bütten, Darstellung 70 x 61 cm, mittig in roter Kreide signiert und nummeriert „Naegeli 46/50“, Blatt 90,5 x 63 cm mit Schöpfrändern, oben links Wasserzeichen „BFK RIVES FRANCE“, Edition Staeck 1991 aus einer Auflage von 50 nummerierten und signierten Exemplaren, jedes Exemplar anders übermalt, sehr guter Zustand, ungerahmt 0210

Limit: 100 EUR

62248

Piense, Otto (Laasphe 1928 - 2014 Berlin)

Farblithographie „Sponge“ auf Velin, Darstellung 61,5 x 50,5 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert, signiert und datiert „34/100 Piense 77“, Blatt 90 x 60 cm mit Schöpfrändern, 1977 aus einer Auflage von 100 nummerierten und signierten Exemplare der Erker Presse St. Gallen, sehr guter Zustand, ungerahmt 3215 Der Versand erfolgt gerollt

Limit: 150 EUR

62249

Piense, Otto (Laasphe 1928 - 2014 Berlin)

Farbserigraphie „Blue Planet“ auf Velin, Darstellung 38 x 27 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert, signiert und datiert „g/X Piense 2003“, Blatt 57 x 40 cm, 2003 aus einer Auflage von zehn nummerierten und signierten Exemplaren, sehr guter Zustand, ungerahmt 0220

Limit: 150 EUR



62250

Radoicic, Vjekoslav Vojo (Požega/Kroatien 1930 - 2017 Rijeka)

Gemälde „Im Rotlichtmilieu“, Strassenzeile mit Bars, Auto und Personen, mehrfach beschriftet, unten links signiert und datiert „V. RADOICIC 75.“, 58 x 59 cm, sehr guter, unberührter Originalzustand 5814

Vojo Radoicic war ein kroatischer Maler der naiven Schule, in den 1970er Jahren lebte er in Wien und war regelmäßig Gast auf Sylt, seine unverkennbaren Collage - Gemälde oft mit anzüglichen bzw. provokanten Themen finden ihre Motive vielfach auf Sylt, im Rotlichtmilieu und in der Seefahrt

Limit: 200 EUR

62251

Radoicic, Vjekoslav Vojo (Požega/Kroatien1930 - 2017 Rijeka)

Zwei Gemälde zum Thema Rotlichtmilieu, jeweils Mischtechnik und Tempera mit Collage auf Nessel, a) „Hier kann man immer ein Zimmer für besondere Genüsse bekommen“, Strassenszene mit Kneipen, Bars und Personen, mehrfach beschriftet, unten rechts signiert und datiert „V.RADOICIC 74.“, 33,5 x 46 cm und b) „PORNO BILD TON“, Strassenszene mit Sexclub und Personen, mehrfach beschriftet, unten links monogrammiert und datiert „V. RADOICIC. 74.“, 49,5 x 48 cm, beide sehr guter, unberührter Originalzustand 5816

Limit: 300 EUR



62252

Radoicic, Vjekoslav Vojo (Požega/Kroatien1930 - 2017 Rijeka)

Zwei Gemälde „Sylt“, jeweils Mischtechnik und Tempera mit Collage auf Nessel, a) „Weg zum Ziegenstall in Kampen“, Strassenszene in Kampen auf Sylt mit Personen und Wegweiser zum Lokal „Ziegenstall“, mehrfach beschriftet, unten links signiert und datiert „V.RADOICIC 74.“, 39 x 51 cm und b) „Der Ziegenstall auf Sylt“, das Lokal „Ziegenstall“ in Kampen auf Sylt mit Personen, links daneben die Besitzerin Valeska Gert, mehrfach beschriftet, unten links monogrammiert und datiert „v.r. 75.“, 42 x 57 cm, beide sehr guter, unberührter Originalzustand

Die exzentrische Tänzerin Valeska Gert (1902 - 1985, recte Gertrud Valesca Samosch) eröffnete 1950 in Kampen das legendäre Lokal „Ziegenstall“, das bis zur Schließung 1978 zu den bizarrsten und skurrilsten Lokalitäten der Insel gehörte und bis heute nichts von seiner Faszination eingebüßt hat

Limit: 300 EUR

62253

Radoicic, Vjekoslav Vojo (Požega/Kroatien1930 - 2017 Rijeka)

Drei Gemälde „Sylt“, jeweils Mischtechnik und Tempera mit Collage auf Nessel, a) „Leuchtturm“, Strandszene auf Sylt mit Leuchtturm, Gebäuden, Autos und Personen, mehrfach beschriftet, unten links monogrammiert und datiert „v.r. 75.“, 42 x 57 cm, b) „Kaamp Hüs“, das Informationszentrum und Galeriegebäude „Kaamps Hüs“ in Kampen auf Sylt mit Personen, mehrfach beschriftet, unten links monogrammiert und datiert „v.r. 75.“, 35 x 48 cm und c) „Es ist schön auf Sylt“, Dünen mit Gebäuden und Personen, mehrfach beschriftet, unten links monogrammiert und datiert „v.r. 75.“, 24 x 34 cm, rückseitig Atelieraufkleber mit Titel, hier in Tinte signiert „Vojo Radoicic“, b) und c) sehr guter, unberührter Originalzustand, a mit leichten Grauschleiern im oberen Bereich 5814

Limit: 400 EUR

62254

Radoicic, Vjekoslav Vojo (Požega/Kroatien1930 - 2017 Rijeka)

Drei Gemälde, a) „Self Portrait“, Mischtechnik und Tempera mit Collage auf Platte, stehender Mann in Frühlingslandschaft, anstelle des Gesichtes ein Spiegel, mehrfach beschriftet, unten mittig monogrammiert und datiert „v.r. 73.“, 56,5 x 30 cm, original gerahmt (61 x 36,5), b) „A boat on Dead Sea“, Mischtechnik und Tempera mit Collage auf Nessel, Segelboot im Watt mit Personen, mehrfach beschriftet, unten links monogrammiert und datiert „v.r. 79.“, 27 x 40 cm und c) Tritychon „Tokyo - Rijeka“, Mischtechnik und Tempera mit Collage auf Papier auf Holz, mittig der Maler selbst stehend auf einem Tanker, auf den Flügeln Frauenfiguren, mehrfach beschriftet, unten links monogrammiert und datiert „v.r. 79.“, 30,5 x 40 cm (offen), 30,5 x 28 cm (geschlossen), alle sehr guter, unberührter Originalzustand 5814

Limit: 200 EUR

62255

Richter, Daniel (*1962 Eutin, lebt und arbeitet in Wien)

Farblithographie „Propaganda I“ auf Velin, Darstellung 37 x 31,8 cm, unterhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert „D. Richter 2001“, Blatt 59 x 42 cm mit Schöpfrändern, am Unterrand winzige Stippen, sonst sehr guter Zustand, ungerahmt

Limit: 150 EUR

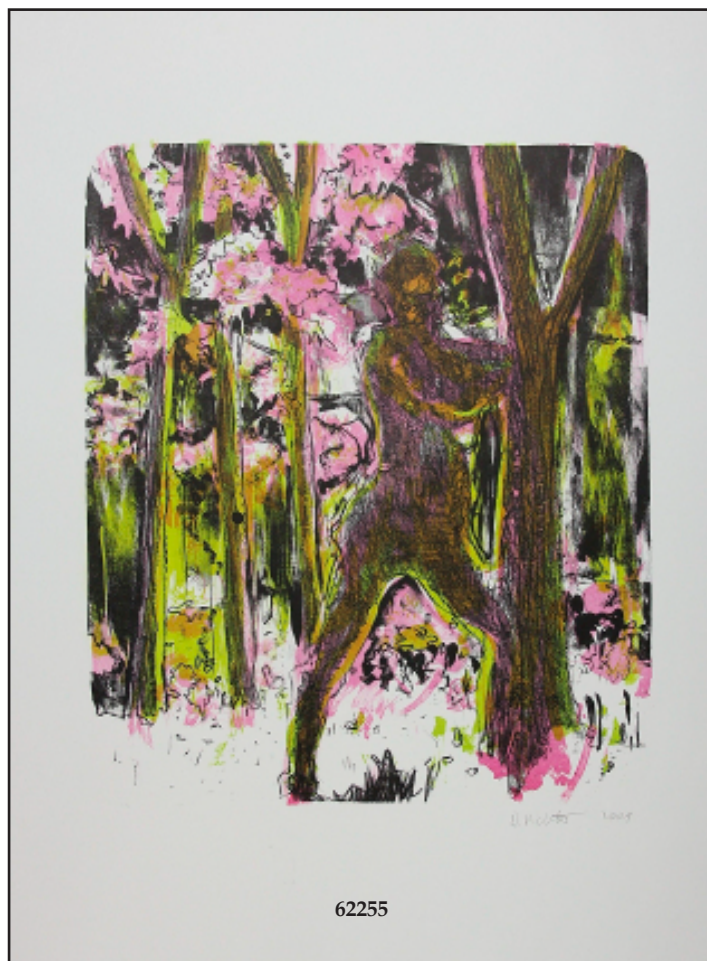
62256

Richter, Daniel (*1962 Eutin, lebt und arbeitet in Wien)

Farblithographie „Die Rettung“ auf Büttchen, Darstellung 54 x 37 cm, unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert und datiert „DR. 03“, Blatt 76,5 x 55 cm mit Schöpfrändern, Edition Griffelkunst Hamburg 2003, sehr guter Zustand, ungerahmt 0211

Lit.: Harald Rüggesiek 2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen III. Seite 124/25, Nr. E 377

Limit: 150 EUR



62255

62257

Richter, Daniel (*1962 Eutin, lebt und arbeitet in Wien)

Farblithographie „Waldhunde“ auf Somerset - Büttchen, Darstellung 65 x 47,8 cm, unterhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert „D. Richter 2006“, Blatt 76 x 56,5 cm mit Schöpfrändern, oben rechts Wasserzeichen somerset ENGLAND“, Edition Griffelkunst Hamburg 2006, sehr guter Zustand, ungerahmt 0212

Lit.: Harald Rüggesiek 2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen III. Seite 234/35, Nr. E 412

Limit: 200 EUR

62258

Sandler - Wedekind, Katja ()

Drei Gemälde, a) „Die Osterhasen“, Öl auf auf Karton, unten rechts Signaturkartusche, 70 x 50 cm, 2002, sehr guter, unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt und verglast (56 x 76 cm), rückseitig Widmung mit Jahreszahl und b) Paar Gemälde „Bergauf“ und „Brotzeit“, jeweils Tempera auf Karton, jeweils sechsköpfige Wandergruppe beim Aufstieg bzw. bei der anschließenden Brotzeit auf dem Gipfel, jeweils unten rechts signiert „KATJA“, jeweils 29 x 48 cm, ~2000, beide guter Zustand, jeweils gleich gerahmt (32 x 51 cm) 7802

Prov.: Geschenk der Künstlerin, Familienbesitz

Limit: 200 EUR

62259

Schlicker, Hanshermann (Kiel 1928 - 2020 Bad Pyrmont)

Gesamter künstlerischer Nachlass des Künstlers mit über 1.000 (ungezählt) Zeichnungen, dabei Federzeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Pastelle und Mischtechniken sowie einige Holz- und Linolschnitte, dabei Ansichten, Akte, Landschaften sowie Werbegraphiken, Entwürfe für Illustrationen etc., meist signiert und datiert, ~1950 - 2000er Jahre, meist aber 1970er bis 1990er Jahre, Darstellungen bis 70 x 50 cm, meist aber etwas kleiner, meist in Bildqualität, nur wenige Skizzen, überwiegend in originalen Pp. montiert, meist thematisch oder periodisch archiviert in Dutzenden von Mappen und Foldern bzw. in Kästen 2603

Der Nachlass umfasst neben vielen Belegen seines umfangreichen Auftragswerkes überwiegend freie Arbeiten nahezu aller Zeiten und Aspekte des künstlerischen Schaffens von Hanshermann Schlicker von frühen Arbeiten über expressive Darstellungen bis hin zu surrealistischen Werken seines Spätwerks, die Sortierung und Archivierung erfolgte noch durch den Künstler selbst, dabei finden sich viele und exemplarische Belege aus für den Künstler wichtigen Bereichen, interessant z. B. sind etliche Darstellungen von den Bauarbeiten der ab 1975 entstehenden Berliner Großsiedlung Marzahn, dieser Themenbereich war 2018 Gegenstand einer Sonderausstellung im Bezirksmuseum Marzahn - Hellersdorf

Limit: 2000 EUR

62260

Schroeder - Sonnenstern, Friedrich (Kaukehnen bei Tilsit 1892 - 1982 Berlin)

Zwei Graphiken, a) Lithographie/Serigraphie „Der Mondkönig und sein Untertan“ auf Bütten, Darstellung 50,5 x 36 cm, in der Darstellung in Blei annotiert, oben rechts in roter Kreide bezeichnet und signiert „Das ist das moralische ... / Die Moral von der Geschichte: man quäle lebenden Creaturen nicht“ Sonnenstern“, Blatt 55,9 x 52 cm, 1970 Zustandsdruck mit handschriftlichem, von der späteren Auflage abweichendem Text und b) Farbserigraphie „Wer einem kleinen Schicksal entrinnen will...“ auf Velin, Darstellung 31,2 x 38,4 cm, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, signiert und datiert „e.a. F.S. Sonnenstern 71“, Blatt 42,7 x 60,8 cm, a) oben rechts leichte Knickfalte, b) obere rechte Ecke leicht gestaucht, sonst guter Zustand, beide ungerahmt 3211

bestmöglich

62261

Schulze, Bernard (Schneidmühl bei Posen 1915 - 2005 Köln)

Zwei Graphiken, a) Radierung „Migof - Gruppe“ auf Velin, Platte 49,5 x 49,5 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert, betitelt, signiert und datiert „89/120 Migof - Gruppe Bernard Schulze 69“, Blatt 78 x 65,2 cm mit Schöpfrändern und b) Farblithographie „nur ein Migof - Gedanke“ auf Velin, Darstellung 56,3 x 44,4 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert, betitelt, signiert und datiert „96/150 nur ein Migof - Gedanke Bernard Schulze 72“, Blatt 65 x 49,5 cm mit Schöpfrändern, unten links Trockenstempel „GRAPHIK INTERNATIONAL“, 1972 aus einer Auflage von 150 nummerierten und signierten Exemplare der Edition Graphik international, beide guter Zustand mit geringen Lagerspuren, a) an den Ecken teils gestaucht, beide ungerahmt 3216

bestmöglich



62262

Schur, Richard (*1971 München, lebt und arbeitet in München)

Drei Farbserigraphien aus der Suite „Paradise Lost“ jeweils auf leichtem Karton, dabei „Black Ray“, 52 x 47 cm, „Coco Rose“, 43 x 60 cm und „Jungle“, 43 x 60 cm, jeweils rückseitig in Blei betitelt sowie signiert und datiert „Schur 07“, alle Edition Griffelkunst Hamburg 2007, a) am rechten Rand Knickspur, sonst sehr guter Zustand, jeweils ungerahmt 0219

Lit.: Harald Rüggesiek 2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen III. Seite 310/11, Nr. 328 b1, B2 und B4

Limit: 100 EUR

62263

Schwontowski, Norbert (Bremen - Blumenthal 1949 - 2013 in Bremen)

Vier Graphiken auf Bütten, a) Radierung „Im Turm“, Darstellung 39,5 x 29,5 cm, unten mittig in Blei signiert und datiert „Norbert Schwontowski 95“, Blatt 75,3 x 53,5 cm mit Schöpfrändern, Edition Griffelkunst Hamburg 1995, b) Farblithographie „Licht“, Darstellung 43,2 x 32,6 cm, unten mittig in Blei signiert und datiert „Norbert Schwontowski, 2000“, Blatt 70,5 x 49,5 cm mit Schöpfrändern, Edition Griffelkunst Hamburg 2000, c) Lithographie „Studio“ auf Lasurfond, Darstellung 34,2 x 40,5 cm, unten mittig in Blei signiert und datiert „Norbert Schwontowski '05“, Blatt 46,5 x 52,5 cm mit Schöpfrändern, Edition Griffelkunst Hamburg 2005 und d) Lithographie „Hohe Tannen“ auf Lasurfond, Darstellung 34,2 x 40,5 cm, unten mittig in Blei signiert und datiert „Norbert Schwontowski '05“, Blatt 46,5 x 52,5 cm mit Schöpfrändern, Edition Griffelkunst Hamburg 2005, alle sehr guter Zustand, jeweils ungerahmt 0208

Lit.: Harald Rüggesiek 2004/2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen II., Seite 312/13, Nr. 279 B3 und Seite 534/35, Nr. 299 A2 sowie III. Seite 214/14, Nr. E 404 und E405

Limit: 200 EUR

62264

Strawalde (*1931 Frankenthal in Sachsen, lebt in Berlin, recte Jürgen Traugott Hans Böttcher)

Drei Farblithographien auf Zerkall - Bütten, a) „Vorort“, Darstellung 31,3 x 37,1 cm, b) „Szene“, Darstellung 32,5 x 39,5 cm und c) „Ausflug“, Darstellung 31,5 x 39,5 cm, jeweils unterhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert „Strawalde 95“, Blatt jeweils 50,8 x 65,2 cm mit Schöpfkanten, Edition der Griffelkunst - Vereinigung Hamburg 1995, unten links jeweils Trockenstempel „ZERKALL“, alle sehr guter Zustand, jeweils montiert in Sammlerpp. (60 x 70 cm) 2412

Lit.: Griffelkunst, Verzeichnis der Editionen 1976 - 200, Band II, Seite 310/11, Nr. 279 A1, A3 und A4 (279. Wahl, 3. Quartal 1995)
Drei passende Wechselrahmen sind vorhanden und können bei Bedarf abgeholt werden (kein Versand)

bestmöglich

62265

Thieler, Fritz Wilhelm Richard, gen. „Fred“ (Königsberg 1916 - 1999 Berlin)

Zwei Farblithographien auf Velin, a) „CR.S. a/59“, Darstellung 53 x 42,8 cm, unterhalb der Darstellung in Tinte betitelt, signiert und datiert „CR.S. a/59 FThieler 59.“, Blatt 70 x 52 cm mit Schöpfrand oben, und b) „S.P. - 59“, Darstellung 43,2 x 54 cm, unterhalb der Darstellung in Blei betitelt, bezeichnet, signiert und datiert „S.P. - 59 - Ep. d'Art. FThieler - 59“, Blatt 53,5 x 64 cm mit Schöpfrand unten, an den Rändern teils leicht angeschmutzt, sonst guter Zustand 3217

bestmöglich

62266

Trockel, Rosemarie (*1952 Schwerte, lebt in Berlin)

Zwei Heliogravuren aus der Suite „Für Freunde und Förderer“ auf Somerset - Bütten, Darstellung jeweils 33 x 25 cm, jeweils unten rechts in Blei signiert „Trockel“, Blatt jeweils 56,5 x 49,5 cm mit Schöpfrändern, jeweils unten rechts Wasserzeichen „somerset ENGLAND“, beide sehr guter Zustand, jeweils ungerahmt 0217

Lit.: Harald Rüggesiek 2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen III. Seite 162/63, Nr. 314 C1 und C2

Limit: 100 EUR

62267

Uecker, Günther (Wendorf 1930 - 2025 Düsseldorf)

Offsetlithographie „Einblatt Nr. 23“ auf leichtem Karton, rückseitig typographisch betitelt, bezeichnet und datiert „EINBLATT NR. 23 GÜNTHER UECKER SIEBDRUCK 1998“ und in Blei signiert und datiert „Uecker 98“, Blatt 24 x 34,2 cm mit mittigem vertikalen Bug, sehr guter Zustand, ungerahmt 0204

bestmöglich



62266

62268

Uecker, Günther (Wendorf 1930 - 2025 Düsseldorf)

Paar Offsetlithographien „Verletzungen“ und „Verbindungen“ jeweils auf Bütten, Darstellung jeweils 61 x 43,5 cm, unterhalb der Darstellung jeweils in Blei nummeriert, signiert und datiert „7/700 Uecker 00“, Blatt jeweils 91,5 x 64,7 cm, beide guter Zustand mit geringsten Lagerspuren beide ungerahmt 0203 Der Versand erfolgt gerollt

Limit: 600 EUR

62269

Wickstrom, Åke (Mörrum/ Schweden 1927 - 2019)

Gemälde „Flickor i skogen“ (Mädchen im Wald), Öl auf Leinwand, unten rechts signiert und datiert „Å Wickström VEKERUM. -73“, rückseitig betitelt und signiert „FLICKOR. I. SKOGEN: HÄNDELSE. 1944. ÅWICKSTRÖM“, 31 x 54 cm, sehr guter, unberührter Originalzustand, sauber gerahmt (62 x 39 cm) 4202

bestmöglich

62270

Winner, Gerd (*1936 Braunschweig)

Zwei Farberigraphien auf CM Fabriano - Bütten, a) „Free Tade Wharf“, Darstellung 61 x 102,3 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „141/150 Winner“, Blatt 69,5 x 104 cm mit Schöpfrändern, 1972 und b) „Rolltor“, Darstellung 59,7 x 102,5 cm, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „27/100 Winner“, Blatt 70 x 102,5 cm mit Schöpfrändern, in den Ecken jeweils Wasserzeichen „CM FABRIANO 100/100 COTONE“, beide guter Zustand mit geringen Lagerspuren, beide ungerahmt 3214
Der Versand erfolgt gerollt

bestmöglich



62271

Winter, Fritz (Bönen/Westf 1905 - 1976 Herrsching)

Farbradierung „Vertikal mit Blau“ auf Velin, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert, signiert und datiert „65/100 FWinter 72“, Darstellung 61,8 x 43,2 cm, Ausschnitt 64,5 x 45,5 cm, Blatt 68 x 50 cm, unten links Trockenstempel „HANDLITHOGRAPHIE H.BAUER“, minimal gewellt, sonst sichtbar guter Zustand mit guten Farben, gerahmt und verglast mit Pp. (83 x 65 cm), Glas innen angeschmutzt, rückseitig originales Verkaufsetikett mit Titel, nicht ausgerahmt 5804

Limit: 150 EUR

62272

Yuasa, Katsutoshi

(*1978 Tokio, lebt und arbeitet in Tokio)

Zwei Holzdrucke, a) „snapshot1“ auf leichtem gelblichem Karton, rückseitig in Blei signiert „Yuasa“, 80 x 60 cm und b) „snapshot5“ auf leichtem schwarzem Karton, rückseitig in Blei signiert „Yuasa“, 80 x 60 cm, beide Edition Griffelkunst Hamburg 2008, beide sehr guter Zustand, jeweils ungerahmt 0216 Lit.: Harald Rüggesiek 2011, Griffelkunst - Verzeichnis der Editionen III. Seite 328/29, Nr. 330 A2 und A5
Der Versand erfolgt gerollt

Limit: 300 EUR

62273

Deutsche Künstler des 20. Jhd.

Konvolut von 13 Farbholschnitten, Holzschnitten und Lithographien auf unterschiedlichen Papieren, dabei Eduard Bargheer (Farbholschnitt „Vulkanische Landschaft“ von 1957, in Blei nummeriert, signiert und datiert „222/300 Bargheer 57“), Otto Dix (Lithographie aus dem Matthäus - Evangelium), August Gaul (Lithographie „Der gestellte Bär“), Waldemar Grzimek (Lithographie „Familie“) HAP Grieshaber (Farbholschnitt „Maria mit den Engeln“), Karl Hubbuch (Holzschnitt „Die 16-jährigen“ von 1960, in Blei nummeriert und signiert „23/300 Hubbuch“), Horst Janssen (Lithographie „Edgar Allen Poe“ von 1967, in Blei signiert und datiert „Janssen 67“), Conrad Meid, Kurt Mühlhaupt (drei Holzchnitte „Figürlich und Pflanzen“, jeweils in Blei signiert), Josef Scharl (Holzschnitt „Blumenstilleben“), Ossip Zadkine (Holzschnitt „La revolution du placher“ von 1966, in Blei nummeriert und signiert „248/300 O. Zadkine) und Mac Zimmermann (Through a Needles Eye I bis III“ von 1955, jeweils in Blei nummeriert, signiert und datiert „19/50 bzw. „20/50“ Mac Zimmermann 55), Größe bis 76 x 56 cm, meist 1960er Jahre, alles meist guter Zustand , teils mit geringen Lagerspuren, teils rückseitig Montierungsreste bzw. -spuren, alle ungerahmt 3220

Limit: 200 EUR

62274

Deutsche Künstler des 20. Jhd.

Konvolut von 15 Lithographien bzw. Serigraphien auf unterschiedlichen Papieren, dabei u.a. Ugo Dossi (zwei Farberigraphien „Zeittransparenz I und III“), Hanne Darboven (zwei Farberigraphien „ich grüße dich, Phöbus Apoll“ und „anmerkung/note April 1976“), Karl Oppermann (zwei Farberigraphien), Strawalde (Serigraphie „Szene“) und Paul Wunderlich (Serigraphie „Der Morgen“ aus der Suite „Omaggio a Michelangelo“ mit Umschlag), alle in Blei signiert, teils nummeriert bzw. bezeichnet und/oder datiert, Größe bis 71 x 59 cm, 1970er bis 1990er Jahre, meist guter, teils sehr guter Zustand, teils mit geringen Lagerspuren, alle ungerahmt 3222

Limit: 200 EUR

Konvolut von fünf Graphiken auf unterschiedlichen Papieren, dabei Antje Dorn (*1964, Farbserigraphie „RICE“ von 2009), James Reineking (*1937, Farbprägetiefdruck „ohne Titel“ von 2003), Thomas Scheibitz (*1968, Farbaquatinta - Radierung „ohne Titel“ von 2002), Hanns Schimanski (*1949, Radierung „ohne Titel“ von 2000 und TalR (recte Tal Rosenzweig Tekinoktay, Farblithographie „New World City“ von 2003), jeweils in Blei signiert und teils datiert, Blätter bis 42 x 59 cm, alle guter bis sehr guter Zustand, jeweils ungerahmt 0221

Limit: 200 EUR



62276

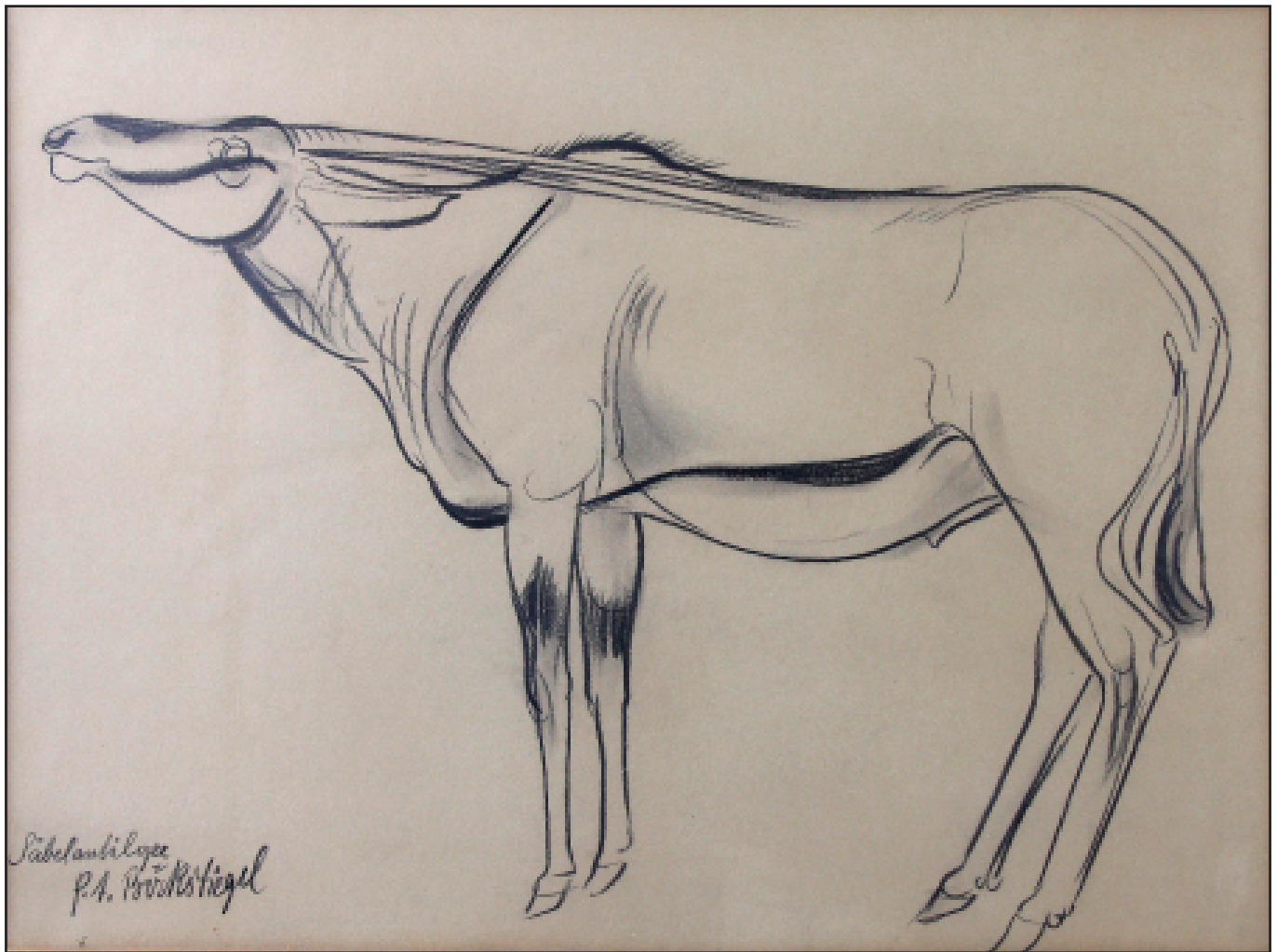
Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Zeichnung „Grauer Gnu“, Zimmermannsblei mit gewischten Schattierungen auf chamoisfarbenen grundiertem Karton, oben links betitelt, signiert und datiert „Grauer Gnu / P.A. Böckstiegel 1927“, Ausschnitt 31,5 x 47,5 cm, sichtbar guter Zustand mit geringen alten Lagerspuren, sauber alt gerahmt und verglast mit Pp. (50 x 64 cm), Pp. leicht fleckig, nicht ausgerahmt 0301

Zwischen 1927 und 1929 entstanden im Dresdner Zoo eine recht einheitliche Gruppe von Tierzeichnungen, in einem Brief aus dem Jahr 1927 an den Bielefelder Freund und Goldschmied Rudolf Feldmann schreibt P.A. Böckstiegel: „Augenblicklich ist meine Arbeit im Dresdner Zoo wo ich alles zeichne: Löwen, Affen, Tiger, Leopard, Kamel, Yak, Büffel und alles mehr was Beine hat.“ Nicht im Werkverzeichnis der Pastelle, Aquarell und Zeichnungen (Vita von Wedel 2001), hier jedoch eine Gruppe von vergleichbaren Arbeiten (Seite 248 - 254, Z192 - Z200)

Prov.: Erworben durch die Vermittlung des Bielefelder Goldschmiedes Rudolf Feldmann, Privatbesitz Bielefeld

Limit: 700 EUR



62277

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Zeichnung „Säbelantilope“, Zimmermannsblei mit gewischten Schattierungen auf chamoisfarbenem Papier, unten links betitelt und signiert „Säbelantilope / P.A. Böckstiegel“, Ausschnitt 35 x 47 cm, sichtbar guter Zustand, sauber alt gerahmt und verglast mit Pp. (55 x 64 cm), Pp. leicht fleckig, nicht ausgerahmt 0301

Prov.: Erworben durch die Vermittlung des Bielefelder Goldschmiedes Rudolf Feldmann, Privatbesitz Bielefeld

Limit: 700 EUR



62278

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Lithographie (Kreidelithographie) „Meine Mutter und Schwester“ auf gelblichem Papier, unten recht im Stein signiert und datiert „ABöckstiegel 1913“, unten rechts in blauer Kreide betitelt „Meine Mutter u. Schwester“, Darstellung 44 x 35 cm, Blatt 48,5 x 38,8 cm, rückseitig Sammlungsstempel „Museum der bildenden Kunst Leipzig“ sowie Sammlungsstempel „D.C.V.“, am Rand leicht angeschmutzt, minimale Lagerspuren, ungerahmt 0702

Dargestellt ist die Mutter des Künstlers Johanna Friederike Böckstiegel, geb. Siekmann (1855 - 1929) und seine Schwester Marie (1882 - 1951)
Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel, das druckgraphische Werk, Seite 68, Nr. 24

Limit: 300 EUR

62279

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Lithographie (Kreidelithographie)
„Vater beim Senseschleifen“ auf Maschinenbütten, unten
recht im Stein signiert und datiert „ABöckstiegel 1913“,
Darstellung 43 x 31 cm, Blatt 46,3 x 37,7 cm,
rückseitig Sammlungsstempel „D.C.V.“ leicht angeschmutzt
und partiell fleckig, ungerahmt 0701

Dargestellt ist der Vater des Künstlers
Friedrich Wilhelm Böckstiegel (1855 - 1931)
Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel,
das druckgraphische Werk, Seite 68, Nr. 23

Limit: 200 EUR



62280

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Holzschnitt „Blinde Mutter“ auf gelbem Maschinenbütten, oben links im Stein monogrammiert „P.A.B.“, unterhalb der Darstellung in Blei
(schwach leserlich) betitelt, bezeichnet, signiert und datiert „Blind / Holzschnitt / Böckstiegel 1918“, Darstellung 34,5 x 15 cm,
Blatt 37 x 17,7 cm, angeschmutzt und leicht fleckig 0704

Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel, das druckgraphische Werk Seite 85, Nr. 71

Limit: 200 EUR



62281

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Lithographie (Kreidelithographie) „Der Feldpostbrief“ auf
gelblichem Bütten, Darstellung 42,5 x 31 cm,
Blatt ~47 x 41 cm mit unregelmäßigem Schöpfrand, kaschiert
auf hellerem Bütten, 1917, am Oberrand horizontale
Schnittspur, minimale Lagerspuren, ungerahmt 0703

Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel,
das druckgraphische Werk, Seite 75, Nr. 42

Limit: 200 EUR



62282

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Kaltnadel - Radierung „Geburtsanzeige für Vincent“ mit Plattenton auf leichtem, chamoisfarbenem Karton, oben links in der Platte ausführlich betitelt und datiert, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, signiert und datiert „Org. Radierung K.N. / P.A. Böckstiegel 25“ und Widmung „Familie .. Gorter zum Andenken“, Darstellung 24,8 x 30 cm, Blatt 35,5 x 40 cm, leicht gebräunt und randlich angeschmutzt, am Unterrand fleckig 0706

Aus einer Auflage von scheinbar 30 Exemplaren für Verwandte, Freunde und Nachbarn mit entsprechenden Widmungen, es existiert ein „3/30“ nummerierter Abzug mit Widmung an den befreundeten Maler Conrad Felixmüller“, vgl.: Auktionshaus Quentin Berlin, 16.10.2010
Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel, das druckgraphische Werk Seite 125, Nr. 160

Limit: 200 EUR

62283

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Kaltnadel - Radierung „Rudolf Feldmann“ mit leichtem Plattenton auf leichtem, chamoisfarbenem Karton, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, betitelt signiert und datiert „Org. Radierung Kalt Nadel / Goldschmied Feldmann / P.A. Böckstiegel 1928“, Darstellung 49,2 x 40 cm, Bogen 69,6 x 49,5 cm, kräftiger Abzug mit scharfem Grat und verlaufenden Konturen, an den Rändern quetschfaltig, sonst insgesamt guter Zustand 0706

Dargestellt ist der Bielefelder Goldschmied und Kunstsammler Rudolf Feldmann (1878 - 1958), mit dem den Künstler eine langjährige Freundschaft verband und die auch gemeinsam Ausstellungen besichtigten, bei diesem Abzug handelt es sich um einen Probeabzug bzw. um einen bisher unbekanntem Zustand, das Werkverzeichnis zeigt den Zustand mit überwiegend klaren Konturen, nur der Hintergrund am linken und oberen Bildrand zeigt die verlaufenden Konturen, dieses Stilmittel findet sich auch bei den zwei, in den Folgejahren 1929 und 1930 entstandenen Radierungen Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel, das druckgraphische Werk Seite 128, Nr. 168

Limit: 600 EUR



62284

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Kaltnadel - Radierung „Ruhende Schafe“ mit Plattenton auf gelbem Papier, oben links in der Platte monogrammiert „P.A.B.“, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, betitelt und signiert „Org. Radierung K.N. / Ruhende Schafe / P.A. Böckstiegel“, Darstellung 29,8 x 41,3 cm, Blatt 49,3 x 58 cm, deutlich gebräunt mit Lichtrand, fleckig 0705

Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel, das druckgraphische Werk Seite 112, Nr. 137

Limit: 260 EUR





62286

62285

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Lithographie „Mein Vater ausruhend im Erntefeld“ auf chamoisfarbenem Japanpapier, unten links in der Darstellung monogrammiert „P.A.B.“, unterhalb der Darstellung bezeichnet, nummeriert, betitelt und signiert „Org. Steinzeichnung Druck X Mein Vater ausruhend im Erntefeld P.A. Böckstiegel“, Darstellung 65,5 x 50 cm, Blatt 70,2 x 52,5 cm mit Schöpfrändern, 1935, guter Zustand mit minimalen Lagerspuren, ungerahmt 7203

Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel, das druckgraphische Werk Seite 133, Nr. 179 Prov.: Privatbesitz Bielefeld

Limit: 300 EUR

62286

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Holzchnitt „Westfälische Bäuerengehöfte“ (Westfälischer Bauernhof V) auf chamoisfarbenem Maschinenbütten, unten rechts in der Darstellung monogrammiert „P.A.B.“, unterhalb der Darstellung bezeichnet, betitelt und signiert „Org. Holzchnitt Handdruck Westfälische Bäuerengehöfte P.A. Böckstiegel“, Darstellung 49,3 x 63,2 cm, Blatt 56,8 x 70,5 cm, 1937, guter bis sehr guter Zustand, ungerahmt 7204

Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel, das druckgraphische Werk Seite 140, Nr. 195 Prov.: Privatbesitz Bielefeld

Limit: 300 EUR

62287

Böckstiegel, Peter August (Arrode 1889 - 1951 Arrode)

Aquatinta - Radierung „Buchen vor dem Atelierfenster“ auf chamoisfarbenem Bütten, unten links in der Darstellung monogrammiert „P.A.B.“, unterhalb der Darstellung bezeichnet, nummeriert, datiert, betitelt und signiert „Org. Radierung. Bl. 16 1950 Buchen vor dem Atelier P.Aug. Böckstiegel Nachlass Hanna Böckstiegel“, Darstellung 49,6 x 37 cm, Blatt 79 x 53,3 cm mit gerissenen Kanten, 1950, posthumer Abzug von Bernhard Kretschmar Dresden mit der Beschriftung von Hanna Böckstiegel, guter bis sehr guter Zustand, ungerahmt 7205

1950 schuf Peter August Böckstiegel noch vier Radierungen, diese Zinkätzung stellt die letzte hergestellte Graphik dar, der Künstler kam nicht mehr dazu, von diesen vier Platten eigenhändige Abzüge herzustellen, nach dem Tode des Künstlers beauftragte die Witwe Hanna Böckstiegel den befreundeten Dresdner Graphiker Bernhard Kretschmar (1889 - 1972) mit dem Druck dieser Arbeiten

Lit.: Thomas Matuszak 1998, Peter August Böckstiegel, das druckgraphische Werk Seite 143, Nr. 203 Prov.: Privatbesitz Bielefeld

bestmöglich

62288

Fischer, Emil (Erfurt 1882 - 1960 Stapellage)

Gemälde „Aster bei der Lampe“, Öl auf Karton, bunter Asternstrauß in Keramikvase, unten links monogrammiert und datiert „EF. 1921“, rückseitig Künstleretikett „Emil Fischer Bielefeld“ hier handschriftlich betitelt „Aster bei der Lampe“, 67,5 x 48 cm, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, später sauber gerahmt (78 x 60 cm) 0117

Emil Fischer studierte an der Kunstgewerbeschule in Erfurt und an der Akademie Weimar, 1918 kam er nach Bielefeld und arbeitete als freischaffender Künstler Farbkräftiges Gemälde in leicht pointillistischem Duktus mit intensiver Lichtführung

Limit: 200 EUR



62289

Lohmann, Else (Bielefeld 1897 - 1984 Baarn)

Zeichnung „Bauerngarten mit blühendem Baum“, blühender Baum vor einem Bauernhaus mit Giebelkreuz, Fettkreide auf Papier, unten links signiert „Else Lohmann“, Ausschnitt 21,5 x 18 cm, 1918/19, sichtbar insgesamt guter, farbfrischer Zustand mit Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (42 x 32 cm), nicht ausgerahmt 3302

Das typische Reetdach mit gekreuzten Pferdeköpfen im Giebel findet sich vorwiegend im niedersächsischen Bereich, vermutlich entstand diese Arbeit in oder bei Hildesheim, wo sich Else Lohmann 1918 und 1919 mehrfach mit ihrem Lehrer Johannes Walter - Kurau aufhielt, der Baum indes bildet ein zentrales, immer wiederkehrendes Motiv im Werk von Else Lohmann, die aus breit schraffierten Strichen zusammengesetzten Flächen finden sich vorwiegend zwischen 1917 und 1919

Limit: 400 EUR

62290

Lohmann, Else (Bielefeld 1897 - 1984 Baarn)

Gemälde/Studie „Kiefern in der Senne“, Öl auf Papier, unsigniert, verso Tusche - Pinselzeichnung „Ziegelei“, unsigniert, 23 x 27,5 cm, ~1919, unten zwei Einschnitte, sonst guter Zustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), ungerahmt, dabei alte Rückwand 2301
Prov.: Privatbesitz Bielefeld

Limit: 200 EUR

62291

Lohmann, Else (Bielefeld 1897 - 1984 Baarn/Niederlande) attr.

Aquarell leicht gouachiert auf bräunlichem Aquarellpapier, niederländische Landschaft mit großem Baum, unsigniert, Ausschnitt 30 x 45 cm, 1930er Jahre, sichtbar sehr guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (68x 54 cm) 3108

bestmöglich



62292

Lucas, Georg (Paderborn 1893 - 1983 Schloss Hamborn)

Gemälde „Das Rathaus in Paderborn“, Öl auf Leinwand, Blick über den Paderborner Marktplatz auf das Rathaus und den Dom, unten links signiert „Gg. Lucas“, rückseitig Atelierstempel „GEMÄLDE VON GEORG LUCAS PADERBORN“ und datiert „1939“, auf dem Keilrahmen weiter Atelierstempel, 60 x 80 cm, sehr guter, professionell gereinigter und aufbereiteter Zustand, sauber gerahmt in erstklassiger Leiste mit gesetzten Ecken und Goldsekor (79 x 99 cm) 6301

Limit: 500 EUR



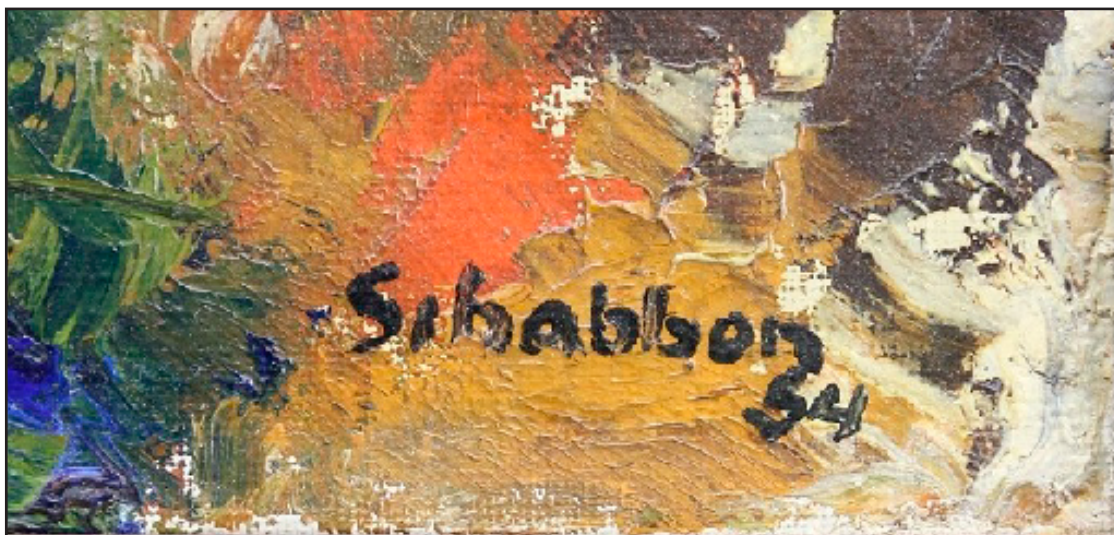
62293

Schabbon, Wilhelm Dietrich (Bielefeld 1890 - 1962 Bielefeld)

Gemälde „Landschaft mit Brücke“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert und datiert „Schabbon 54“, 53 x 67 cm, sehr guter, farbfrischer Zustand, sauber modern gerahmt (66 x 80 cm) 4801

Nach der Zerstörung des elterlichen Hofes und seines Ateliers in Sieker 1944 verbrachte Wilhelm Schabbon einige Jahre im lippischen Heidelberg, nach seiner Rückkehr nach Bielefeld und dem Wiederaufbau des Hofes und Ateliers fand der Maler Anfang der 1950er Jahre wieder zu einem kraftvollen und stark expressiven Malstil, es entstanden farbenfrohe Arbeiten in breitem Pinselduktus, von denen einige zu seinen besten Werken zu rechnen sind

Limit: 800 EUR





62294

Stenner, Hermann (Bielefeld 1891 - 1914 an der Ostfront in Iłów)

Gemälde „Alter Mann“, Öl auf Karton, unsigniert, 71 x 44 cm, 1910/11, sehr guter, unberührter Originalzustand, später sauber modern und freiliegend gerahmt mit Schattenfuge (84 x 57 cm), dazu Vorzeichnung „Alter Mann“, Tusche gepinselt auf chamoisfarbenem Zeichenkarton, rückseitig „Alter Mann von hinten“, Tusche gepinselt über Blei, jeweils unsigniert, 21,9 x 18 cm, 1910/1911, Lagerspuren 6201

Bemerkenswerter Fall einer erhaltenen und wieder im Zusammenhang mit dem fertigen Gemälde vorhandenen Vorzeichnung, die auf der Vorderseite angelegte Vorarbeit findet im fertigen Werk ihre nahezu detailgenaue Wiedergabe, die Figur auf der Rückseite zeigt die gleiche Person jetzt mit Hut zum Gehen gewandt, als würde sich der Mann nach getaner Arbeit als Modell von der Szene abwenden, um den Heimweg anzutreten Lit.: zu a) Hermann Vriesen 1956, Hermann Stenner 1891 - 1914, Ausstellungskatalog Kunsthalle Bielefeld und Werkverzeichnis, Nr. 101; Hans Georg Gmelin 1975, Hermann Stenner 1891 - 1914, Nr. G80; Jutta Hülsewig-Johnen & Christiane Reipschläger 2003,

Hermann Stenner, Werkverzeichnis der Gemälde, Seite 105, Nr. 81; Katalog Museum Ahlen 2007 und Sammlung Bunte, Positionen der Klassischen Moderne, Seite 191 Ausstellungen: Halle/Westfalen 1982, Haller Kunsttage; Hohenkarpfen 2003, Hermann Stenner und der Hölzel-Kreis, Malerei und Graphik, Nr. 10 zu b) Hans Georg Gmelin 1975, Hermann Stenner 1891 - 1914, Nr. Z735 und 736; Jutta Hülsewig-Johnen & Christiane Reipschläger 2003, Hermann Stenner, Werkverzeichnis der Gemälde, Seite 105; und Jutta Hülsewig-Johnen und Nicole Peterlein 2010, Hermann Stenner - Aquarelle und Zeichnungen, Seite 2343, Nr. 743 und 744 Prov.: a) Nachlass Hermann Stenner, Besitz der Familie Stenner, b) Nachlass Hermann Stenner, Besitz Erich Stenner Bielefeld, Besitz der Tochter Elisabeth Korn (geb. Stenner) München, dann beide Sammlung Hermann-Josef Bunte Bielefeld

Limit: 5000 EUR



62295

Tuxhorn, Victor (Bielefeld 1892 - 1964 Bielefeld)

Aquarell „Hallighäuser“ auf geschöpftem, chamoisfarbenem Aquarellpapier, Häuser mit Ziehbrunnen auf der Hallig Hooge, unten rechts in Blei signiert und datiert „Victor Tuxhorn 29“, 40 x 45,5 cm, guter, völlig unberührter Originalzustand, ungerahmt 1502

Victor Tuxhorn besuchte ab Mitte der 1920er Jahre mehrfach sowohl die Nordsee- als auch die Ostseeküste, hier entstanden vorwiegend Zeichnungen, Aquarelle und Pastelle Prov.: Sammlung P. Walkenhorst Langeoog, Privatsammlung Bielefeld

bestmöglich

62296

Tuxhorn, Victor (Bielefeld 1892 - 1964 Bielefeld)

Tuschezeichnung „Hallighäuser“ auf chamoisfarbenem Papier, Häuser mit Ziehbrunnen auf der Hallig Hooge, unterhalb der Darstellung in Blei betitelt und signiert „Hallighäuser Victor Tuxhorn“, Ausschnitt 19,5 x 28 cm, Ende 1920er Jahre, sichtbar guter Zustand, alt gerahmt und verglast mit Pp. (33,5 x 41 cm), nicht ausgerahmt 0447

bestmöglich

62297

Tuxhorn, Victor (Bielefeld 1892 - 1964 Bielefeld)

Zeichnung „Fischerboote am Strand“, Aquarell über Kohle auf feinem, chamoisfarbenem Aquarellpapier, unten rechts in Blei signiert und undeutlich datiert „Victor Tuxhorn ..“, 40 x 50 cm, Ende 1920er Jahre, guter, völlig unberührter Originalzustand, alt hinter Pp. montiert (50 x 60 cm), ungerahmt 1503

Prov.: Sammlung P. Walkenhorst Langeoog, Privatsammlung Bielefeld

bestmöglich



62298

Tuxhorn, Victor (Bielefeld 1892 - 1964 Bielefeld)

Gemälde „Sommerliche Landschaft bei Bielefeld“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert „Victor Tuxhorn“, 53 x 70 cm, 1930er Jahre, guter Zustand mit geringen Altersspuren, sauber alt gerahmt (66 x 82 cm) 1201

Limit: 300 EUR

62299

Viegener, Friedrich Franz (Soest 1888 - 1976 Möhnesee - Delecke)

Skulptur „Lesender“, graugelbes Steinzeug hellgrau glasiert, auf einem übergroßen Buch sitzender bärtiger Mann mit großer Foliante auf den Knien, Sockel in Form eines noch größeren Buches, rückseitig auf den Buchrücken monogrammiert „FV IS“ (Fritz Viegener in Soest), H 25 cm, Sockel 15 x 15,5 cm, 1930er Jahre, guter Zustand mit geringsten Gebrauchsspuren, Boden später verklebt, unbeschädigt und unrestauriert 0106

„Viegeners künstlerische Kraft ist ganz auf das Plastische konzentriert und auch hier ist er besonders auf die Formen gestimmt, in denen die Dreidimensionalität des Raumhaften am stärksten fühlbar wird. Sein plastisches Empfinden hat etwas Elementares, fast Zyklopisches, das auch vor der Darstellung von Gesichtern nicht halt macht, sondern gerade da, wo er stärkste Eindrücke gestalten will, am ungehemmtesten waltet ... Viegeners Entwürfe sind vorwiegend religiöser Natur, oder doch aus einer religiösen Haltung her bestimmt. Die Grundstimmung seiner Kunst ist Ehrfurcht.“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_Viegener)

bestmöglich





62300

Westhäuser, Max (Hildburghausen 1885 - 1958 Bielefeld)

Gemälde „Mohn“, Öl auf Leinwand auf Karton, unten rechts signiert und datiert „Max Westhäuser 1919“, 48 x 33 cm, rückseitig (von fremder Hand) bezeichnet „Mohn Handmalerei von Max Westhäuser Künstler der roten Erde / Westfalen Bielefeld“, untere Ecken unbedeutend retuschiert, sonst guter, scheinbar unberührter Originalzustand, ungerahmt 4802

Limit: 600 EUR

Holzschnitt „Jahrmarkt“, Holzschnitt auf Japan farbig gouachiert, belebter Marktplatz mit Kirche, unterhalb der Darstellung in Blei betitelt, bezeichnet und signiert „Jahrmarkt / Orig. Holzschnitthandkoloriert / Max Westhäuser“. Darstellung 17,5 x 25 cm, Blatt 30 x 40 cm, 1920er Jahre, sehr guter, farbkraftiger Zustand, original hinter Pp., montiert, im modernen Wechselrahmen (35 x 45 cm) 4803

Limit: 200 EUR



62302

Wiethüchter, Gustav (Bielefeld 1873 - 1946 Wuppertal)

Gemälde „Stilleben mit Inkageräten“, Öl mit Kopallack auf Leinwand, unten rechts monogrammiert und datiert „W 32“, rückseitig signiert „G. Wiethüchter Barmen“, auf dem Keilrahmen nochmals ausführlich signiert, betitelt und datiert „Prof. G. Wiethüchter. Wuppertal-Barmen. Stilleben mit Inkageräten 1932“, 95 x 120 cm, original gerahmt in vom Künstler hergestelltem Atelierrahmen, dieser rückseitig in Blei signiert „Prof. Wiethüchter“ (112 x 136 cm), Gemälde und Rahmen in sehr gutem, völlig unberührtem Originalzustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 4401

Gustav Wiethüchter studierte an der Königlichen Kunstschule Berlin und an der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums, ab 1900 bis 1933 lehrte er zuletzt als Professor an der Kunstgewerbeschule Barmen, er war Mitglied der „Novembergruppe“ und einer der führenden Vertreter des „Rheinischen Expressionismus“, die wohl wichtigste Werkgruppe im Oeuvre des Künstlers entstand zwischen 1930 und 1932, die Arbeiten zeigen eine, wenngleich teils willkürlich und dynamisch erscheinende, aber nichtsdestotrotz bis ins Detail komponierte Flächenkompositionen mit kräftigen, aber dennoch verschwimmenden, gleichsam wie schwebend wirkenden Konturen und sich durchdringende Ebenen, für die das vorliegende Werk als Beispiel „par excellence“ gelten darf, die zeitgenössische Kritik konstatiert für Wiethüchter eine unübersehbare Nähe zu Georges Braque, in einer Rezension einer Ausstellung der Preussischen Akademie der Künste in Berlin schreibt der deutsche Kunstkritiker Max Osborn (1870 - 1946) am 15.10. 1932 in der Vossischen Zeitung „Wiethüchter rückt uns immer näher, er drückt auf Deutsch aus, was Braque auf Französisch sagt“ Lit.: Ausstellungskatalog Von der Heydt-Museum Wuppertal 1983, Gustav Wiethüchter - Gemälde, Pastelle, Zeichnungen, Kat.-Nr. 50 mit Abb. Prov.: Besitz des Künstlers, Besitz der Erben Aufgrund der Größe und des Gewichtes Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 6200 EUR



62303

KPM Berlin - Figur „Pluto“ aus der Serie „Mythologische Figuren“

Porzellan farbig bemalt und leicht vergoldet, stehende Figur des Gottes der Unterwelt in wehendem Umhang mit Zinnenkrone und Zweizack neben einem großen Füllhorn auf rechteckigem Natursockel, rückseitig auf dem Sockel bezeichnet „PLUTO“, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter) und geprägte Nummer „38“, H 16 cm, Entwurf Johann Karl Friedrich Riese (1759 - 1834) ~1790, Ausführung KPM Berlin ~1790, Zweizack teils alt übergangen/restauriert, sonst guter Zustand 0815

Die von Johann Karl Friedrich Riese um 1790 entworfene Serie der „Mythologischen Figuren“ umfaßte eine größere Anzahl von Figuren ohne einheitliches Schema, es finden sich sowohl Gottheiten und Heroen als auch verschiedene Musen, allen gemeinsam ist die rückseitige Bezeichnung mit Namen oder Nummern, frühe Figuren dieser Serie sind überaus selten

Limit: 150 EUR

62304

KPM Berlin - Figur „Cybele“ aus der Serie „Mythologische Figuren“

Porzellan farbig bemalt und leicht vergoldet, stehende Figur der Muttergöttin der Fruchtbarkeit und Natur mit Mauerkrone, großem Füllhorn und Schlüssel auf rechteckigem Natursockel, rückseitig auf dem Sockel bezeichnet „CYBELE“, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter), H 16 cm, Entwurf Johann Karl Friedrich Riese (1759 - 1834) ~1790, Ausführung KPM Berlin ~1790, Krone bestoßen und übergangen, Schlüsselreide restauriert, sonst guter Zustand 0816

Limit: 150 EUR

62305

KPM Berlin - Figur „Deidameia“ aus der Serie „Mythologische Figuren“

Porzellan farbig bemalt und leicht vergoldet, stehende Figur der Tochter des Lykomedes mit Blumenstrauß auf rechteckigem Natursockel, rückseitig auf dem Sockel bezeichnet „No. V“, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter) und geritzte Nummer „14“, H 17,5 cm, Entwurf Johann Karl Friedrich Riese (1759 - 1834) ~1790, Ausführung KPM Berlin ~1790, im Boden altes Sammlungsetikett des späten 19. Jhd., Hals und rechter Arm gebrochen und alt (wohl ~1900) restauriert 0817

Im Kunstgewerbemuseum Köln findet sich eine unbemalte, ebenfalls Johann Karl Riese zugeschriebene Figur der „Klio“ aus Bisquitporzellan mit der rückseitigen Bezeichnung „F.L. No. IV“, vgl.: Erich Köllmann 1966, Berliner Porzellan II. Tafel 170 und Seite 319

Limit: 150 EUR

62306

KPM Berlin - Figur

Porzellan farbig bemalt, stehende Figur eines griechischen Jünglings in zerrissenem Gewand neben einer Säule mit Löwenfell auf rundem Natursockel mit Mäanderband, zu seinen Füßen eine Schildkröte, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter), H 16,5 cm, Entwurf wohl Johann Karl Friedrich Riese (1759 - 1834) ~1790, Ausführung KPM Berlin ~1790, am Sockel minimal berieben, sonst sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0818

Sehr seltene Figur in einwandfreier Erhaltung, möglicherweise stellt diese Figur den jugendlichen Herakles als Rinderhirte auf dem Berg Kithairon dar, wo dieser seinen ersten Löwen erlegte

Limit: 300 EUR

62307

Große KPM Berlin - Kratervase „Redensche Form“

Porzellan farbig bemalt und reich vergoldet, schlanke Kraterform mit weit ausschwingender, hängender Mündung auf quadratischer Plinthe, beidseitig große Blumenbouquets begleitet von kleinen Bouquets und Schmetterlingen, unterhalb der Mündung breite Goldgitterbordüre, auf dem Fuß umlaufend Goldgitterpaneelle, auf dem Rand kleine Blumenbouquets, Schmetterlinge und Goldsterne, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter), aufglasurrote Malereimarke (Reichsapfel), geprägtes Jahres- und Monatszeichen sowie Modell- und Dekornummer in schwarz „16/ 250 9.“ H 41,3 cm, Ø 32 cm, Gewicht 5.900 gr., Entwurf Johann Carl Friedrich Riese (1759 - 1834) 1799, Ausführung KPM Berlin September 1905, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, unbeschädigt und unrestauriert 0133

Limit: 500 EUR



62308

Paar KPM Berlin - Teetassen für Linkshänder

Porzellan leicht reliefiert und farbig sowie goldbemalt, jeweils schalenförmige Tassen mit plastisch gestaltetem Asthenkel auf niedrigem Standring, jeweils schalenförmige Untertassen mit passig geschweiftem Rand und Stellring, alle Teile mit grünem Band und goldbemaltem Rocailierelief, auf den Tassen und deren Innenseite jeweils Obst- und Blumenbouquets begleitet von Streublumen, auf den Untertassen ebenfalls Streublumen, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter) und Prägemarken, KPM Berlin ~1920, Hausmalerarbeiten, beide guter Zustand mit geringsten Gebrauchsspuren, jeweils unbeschädigt und unrestauriert 0819

Interessante Hausmalerarbeit, die bemalten Sichtseiten der Tassen liegen entgegen des üblichen Bemalungsschemas nicht auf der vom Henkel aus gesehen linken Seite sondern entgegengesetzt auf der rechten Seite, somit zeigt sich die Bemalung für Linkshänder und nicht wie üblich für Rechtshänder

Limit: 100 EUR

62309

KPM Berlin - Vase „Erntebecher“

Porzellan unglasiert und unbemalt, zylindrischer, konisch zulaufender Becher mit leicht ausgestellttem Ring, umlaufend vertieftes Reliefdekor mit Personen bei der Kornernnte, innen weiß glasiert, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter) und geprägtes Entwurfersignet „SS“ (legiert) mit Entwurfsjahr „34“, H 22,3 cm, Entwurf Siegmund Schütz (1906 - 1998) 1934, Ausführung KPM Berlin ~1965, 2. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0820

bestmöglich

62310

KPM Berlin - Figur „Gänsekönig“

Porzellan eisenrot staffiert, sitzender Knabe mit Federkrone und zwei Gänsen auf unregelmäßig ovalem Sockel, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter) und aufglasurrote Malereimarke (Reichsapfel), H 33 cm, Entwurf Ruth Schaumann (1899 - 1974) 1928 (Modellnummer 13337), Ausführung KPM Berlin nach 1963 (Dekor 140/1116), guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0863

Das Stadtmuseum Berlin besitzt eine identische Version, vgl. <https://sammlung-online.stadtmuseum.de/Details/Index/1458057>
Lit.: Tim D. Gronert 2020, Porzellan der KPM 1918 - 1988, Band I. Seite 250 mit Abbildung einer identischen Figur

Limit: 200 EUR



62311

KPM Berlin Figur „Die Erde“

Porzellan farbig bemalt und vergoldet, Schäferin mit Früchten in einer Schute auf dreiseitigem Sockel, Personifikation der Erde aus der Serie „Die vier Elemente“, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter), aufglasurrote Malereimarke (Reichsapfel) und Malernummer in schwarz „D 14“, H 21,5 cm, KPM Berlin Ende 20. Jhd, sehr guter, fast neuwertiger Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 4903

Limit: 200 EUR



62312

KPM Berlin - Kaffeeservice „Breslauer Stadtschloss“

21 Teile für sechs Personen, sechs jeweils dreiteilige Kaffee gedecke, Kaffeekanne, Zuckerdose und Milchgießer, Porzellan reliefiert, farbig und goldbemalt sowie vergoldet, Modell „Rocaille“, Dekor „Breslauer Stadtschloss“, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter, teils mit Punkt), aufglasurrote Malereimarke (Reichsapfel) und Malernummer in schwarz, Kanne H 24 cm, Kuchenteller Ø jeweils ~19 cm, KPM Berlin ~2000, sehr guter, fast neuwertiger Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 4901

Limit: 1200 EUR

62313

KPM Berlin - Tischleuchter „Breslauer Stadtschloss“

Porzellan reliefiert mit plastischen Auflagen, farbig und goldbemalt sowie vergoldet, Modell „Rocaille“, Dekor „Breslauer Stadtschloss“, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter), aufglasurrote Malereimarke (Reichsapfel) und geprägt „PER“, H 61,5 cm, KPM Berlin Ende 20. Jhd, sehr guter, fast neuwertiger Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 4902
Aufgrund der Größe und der Fragilität Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 900 EUR

62314

Dresden - Prunkdeckelvase

Porzellan reich reliefiert und mit Figuren und Blüten besetzt, farbig bemalt und reich vergoldet, Balusterform mit großen, gespaltenen Asthenkeln und hohem Haubendeckel mit Figurenbekrönung, Korpus und Deckel reich gegliedert mit Kanneluren, schrägen Zügen und Volutengiebeln, überreich besetzt mit zehn Putti, bekrönten Wappenaufgaben, Rollspangen und Astwerk sowie Dutzenden von unterschiedlich großen Blüten, frontal bekröntes Wappen und Watteauszene, rückseitig Blumenbouquet, originales, von vier Rollwerkfüßen getragenes Podest mit plastischen Rocailles und Blütenbesatz, im Boden der Vase und des Podestes jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke („PS“ legiert und „Dresden“), Vase H 61 cm, H gesamt 71 cm, Gewicht gesamt ~8.500 gr., Carl Thieme Potschappel 20. Jhd., rückseitig wenige Blüten minimal bestoßen, sonst sehr guter Zustand, Vitrinestück 4102
Versand aufgrund der Größe bzw. des Gewichtes nur nach Absprache per Spedition

Limit: 700 EUR

Porzellan mit Schwarzlot sowie farbig bemalt und vergoldet, Campanerform mit breitem, aus der Wandung erwachsenden Bandhenkel, schalenförmige Untertasse mit großem Stelling, auf der Tasse frontal wappenförmige Kartusche mit deutschen Soldaten im Graben und Lorbeerlaub, mittig datiert „1914 - 1915.“, im Stelling der Tasse Eisernes Kreuz und Devise „Aus grosser Zeit.“, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke „F“, Fürstenberg ~ 1915, Bemalung 1915, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, unbeschädigt und unrestauriert, dazu passender Silberlöffel der Manufaktur Bruckmann mit deutschem Reichsadler und „1914/15“, Länge 11 cm 0821

Obwohl sicherlich erst Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden entspricht die Tasse in ihrer Formgebung der typischen Campanerform des frühen 19. Jahrhunderts, die in dieser Form ungewöhnliche Manufakturmarke wiederholt ebenfalls den Duktus der frühen Marken der Manufaktur ohne eine der bekannten Marken zu kopieren, weder die Tasse mit der auffälligen Marke noch die patriotische Bemalung gehören zum typischen Oeuvre der Manufaktur aus der Zeit um 1915, es handelt sich vermutlich um eine Gelegenheit- oder Auftragsarbeit im Nachgang der Hundertjahrfeier der Befreiungskriege und im Angesicht des gerade begonnenen Feldzugs gegen Frankreich

bestmöglich

Porzellan geätzt, geschnitten und hellblau grundiert und blau glasiert, spindelförmiger Korpus mit umlaufendem Brombeerdekor, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke „Gustavsberg“, Entwerfermonogramm „JE.“ (legiert) und Ausführungsjahr „1918“, H 21 cm, Entwurf Josef Ekberg vor 1918, Ausführung Gustavsberg Schweden 1918, guter Zustand mit Gebrauchsspuren, kleiner Glasurchip 0829

bestmöglich



Porzellan reliefiert, farbig bemalt und vergoldet, große langovale Platte mit Ozierrelief und passig geschweiftem Rand, im Spiegel drei Vogelpaare mit stilisierten Perlenketten auf Zweigen auf Natursockel und Insekten, diese auch auf der Unterseite und auf dem Einsatz, im Boden jeweils aufglasurblaue Manufakturmarke (ungarisches Wappen mit „HEREND HUNGARY“) und Modellnummer mit Malerzeichen, Platte 61 x 24 cm, Einsatz 41 x 14,5 cm, Herend 2. Hälfte 20. Jhd., sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren 7806

Limit: 150 EUR

Porzellan reliefiert und mit plastischen Auflagen, farbig bemalt und reich vergoldet, 18 Teile für sechs Personen, sechs jeweils dreiteilige zweihenkelige Suppentassen (Teller Ø jeweils 15,8 cm), jeweils auf der Fahne bzw. am Rand Ozierrelief, jeweils Vogelpaar mit stilisierter Perlenkette auf Zweigen auf Natursockel (sechs unterschiedliche, jeweils passende Motive) und Insekten, diese auf den Tellern auch auf der Unterseite, Deckel jeweils mit plastischer roter Rose als Handhabe, im Boden jeweils aufglasurblaue Manufakturmarke (ungarisches Wappen mit „HEREND HUNGARY“) und Modellnummer mit Malerzeichen sowie teils geprägte Manufakturmarke „HEREND“ sowie teils geritzte Zeichen, Herend 2. Hälfte 20. Jhd., alles sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren 7807

Limit: 150 EUR



62319

Kopenhagen - Kaffeegeschirr „Musselmalet Vollspitze“

45 Teile für zwölf Personen, Porzellan unterglasurblau bemalt, Kaffeekanne, Zuckerschale, Milchkännchen, zwölf dreiteilige Gedecke, gefußte Gebäckschale, Paar Kerzenleuchter, kleine Vase und Teller mit Doppelspitzenrand, und großer Teller mit Korbdurchbruch, alle Teile mit Musselmaletdekor, alle Teile außer Tassen mit durchbrochen gearbeitetem Rand, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (Drei Wellen), unterglasurgrüne Manufakturmarke (Krone mit „ROYAL COPENHAGEN DENMARK“) mit Jahreszeichen, grüne Dekor- und Modellnummer sowie verschiedene Malerzeichen, Kanne H 28,5 cm, Gedeckelteller Ø jeweils 19,5 cm, Teller mit Doppelspitze Ø 21 cm, Teller mit Korbrand Ø jeweils 25,5 cm, alles Kopenhagen 1980 - 1984, alles 1. Wahl, alles sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert, dazu zwei weitere Tassen 5901

Limit: 900 EUR

62320

Frühe Meissen - Schale

Porzellan relieftiert, farbig bemalt und vergoldet, tiefe ovale Schale mit gewölbter, passig geschweifter Fahne und Ozierrelief, im Spiegel und auf der Fahne Blumenbouquets und Streublumen, im glasierten Boden Reste einer mittigen Brandhilfe, unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter) und geprägtes Bossierzeichen „H“, 34,5 x 25 cm, Meissen ~1740, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren (Goldrand teils berieben), unbeschädigt und unrestauriert 5501

Limit: 150 EUR

62321

Meissen - Deckeldose „Schwanenservice“

Porzellan unbemalt, ovales, von vier Akanthusblattfüßen getragenes, passig geschweiftes Unterteil mit seitlichen Zügen und Pfeifendekor, flacher Deckel mit plastischem Muscheldekor und schneckenartig gedrehtem Knauf, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geprägte Bossierernummer „35“ und undeutlich geritzte Bezeichnung, 12,8 x 9,6 cm, Meissen ~1740, am Rand und der Zarge des Unterteils leichte, überglasierte Brandfehler bzw. Brandrisse, Spitze des Deckelknaufts bestoßen 0803

Limit: 200 EUR

62322

Seltene Meissen - Bouillontasse

Porzellan leicht relieftiert, farbig bemalt und vergoldet, bauchige Tasse mit Doppel-C-Henkel, passender Haubendeckel mit plastischer Knospe als Handhabe, auf der Tasse beidseitig goldrocaillegerahmte Reserven mit Watteauszene, dazwischen Vögel und Streublumen, unterhalb der Lippe grüne Spalierfelder, Deckel passend bemalt mit Obst und Blüten, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter mit Punkt zwischen Griffen), Meissen ~1765, sehr guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, Vergoldung teils leicht berieben, Knospe minimalst bestoßen 4506

bestmöglich

62323

Seltene Meissen - Platte „Zwiebelmuster“

Porzellan unterglasurblau bemalt, tiefe ovale Schale mit seitlich aus der Fahne hochgezogenen Handhaben, Form „Neuer Ausschnitt“, Dekor „Zwiebelmuster“, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter) und Malernummer „2“ sowie geprägte Modell- bzw. Bossierernummern, 50,5 x 34,5 cm, Meissen vor 1880, 1. Wahl, sehr guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 5511

Limit: 100 EUR

62324

Drei Meissen - Geschirrtteile mit Blaudekor

Jeweils Porzellan unterglasurblau bemalt, a) große Fischplatte, Form „Neuer Ausschnitt“, Dekor „Zwiebelmuster“, 63 x 32 cm, Meissen ~1900, 2. Wahl, Ständering mehrfach bestoßen, b) Deckelterrinen, Form „Neuer Ausschnitt“, Dekor „Zwiebelmuster“, bauchige Form mit hohem Haubendeckel und gedrehten Rocaille, Handhaben- eine Handhabe alt repariert, Boden unglasiert, B 31 cm, H 24 cm, Meissen ~1900, Deckel am Rand minimal bestoßen und c) ovale Platte mit glattem Rand, im Spiegel und auf der Fahne Lorbeerborste, Boden unglasiert, 39 x 31,5 cm, Meissen 1. Hälfte 19. Jhd., Glasur im Spiegel blasig und fleckig 5512

bestmöglich

62325

Meissen Figuren - Etagere „Zwiebelmuster“

Porzellan unterglasurblau bemalt und leicht farbig staffiert, zweietagige, auf Metallseele montierte Aufsatzschale mit durchbrochenen Tellern mit Reserven, Dekor „Zwiebelmuster“, figürliche Bekrönung in Form eines kleinen Mädchens mit Blumen, auf allen Teilen im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter) und teils geprägte Modell- bzw. Bossierernummern, H 41 cm, Meissen 2. Hälfte 19. Jhd., 1. Wahl, sehr guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, Seele ersetzt 65510
Versand nur in zerlegtem Zustand

Limit: 150 EUR



62326

Meissen - Leuchterpaar „Tanzpaar in der Laube“

Porzellan geformt, farbig bemalt und vergoldet, tanzendes Mädchen bzw. tanzender Jüngling in einer, aus Blütengeäst gebildeter Naturlaube auf reich geschweiftem und reliefiertem Rocaillesockel, jeweils aus dem Geäst erwachsende Tüllen mit blattförmigen Traufschalen, rückseitig jeweils, ebenfalls aus dem Geäst erwachsende astförmige Griffe, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „166“, geprägte Nummern und Zeichen sowie Malernummer „25“, Meissen 2. Hälfte 19. Jhd., beide Teile 1. Wahl, jeweils ein Ast und einige Blätter und Blüten leicht bestoßen, insgesamt aber guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, im Boden eines Exemplars altes Verkäuferetikett „T. GOODE & CO SOUTH AUDLEY STREET LONDON“ 0150

Seltene, fein modellierte und staffierte Figurenleuchter, als Paar überaus selten, Thomas Goode eröffnete 1827 ein Geschäft für Luxus - Porzellan, Silber und Glas im Londoner Stadtteil Mayfair, 1845 zog er in größere Räume in der South Audley Street, er war Hoflieferant für Queen Elisabeth II. Queen Victoria und den Prince of Wales

Limit: 600 EUR

62327

Meissen - Figur „Eilige Nachricht“

Porzellan farbig bemalt und leicht vergoldet, kleiner Putto mit Telegamm und Blume auf einem rennenden Fuchs, langovaler Natursockel mit Felsbrocken, Baumstumpf, Grasbüschel und Rocailles, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „S109“ und aufglasurrote Malernummer „13.“, L 13,5 cm, H 11 cm, Meissen 2. Hälfte 19. Jhd., Telegamm, rechte Hand sowie einige Blätter und Blüten bestoßen, linker Fuß alt restauriert 4103

Ausgesprochen seltenes Modell, im Handel war diese Figur in den letzten Jahren scheinbar nicht verfügbar

Limit: 200 EUR



62328

Meissen - Henschelfigur „Mädchen mit Katze“

Porzellan farbig unterglasur und farbig bemalt, auf einer Bank sitzendes Mädchen mit Haube und großer Katze, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „73367“, geprägte Bossierernummer „121“ und grüne Malernummer „54“, H 12,5 cm, Entwurf Konrad Henschel (1872 - 1907) ~1905, Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen ~1970, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 4503

Limit: 400 EUR



62329

Meissen - Henschelkind „Kind mit der Milchtasse“

Porzellan farbig unterglasur und farbig bemalt, stehendes Mädchen mit großer Milchtasse, dahinter ein liegendes Spielzeugpferd, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „73364“ und rote Dekor- bzw. Malernummer? „2048“, H 16,5 cm, Entwurf Konrad Henschel (1872 - 1907) 1905, Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen ~1970, 1. Wahl? (Schleifstrich unter dem Schwert), sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 4504

Limit: 400 EUR



62330

Meissen - Figur „Loie Fuller“

Porzellan leicht farbig unterglasur staffiert und poliervergoldet, die Tänzerin Loie Fuller mit wallendem Gewand im Ausfallschritt auf ovalem Sockel, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „B255.“ und geprägte Bossierernummer „03“, auf dem Stranding zusätzlich Malernummer „60“ in schwarz, H 26 cm, B 26 cm, Entwurf Karl Theodor Eichler (1868 - 1946) 1911, Ausführung Porzellanmanufaktur Meissen vor 1914, 1. Wahl, am Gewandsaum wie üblich leichte, teils manufakturseitig geglättete Glasurfehler, sonst sehr guter Zustand, unbeschädigt und unretauriert 3501

Die amerikanische Tänzerin Marie Louise Fuller (1862 - 1928) war die Erfinderin des sog. „Serpentintanzes“ und Wegbereiterin des modernen Ausdrucktanzes, ab 1892 trat sie in dem berühmten Varieté „Les Folies Bergère“ in Paris auf und galt schnell als Inbegriff des modernen Tanzes, wie kaum eine andere Tänzerin inspirierte sie die Bildende Kunst und bedeutende Maler und Bildhauer wie Henri de Toulouse-Lautrec, Maurice Denis, Thomas Theodor Heine, Auguste Rodin, James McNeill Whistler, François-Raoul Larche oder eben Karl Theodor Eichler schufen entsprechende Gemälde, Graphiken und Skulpturen

Limit: 1500 EUR

62331

Große Meissen - Gruppe „Drei Volendamer Fischer“

Porzellan farbig untergasur bemalt, drei sitzende Fischer im Gespräch auf rechteckiger Plinthe, am linken Rand Künstlersignet „LANGE.“, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „B207“ und geprägte Bossierernummer „125“, Plinthe 38 x 20,5 cm, H 20 cm, Gewicht 7.050 gr., Entwurf Philipp Lange (1879 - 1964) 1911, Ausführung Meissen 1911 -1924, 1. Wahl, Brandriss zwischen den Holzschuhen des rechten Fischers, alt restauriert (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 0858

bestmöglich



62332

Meissen - Gruppe „Holländerpaar mit Akkordeon“

Porzellan farbig unterglasur bemalt, gehendes Paar freistehend ohne Sockel, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „Z193“ und geprägte Bossierernummer „108“, H 29 cm, Entwurf Philipp Lange (1879 - 1964) 1908/10, Ausführung Meissen 1910 - 1924, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0859

Limit: 300 EUR

62333

Meissen - Figur „Kleiner Holländer mit Segelboot“

Porzellan farbig untergasurblau bemalt, kniender Knabe mit Spielzeugboot freistehend ohne Sockel, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter mit Punkt zwischen Klingen), unterglasurgrüne Beimarke „III“, geritzte Modellnummer „A270“ und geprägte Bossierernummer „131“, H 14,7cm, Entwurf Philipp Lange (1879 - 1964) 1908/10, Ausführung Meissen 1924 - 1934, Deputat oder Ausstellungsstück, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0860

Limit: 300 EUR

62334

Sechs Meissen - Teller „Reicher Purpur - Drache“

Porzellan farbig und goldbemalt sowie vergoldet, Form „Neuer Ausschnitt“, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter) und geprägte Modell- bzw. Bossierernummern, Ø jeweils ~22,5 cm, Meissen vor 1924, alles 1. Wahl, alles sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 5503

Limit: 300 EUR

62335

Meissen - Teegeschirr „Reicher Gelber Drache“

26 Teile für sechs Personen, sechs jeweils dreiteilige Teegedecke, sechs Frühstücksteller, Teekanne und große Zuckerdose, Porzellan farbig und goldbemalt sowie vergoldet, Form „Neuer Ausschnitt“, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter, teils mit Punkt zwischen den Klingen), geprägte Modell- bzw. Bossierernummern und teils Malerzeichen, Teekanne B 24,5 cm, Zuckerdose Ø 10,5 cm, Kuchenteller Ø jeweils ~17,5 cm, Frühstücksteller Ø jeweils ~21,5 cm, Meissen Mitte 1920er Jahre, sechs Teller noch vor 1924, alles 1. Wahl, alles sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 5403

Limit: 800 EUR



62336

Meissen - Kaffeegeschirr „Blumenbouquet mit königsblauem Reifen und goldener A-Kante“

38 Teile für zwölf Personen, zwölf jeweils dreiteilige Kaffeegedecke, Kaffeekanne, großes Milchkännchen und große Gebäckschale, Porzellan teils kobaltblau fondierrt, farbig und goldbemalt sowie vergoldet, Form „Neuer Ausschnitt“, Dekor 111120, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter, teils mit Punkt zwischen den Klingen), geprägte Modell- bzw. Bossierernummern und teils Malerzeichen, Kanne H 26,5 cm, Gebäcksteller Ø 28 cm, Kuchenteller Ø jeweils ~17,5 cm, Meissen teils vor 1924 (5x), teils 1924 - 1934 (13x), nach 1934 (20x), überwiegend vollständige Gedecke aus jeweils einer Zeit, alles 1. Wahl, meist sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, nur wenige Teile Goldrand minimal berieben, Zungen im Deckel bestoßen 5504

Limit: 500 EUR

62337

Sechs Meissen - Tee gedecke „Blumenbouquet mit königsblauem Reifen und goldener A-Kante“

Sechs jeweils dreiteilige Tee gedecke, Porzellan teils kobaltblau fondierrt, farbig und goldbemalt sowie vergoldet, Form „Neuer Ausschnitt“, Dekor 111120, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter, teils mit Punkt zwischen den Klingen), geprägte Modell- bzw. Bossierernummern und teils Malerzeichen, Kuchenteller Ø jeweils ~18 cm, Meissen, teils 1924 - 1934 (8x) und nach 1934 (10x), alles 1. Wahl, meist sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, wenige Teile Goldrand leicht berieben, zusätzlich ein weiteres, passendes Tee gedeck mit restaurierter Tasse, dieses nach 1934 5505

Limit: 400 EUR

62338

Meissen - Restgeschirr „Blumenbouquet mit königsblauem Reifen und goldener A-Kante“

23 Teile eines Speise geschirrs, zwölf große Speiseteller, vier Suppenteller, vier ovale Platten unterschiedlicher Größe, zwei ovale Schalen und viereckige Schüssel, Porzellan teils kobaltblau fondierrt, farbig und goldbemalt sowie vergoldet, Form „Neuer Ausschnitt“, Dekor 111120, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter, teils mit Punkt zwischen den Klingen), geprägte Modell- bzw. Bossierernummern und teils Malerzeichen, Platten bis 48 x 35 cm, Speiseteller Ø jeweils ~25,5 cm, Suppenteller Ø jeweils ~23,5 cm, Schüssel 23 x 22,5 cm, Meissen teils vor 1924 (5x), teils 1924 - 1934 (6x) und nach 1934 (12x), alle Platten, zehn Teller und ein Suppenteller 1. Wahl, Rest Deputat, meist sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, nur wenige Teile Goldrand leicht berieben, ein Suppenteller mit „Spinne“ im Boden 5506
Aufgrund der Größe und des Gewichtes Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 500 EUR

62339

Meissen - Restgeschirr „Purpurblume mit Gold und Goldwellenkante“

37 Teile eines Speise geschirres, 25 große Speiseteller, zwei Suppenteller, ovale Schale, eckige, passig geschweifte Schale und vier Suppentassen mit Untertellern, Porzellan purpur-camieu und goldbemalt sowie vergoldet, Form „Neuer Ausschnitt“, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter, teils mit Punkt zwischen den Klingen), geprägte Modell- bzw. Bossierernummern und teils Malerzeichen, Speiseteller Ø jeweils ~25 cm, Suppenteller Ø 23,5 bzw. 24 cm, eckige 21,7 x 21,7 cm, ovale Schale 21,7 x 16,8 cm, Meissen teils vor 1924 (10x), teils 1924 - 1934 (4x) und nach 1934 (23x), alles 1. Wahl, meist sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, nur wenige Teile Goldrand minimal berieben 5507
Aufgrund der Größe und des Gewichtes Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 700 EUR

62340

Meissen - Restgeschirr „Purpurblume mit Gold und Goldwellenkante“

26 Teile eines Kaffee- bzw. Teegeschirrs, fünf jeweils dreiteilige Kaffeegedecke, zwei jeweils dreiteilige Tee gedecke, Kaffekanne, großer Gebäckeller und zwei kleinere Kuchenteller sowie eine extra Untertasse, Porzellan purpur-camieu und goldbemalt sowie vergoldet, Form „Neuer Ausschnitt“, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter, teils mit Punkt zwischen den Klingen), geprägte Modell- bzw. Bossierernummern und teils Malerzeichen, Kaffekanne H 24,5 cm, Gebäckeller Ø 28 cm und Kuchenteller Ø 18 cm (5x) bzw. 16 cm (4x), Meissen teils vor 1924 (5x), teils 1924 - 1934 (4x) und nach 1934 (17x), überwiegend vollständige Gedecke aus jeweils einer Zeit, fast alles 1. Wahl, lediglich eine Teetasse mit Untertasse mehrfach gestrichen, meist sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, nur wenige Teile Goldrand minimal berieben, eine Haltezung im Deckel bestoßen 5508

Limit: 300 EUR

62341

Sechs Meissen - Mokkagedecke „Purpurblume mit Gold und Goldwellenkante“

18 Teile für sechs Personen, sechs jeweils dreiteilige Mokkagedecke, Form „Neuer Ausschnitt“, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter, teils mit Punkt zwischen den Klingen), geprägte Modell- bzw. Bossierernummern und teils Malerzeichen, Kuchenteller Ø 16 cm, alles Meissen nach 1934, alles 1. Wahl, dazu eine weitere Untertasse, eine Tasse bestoßen, sonst sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 5509

Limit: 300 EUR



62342

Meissen - Mokkageschirr „B - Form“

Porzellan reliefiert, teils kobaltblau fondierte und vergoldet, 14 Teile für sechs Personen, Mokka-Kanne, Zuckerdose, Milchkännchen und fünf Tassen mit sechs Untertassen, Modell „B-Form“, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), meist geprägte Modellnummern und Dekor- bzw. Malernummer in schwarz sowie goldene Vergoldernummern, Kanne H 20 cm, Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 2. Hälfte 20. Jhd., 2. Wahl, alles sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, unbeschädigt und unrestauriert 0137

bestmöglich

62343

Meissen - Teedose

Porzellan teils seladongrün fondierte, farbig bemalt und vergoldet, rechteckige Kastenform mit kleiner runder Öffnung und passendem Stülpedeckel, allseitig eckige Reserven mit Blütendekor im Kakiemonstil, auf dem Deckel Blütenrosette im Kakiemonstil, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter) und rote Dekor- und Malernummer „59a191/61.“, H 12 cm, Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen ~1970 nach einem Modell des frühen 18. Jhd., 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 4505

bestmöglich

62344

Meissen - Vase/Lampenfuß

Porzellan unterglasurblau bemalt, Balustervase mit weiter Mündung, beidseitig großes Päoniendekor auf Felsen mit Insekten im chinesischen Stil, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter) und Malernummer sowie geprägte Bossiernummer „108“, H 30 cm, Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen ~1980 nach Vorbild des frühen 18. Jhd., 1. Wahl, im Boden originales Loch zur Verwendung als Lampenfuß, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, unbeschädigt und unrestauriert 0136

bestmöglich

62345

Meissen - Mokkageschirr „Indianische Blume mit Vogel“

22 Teile für sechs Personen, Porzellan farbig bemalt und vergoldet, Mokka-Kännchen, Zuckerdose, Milchkännchen, sechs dreiteilige Gedecke und Gebäcksteller mit Korbdurchbruch und Reserven, alle Teile mit Kakiemondekor, Vogel auf Blütenzweigen und Insekt in Kakiemonfarben, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geprägte Modellnummern und Dekor- bzw. Malernummern in rot, alles Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 2. Hälfte 20. Jhd., alles 1. Wahl, alles sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert, Vitrinenstücke 5902

Limit: 600 EUR

62346

Meissen - Deckeldose

Porzellan unbemalt, rundes, schalenförmiges Unterteil auf profiliertem, leicht ausgestellttem Standring, flach gewölbter, profilierter Deckel mit gedrehtem Knauf, beide Teile mit aufgelegtem Zierrat in Form von Rosenzweigen mit kleinen Blüten und Knospen, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter) mit Jahreszahl „1982“, Faksimilesignatur „Böttger“ mit Lebensdaten „1682 - 1719“ sowie Kürzel „CD“, Ø 15,5 cm, Entwurf Johann Jacob Irminger (1635 - 1724) ~1713, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1982 zur 300jährigen Jubiläum von Johann Friedrich Böttger in einer Auflage von 400 Exemplaren, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert, im originalen Präsentationskarton mit originalen Zertifikaten 0802

Limit: 150 EUR

62347

Meissen - Figur „Möwe auf Welle“

Porzellan unbemalt, aufliegende Möwe auf Wellenberg mit perlender Gisch, rückseitig unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), im Boden geprägte Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter) mit „Weiß“, geritzte Modellnummer „A1118“ und geprägte Bossierernummer „130“, H 38,8 cm, original montiert auf geschwärzte, quadratische Holzplinthe, H gesamt 41,8 cm, Entwurf Max Esser (1885 - 1945) 1937, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen ~1950, 2. Wahl, linke Flügelspitze alt restauriert und bestoßen 0807

bestmöglich



62348

Neunteilige Meissen - Figurengruppe „Hochzeit des Meckie Messer“

Porzellan farbig bemalt, bestehend aus Hochzeitspaar Meckie Messer (H 22 cm) und Polly (H 20 cm), einem Priester (H 17,3 cm), drei sitzenden Gästen mit Gläsern (H bis 13,6 cm), Hochzeitstafel (L 25,7 cm), und zwei Tuchdraperien mit aufgesetzten Kerzentüllen (37 x 40 cm bzw.

35 x 17,5 cm), im Boden bzw. seitlich jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter) und geritzte bzw. geprägte Modellnummern „60450“, „60451“, „60452“, „60453“, „60454“, „60455“, „60456“ und „60457“ (kleine Tuchdraperie ohne Modellnummer), Entwurf Peter Strang (1936 - 2022) und Heinz Werner (1928 - 2019) ~1970, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1970er Jahre, alles 1. Wahl, kleine Tuchdraperie am Stand bestoßen und leicht retuschiert, sonst sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0801

Der Bildhauer und Modelleur Peter Strang, der Maler Heinz Werner gründeten zusammen mit dem Künstler Ludwig Zepner das „Kollektiv Künstlerische Entwicklung“ an der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen, 1967 besuchten die drei Künstler eine Theateraufführung der „Dreigroschenoper“ von Bertholt Brecht, in der Folge entstand diese eindrucksvolle Gruppe, die plastische Gestaltung stammt von Peter Strang und das farbige Dekor von Heinz Werner Aufgrund des Gewichtes und der Fragilität Versand nur nach Absprache

Limit: 1900 EUR

Porzellan, teils blau fondiert und golddekoriert, der Sultan auf einem Kissen auf rechthekigem, leicht konisch zulaufendem Postament, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „67081“ und geprägte Bossierernummer „90“, H 17 cm, Entwurf Peter Strang (1936 - 2022), Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1980er Jahre, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0805

bestmöglich

62350

Meissen - Figur „Petuschka“

Porzellan unbemalt, die Tänzerin Tamara Karawina im Tutu und Hosen als Ballerina und Vaslav Nijinsky als Petruschka an einer Drehleiter auf achteckigem, profiliertem Sockel, rückseitig auf der Leier geritztes Entwerfersignet „SCHEURICH“, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „73325“ und geprägte Bossierernummer „169G“, H 27,3 cm, Entwurf Paul Scheurich (1883 - 1945) 1930, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1986, 1. Wahl (Schleifstriche neben dem Schwert als Kennzeichnung einer unbemalten Ausführung), sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0804

Limit: 500 EUR



62351

Meissen - Figur „Clown als Saxophonspieler“

Porzellan farbig bemalt, versilber und vergoldet mit Binnengravur, Peter Strang im Clownskostüm mit Saxophon auf achteckigen, gestiftem Sockel, eückseitig Entwerfersignet „PS“ (legiert) mit Entwurfsjahr „87“ im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geprägte Modellnummer „60462“ und Bossierernummer „114“ sowie Malermarke „8“ in grau, H 19,8 cm, Entwurf Peter Strang (1936 - 2022) 1987, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1980er Jahre, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0806

Limit: 300 EUR

62352

Meissen - Figur „Fressender Bär“

Braunes Böttger - Steinzeug dunkelbraun glasiert, hockender Bär auf ovalem, leicht konisch ausgestellttem Sockel, rückseitig auf dem Sockel Entwerfersignet „A. Gaul 1895“, im Boden geprägte Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), „BÖTTGER STEINZEUG“, Modellnummer „A.1059“ und geprägte Bossierernummer „110“ mit Jahreszeichen, L 12 cm, Entwurf August Gaul (1869 - 1921) 1895, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1922/24, 1. Wahl, guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0813

Die Porzellanmanufaktur übernahm nach dem Tode August Gauls im Jahre 1921 von der Witwe des Künstlers verschiedene Modelle aus dessen Nachlass, die ersten Ausformungen des „Fressenden Bären“ in Böttgersteinzeug erfolgten noch 1922, diese frühen Ausformungen zeigten entsprechend des Bronzomodells neben der Signatur noch das Entwurfsjahr „1895“ und wurden, um die plastische Wirkung zu erhöhen, teils in verschiedenen Braunfarben glasiert, bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um eines dieser frühen Exemplare mit dem bis 1923/24 verwendeten Markenstempel

Limit: 150 EUR

62353

Meissen - Figur „Leuchterreiter“

Braunes Böttger - Steinzeug, Höhungen und Kanten leicht poliert, Reiter in langem Mantel mit großer Vase auf nach rechts gewandtem Pferd, im Boden geprägte Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), „BÖTTGER STEINZEUG“, Modellnummer „A.1017“ und geprägte Bossierernummer „86“ mit Jahreszeichen, L 27 cm, Entwurf Gerhard Marcks (1889 - 1981) 1918, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1919/24, 1. Wahl, guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0861

Gerhard Marcks schuf 1918 ein Paar Leuchterreiter in weißen Porzellan, kurz danach entstand das formal etwas abweichende Modell in Böttger - Steinzeug Lit.: Martina Rudloff 1977, Gerhard Marcks - Das plastische Werk, Seite 247, Nr. 60

Limit: 200 EUR

62354

Konvolut von drei Meissen - Schachfiguren

Jeweils hellbraunes Böttger - Steinzeug teils poliert, a) Schaf und Hase aus dem Schachspiel „Fabeltiere“, rückseitig am Sockel jeweils geprägte Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), im Boden jeweils nochmals geprägte Manufakturmarke und Modellnummer „H300B“ sowie geritzte Bossierernummern „52“ bzw. „152“, H bis 79 mm und b) Oktopus aus dem Schachspiel „Meerestiere“, Boden poliert, unbezeichnet, H 55 mm, Entwurf jeweils Max Esser (1885 - 1945), Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1923/24, alle 1. Wahl, Hase am Ohr minimal bestoßen, sonst guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0814

Im Jahr 1923 entwarf Max Esser zwei Schachspiele („Fabeltiere“ mit dazugehörigem Kasten und „Meerestiere“ mit passendem Spielbrett), die jeweils sowohl in Porzellan als auch in Böttgersteinzeug ausgeführt wurden, komplette frühe Figurensätze aus dem Entwurfsjahr mit dem bis Anfang 1924 verwendeten Markenstempel sind faktisch nicht bekannt, selbst einzelne Figuren gehören zu den absoluten Seltenheiten

Limit: 150 EUR



62355

Meissen - Figur „Adlerkopf“

Dunkelbraunes Böttger - Steinzeug teils poliert, Adlerkopf auf dreiseitigem, mehrfach gestuftem Sockel, rückseitig Entwurfersignet „PW“ (legiert) und geprägte Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter mit Punkt zwischen den Klingen), im Boden nochmals geprägte Manufakturmarke mit „BÖTTGER STEINZEUG“, geritzte Modellnummer „K.243.“, geprägte Bossierernummer „23“ und geritztes Massezeichen „L.245.“, H 28 cm, Entwurf Paul Walther (1876 - 1933) Anfang 1920er Jahre, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1924 - 1934, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0808

Limit: 200 EUR

62356

Meissen - Figur „Knabekopf“

Hellbraunes Böttger - Steinzeug teils poliert, Knabennüste mit schlankem Hals und Kragen auf rechteckiger, vorn gerundeter Plinthe, rückseitig Entwurfersignet „EPB“ (legiert) und geprägte Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter mit Punkt zwischen den Klingen), im Boden nochmals geprägte Manufakturmarke mit „BÖTTGER STEINZEUG“, geritzte Modellnummer „A.1114.“, geprägte Bossierernummer „23“ und geritztes Massezeichen „L.241.“, H 26,5 cm, Entwurf Emil Paul Börner (1888 - 1970) Mitte 1920er Jahre, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen 1924 - 1934, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0809

Limit: 200 EUR

62357

Meissen - Figur „Sich leckender Panther“

Braunes Böttger - Steinzeug, sitzender, sich an der Schulter leckender Panther auf rundem Sockel, auf dem Sockel rückseitig Entwurfersignet „ERICH OEHME“, im Boden geprägte Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), „BÖTTGER STEINZEUG“, Modellnummer „G.242“ und geprägte Bossierernummer „23“ mit Jahreszeichen, H 19 cm, Entwurf Erich Oehme (1889 - 1970) 1920, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen ~1950, 2. Wahl, guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0810

bestmöglich

62358

Meissen - Figur „Liegendes Fohlen“

Hellbraunes Böttger - Steinzeug, liegendes Fohlen mit angewinkeltem Vorderlauf, im Boden geprägte Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), „BÖTTGER STEINZEUG“, Modellnummer „A.1195“ und geprägte Bossierernummer „50“ sowie undeutlich geprägtes Entwurfersignet „Münch Khe 37“, L 23,5 cm, Entwurf Willi Münch - Khe (1885 - 1960) 1937, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen ~1950, 1. Wahl, guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0812

bestmöglich

62359

Meissen - Figur „Spielende junge Bären“

Dunkelbraunes Böttger - Steinzeug, zwei spielende Braunbärenjunge auf unregelmäßigem Natursockel, im Boden geprägte Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), „BÖTTGER STEINZEUG“, geritzte Modellnummer „86142“ und geprägte Bossierernummer „131“ mit Jahreszeichen, H 19 cm, Entwurf Alexander Struck (1902 - 1990) 1939, Ausführung Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen nach 1973, 1. Wahl, guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0811

Der 1939 erfolgte Entwurf dieser Figur erhielt die Modellnummer „P252“, 1973 wurde die neue Modellnummer vergeben

bestmöglich

Nymphenburg - Figur „Grasendes Elchkalb“

Porzellan farbig unterglasur staffiert, grasendes Elchkalb auf unregelmäßigem Natursockel, auf dem Sockel frontal geprägte und blau unterlegte Manufakturmarke (Rautenschild), auf dem Sockel rückseitig Malermonogramm „J.H.“, im Boden nochmals geprägte Manufakturmarke (Rautenschild) und geritzte Modellnummer „161“, L 33,6 cm, Entwurf wohl Konrad Schmid 1920er Jahre, Ausführung Porzellanmanufaktur Nymphenburg ~1930, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0822

Limit: 200 EUR

Rosenthal - Figur „Venus mit Papagei“

Porzellan farbig unterglasur und goldbemalt, auf einer Steinbank sitzender Mädchenakt vor einem Kakadu auf rückseitig gerundeter Plinthe, auf der Plinthe geprägte und farbig konturierte Künstlersignatur „A. Oettel“, im Boden unterglasurgrüne Manufakturmarke „Rosenthal Selb-Bavaria“, geprägte Modellnummer „K.288“, grüne Malermarke „R“ sowie Vergolderzeichen „Q“, H 18 cm, Entwurf Adolf Wilhelm Oettel (1874 - 1922) 1913, Ausführung Rosenthal Selb vor 1922, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert

Lit.: Emmy Niecol 2001, Rosenthal Kunst- und Zierporzellan 1897 - 1945, Band III, Seite 37, Nr. 3.0873

Limit: 150 EUR

Seltene Rosenthal - Figur „Koalabären“

Porzellan farbig unterglasur bemalt, Koalabärengruppe mit Bär und einer Bärin, ihr Junges huckepack tragend auf einem Eukalyptusbaum, rechteckige Plinthe, auf der Plinthe geprägtes Entwurfersignet „L.K. - W.“, im Boden unterglasurgrüne Manufakturmarke Rosenthal GERMANY KUNSTABTEILUNG SELB“, geprägte Modellnummer „1567“ und grüne Malermarke „h“, H 27,7 cm, Entwurf Lilli Kerzinger - Werth (1897 - 1971) 1935, Ausführung Rosenthal Selb 1944, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0824

Lit.: Emmy Niecol 2001, Rosenthal Kunst- und Zierporzellan 1897 - 1945, Band III, Seite 239, Nr. 3.00585

Limit: 100 EUR

Große Rosenthal - Aktfigur „Hockende“

Bisquitporzellan unbemalt (Elfenbein poliert), hockender Mädchenakt auf unregelmäßigem Natursockel, auf dem Sockel geprägte Künstlersignatur „F. Klimsch“, im unglasierten Boden grüne Manufakturmarke „Rosenthal GERMANY KUNSTABTEILUNG SELB“, H 35,5 cm, Entwurf Fritz Klimsch (1870 - 1960) 1936 nach dem Modell von 1926, Ausführung Rosenthal Selb 1940er Jahre, 1. Wahl, sehr guter Zustand ohne erkennbare Gebrauchsspuren, unbeschädigt und unrestauriert 0825

Lit.: Emmy Niecol 2001, Rosenthal Kunst- und Zierporzellan 1897 - 1945, Band II, Seite 244, Nr. 3.0596

Limit: 150 EUR

**Große Rosenthal - Figur „Madonna“**

Bisquitporzellan unbemalt, stehende Madonna mit den segnenden Jesusknaben auf dem linken Arm, im Boden geprägtes Entwurfersignet „L. FRIEDRICH/GRONAU.“, unterglasurgrüne Manufakturmarke „Rosenthal GERMANY“, geprägte Modellnummer „5114“, H 56 cm, Gewicht 3.900 gr., Entwurf Lore Friedrich-Gronau (1905 - 2002) 1958, Ausführung Rosenthal Selb nach 1958, 1. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0826

Limit: 120 EUR

Serie von elf Rosenthal - Jahrestellern 1972 - 1982

Jeweils Porzellan meist reliefiert und farbig dekoriert, dabei: Jahresteller 1972, Entwurf Natal Sapon, Nr. 1390/3000, 36 x 20 cm, Jahresteller 1973 „Regenbogen“, Entwurf Otto Piene, Nr. 0293/3000, Ø 34 cm, Jahresteller 1974, Entwurf Günther Frühtrunk, Nr. 2721/3000, 35 x 31,5 cm, Jahresteller 1975, Entwurf Srivastaba Narendra, Nr. 1550/3000, Ø 35 cm, Jahresteller 1976, Entwurf Salvatore Dali, Nr. 2175/3000, Ø 35 cm, Jahresteller 1977, Entwurf Victor Vasarely, Nr. 2179/3000, 35 x 31,5 cm, Jahresteller 1978, Entwurf Eduardo Palozzi, Nr. 2617/3000, 35 x 35 cm (mit Halterung 37 x 37 cm), Jahresteller 1979, Entwurf Arnold Leissler, Nr. 2075/3000, 34,5 x 34,5 cm, Jahresteller 1980, Entwurf Otto Herbert Hajek, Nr. 1102/3000, 35 x 35,5 cm, Jahresteller 1981, Entwurf Marcello Morandini, Nr. 0744/2500, Ø 34,5 cm, (mit Halterung Ø 39,5 cm) und Jahresteller 1981, Entwurf Herbert Bayer, Nr. 0209/1500, 34,5 x 34,5 cm, jeweils mit Künstlersignet, rückseitig jeweils Manufakturmarke, Künstlersignet und nummeriert, alle guter Zustand teils mit Lagerspuren, alle (außer Edition 1976 und 1980) im Originalkarton bzw. Original - Holzkasten (bis 45 x 45 x 8 cm) meist mit original - Zertifikat, Kartons und Kästen teils mit stärkern Alters- und Lagerspuren 5401

Limit: 900 EUR

62366

Serie von 13 Rosenthal - Künstlertellern Nr. 1 - Nr. 13

Jeweils Porzellan farbig dekoriert, dabei: Nr. 1 (Literatenteller) „Der Fortschritt ist eine Schnecke“, Entwurf Günther Grass, Nr. 0392/5000, Nr. 2 „Es gibt immer ein Gegenüber Ohne Teufel hätte Gott nie die breite Masse angesprochen“, Entwurf Jean Cocteau, Nr. 4183/5000, Nr. 3 „Der einfache Weg ist einfach der Weg“, Entwurf Eugen Grominger, Nr. 4824/5000, Nr. 4 „Die Sonne kommt näher“, Entwurf Otto Piene, Nr. 2367/5000, Nr. 5 „ohne anfang ohne ende“, Entwurf Max Bill, Nr. 2737/ 5000, Nr. 6 „Der junge Lord“, Entwurf Hans - Werner Henze, Nr. 2026/5000, Nr. 7 „Auch die Schatten kommen von der Sonne, Entwurf Björn Wijnblad, Nr. 4747/5000, Nr. 8 „Textteller“, Entwurf Krivet, Nr. 2483/5000, Nr. 9 „Dem geschenkten Gaul blickt man nicht hinter die Kiemen“, Entwurf Hildegard Knef, Nr. 0645/5000, Nr. 10 „aller Guten Dinge sind drei“, Entwurf Yehudi Menuhin, Nr. 3133/5000, Nr. 11 „Unser Dom vereint Rhythmus und Geist unserer Stadt“, Entwurf Emilio Pucci, Nr. 1586/5000, Nr. 12 „L' Assiette de Gala“, Entwurf Salvatore Dali, Nr. 4561/5000 und Nr. 13 „Leben und leben lassen“, Entwurf Victor Vasarely Nr. 3666/5000, jeweils Künstlersignet, rückseitig jeweils Manufakturmarke und nummeriert, Ø jeweils 26 cm, Rosenthal ab 1973, alle sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert, alle im Originalkarton (jeweils 27 x 27 cm), diese teils mit leichten Alters- bzw. Lager Spuren 5402

Limit: 400 EUR



62367

Hutschenreuther - Figur „Schlangentänzerin“

Porzellan farbig unterglasur und goldbemalt, stehende, barbusige Tänzerin mit erhobenem rechten Arm auf rundem gestuftem Postamentsockel, auf dem Sockel geprägtes Entwurfersignet „K. TUTTER.“, im Boden grüne Manufakturmarke (Löwe mit „LHS“ und „Hutschenreuther Selb Germany Abteilung für Kunst“), H 24 cm, Plinthe 27,5 x 18,5 cm, Entwurf Karl Tutter (1883 - 1969) Ende 1920er Jahre (Modellnummer 530), Ausführung Hutschenreuther Kunstabteilung Selb 1929 - 1939, rechter Arm und linke Hand professionell restauriert, optisch sehr guter Zustand 0827

Sehr seltene Figur von Karl Tutter, selbst das Werkverzeichnis nennt keine bekannte Ausführung und bildet lediglich ein altes Archivfoto ab Lit.: Ellen Mey 2009, Im Zeichen des Löwen, Die Kunstabteilung Lorenz Hutschenreuther, Selb 1918 - 1945, Seite Seite 314, Nr. 530

bestmöglich

62368

Große Hutschenreuther - Aktfigur „Schauende“

Bisquitporzellan unbemalt, hockender Mädchenakt mit erhobenem rechten Arm zum Schutz vor dem Sonnenlicht auf unregelmäßigem Grassoockel, auf dem Sockel Entwurfersignet „C.WERNER“, im Boden grüne, leicht verschmierte Manufakturmarke (Löwe mit „LHS“ und „Hutschenreuther Selb Germany Kunstabteilung“), 1. Wahl, H 40 cm, Gewicht 3.910 gr., Entwurf Carl Werner (1895 - 1980) 1940 (Modellnummer 1962), Hutschenreuther Kunstabteilung Selb wohl nach 1945 (Marke ab 1939), im Boden originalers Firmenetikett, guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0828

Limit: 200 EUR

62369

Ginori - Vase

Porzellan cremeweiß glasiert und vergoldet, Zwiebelform mit enger kraterförmiger Mündung, von der Mündung aus unregelmäßig über die Wandung verlaufende, vergoldete Fadenaufgaben, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke „RICHARD GINORI“ mit Beizeichen „E“ und rote Modellnummer „1642E“, H 22 cm, Entwurf Giovanni Gariboldi (1908 - 1971) Mitte 1930er Jahre, Ausführung Richard Ginori San Cristoforo Ende 1930er Jahre, Gebrauchsspuren, Vergoldung berieben, am Ambitus kleine Kratzer 6002

Limit: 600 EUR

62370

Wiener Figur „Schneckenreiter“

Hellgraues Feinsteinzeug farbig bemalt und glasiert, kleiner Knabe rittlings auf einer Schnecke mit blütengeschmücktem Zaumzeug, im Boden geprägtes Entwurfersignet „MP“ (legiert im Rechteck) und Werkstattmarke („WK“ legiert mit Weintrauben im Rechteck), L 19 cm, H 17,5 cm, Entwurf Michael Powolny (1871 - 1954) 1907, Ausführung Wiener Keramik 1907 - 1912 (Modell 81), rechter Feühler der Schnecke alt ersetzt, sonst guter Zustand 6001

Limit: 260 EUR

62371

Wiener Schale „Gänsereigen“

Hellgraues Feinsteinzeug glasiert und farbig unterglasur sowie farbig kalt bemalt, Reigen aus zwölf Gänsen auf rundem Stand, im Boden geprägte Modellnummer „7636“, H 11,3 cm, Ø 17,5 cm, Entwurf Michael Mörtl (1877 - 1939) ~1905, spätere Ausführung, an den Schnäbeln wie üblich produktionsbedingt kleine Brandrisse, an einem Kopf minimaler Glasurchip, Bemalung teils berieben 0119

bestmöglich

62372

Fayence - Wappenkrug

Cremerfarbene Fayence mit farbiger Muffelmalerei, schlanker, leicht konischer Korpus mit breitem Bandhenkel auf leicht ausgestellttem Standring, frontal palmettgerahmtes kursächsisches Wappen mit Kurhut und Jahreszahl „1778.“, Henkelrücken waagrecht gestrichelt, Zinndeckel mit Kugeldrucker, Zinnstandring, Boden unglasiert mit Glasurfleck, ungemarkt, H 24 cm, Dresden 2. Hälfte 18. Jhd., guter Zustand, unbeschädigt, Zinndeckel lose 1301

Ein fassförmiger Krug mit ähnlicher Bemalung bei Wolfgang Schwarze 1980, Alte deutsche Fayencekrüge, Seite 163, Nr. 430

Limit: 150 EUR

62373

Fayence - Wappenkrug

Cremerfarbene Fayence unterglasurblau bemalt, schlanker, leicht konischer Korpus mit breitem Bandhenkel auf leicht ausgestellttem Standring, frontal palmettgerahmtes kurbayrisches Wappen mit Kurhut, Henkelrücken waagrecht gestrichelt, originaler Zinndeckel mit gezogenen Seiten und Kugeldrucker, originaler Zinnstandring mit aufgelegter Zinnenborte, ungemarkt, H 22,5 cm, wohl Öttingen - Schrattenhofen 2. Hälfte 18. Jhd., Krug an der Lippe mehrfach leicht bestoßen, Zinnenborte teils fehlend 7803

Typischer Krug der Manufaktur Öttingen - Schrattenhofen, das kurbayrische Wappen in dieser Form fand in dieser Manufaktur vielfach Verwendung, ein nahezu identischer Krug mit Manufakturmarke siehe: <https://www.fayence-steinzeug-vogt.de/de/schrattenhofen-wappen-krug-um-1780/>

Limit: 100 EUR

62374

Fayence - Wappenkrug „Österreich“

Cremerfarbene Fayence mit farbiger Muffelmalerei, schlanker, leicht bombierterer Korpus mit breitem Bandhenkel auf leicht ausgestellttem Standring, frontal ovales Bildfeld mit bekröntem, österreichischem Doppeladler, rückseitig Bildfeld mit zwei Etagenbäumen hinter Gartenzaun, seitlich jeweils gelb-grünes Gitterdekor, auf dem Henkelrücken Mangandekor, Boden unglasiert mit Glasurfleck, Zinndeckel mit gezogenen Seiten und gerilltem Kugeldrucker, originaler Zinnstandring, ungemarkt, H 23 cm, Niederösterreich 2. Hälfte 18. Jhd., feiner Haarriss 0121

bestmöglich



62375

Fünfteiliger Delfter Vasensatz

Jeweils Fayence mit leicht blautichiger Glasur und farbiger Muffelmalerei, drei, jeweils sechsseitige Balustervasen mit hohen Haubendeckeln und Löwenknauf sowie zwei, jeweils sechsseitige Flötenvasen mit ausschwingender Mündung, auf allen Teilen jeweils frontal reliefierter Blütenrahmen mit Architekturstaffage, seitlich jeweils große Fiederblattzweige, rückseitig jeweils Artemisiablatt im chinesischen Stil, eine Flötenvase mit undeutlicher Blaumarke, sonst ungemarkt, H bis 31,5 cm, Delft 2. Hälfte 18. Jhd., insgesamt guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, Stand und Lippen bestoßen, Kanten teils berieben, dazu weitere Fayence - Flötenvase mit farbiger Muffelmalerei, stehender Holländer in Kniebundhosen in reich reliefierter Blütenrahmung, im Boden Malermarke „JC 30“, H 24,5 cm, Delft 19. Jhd., an der Lippe gering bestoßen, sonst sehr guter Zustand 7119

Prov.: Erworben 1968 im Kunsthandel Düsseldorf (originale Quittung beiliegend), Sammlung Ostwestfalen

Limit: 300 EUR



62376

Seltener Creil et Montereau - Teller

Feinsteinzeug beigefarben glasiert (faïence fine) und farbig bemalt, flacher Teller mit Ozier - Relief und passig geschweifter Fahne, im Spiegel feine Marine, auf der Fahne Blumenbouquets und Streublätter, brauner „café-au-lait“ - Rand, im Boden Manufakturmarke „CREIL ET MONTEREAU“ (überdekoriert) und Malersignet „VP“, Ø 25,8 cm, Creil et Montereau ~1840, wohl Hausmalerarbeit, am Rand feiner Haarriss, sonst sehr guter Zustand 7120

Limit: 100 EUR

62377

Drei Veilchenvasen

Jeweils farbloses, teils himbeerrot, teils grün verlaufendes Glas, reich geschliffen und vergoldet, jeweils Keulenform mit facettierter Schulter und Hals mit gezackter Lippe, der Korpus jeweils mit feinem Steinel- und Fächerschliiff, Boden jeweils geschliffen und poliert, H jeweils ~76 mm, wohl Gräflisch Harrach'sche Hütte Neuwelt ~1900, jeweils minimalst bestoßen 0120

Seltener Satz von drei Veilchenvasen in unterschiedliche Farbstellung

bestmöglich

62378

Paar Glaskannen

Jeweils farbloses, leicht trübes Glas mit farbigen Pulveraufschmelzungen und teils säurepoliert, jeweils kugelförmiger Korpus mit breitem Hals und Mündung mit breiter Schnaupe, jeweils massiver, angesetzter Bandhenkel, Pulveraufschmelzungen in Gelb, Orange und Grün ledrig - borkige Oberfläche, Boden jeweils ausgekugelt, poliert und geätzt, hier jeweils hochgeätzte Signatur „G. de Feure“, H jeweils 17 cm, Entwurf Georges de Feure (1868 - 1943) ~1910, Ausführung Daum Frères Nancy ~1910, beide sehr guter Zustand 0118

Diese Kannen wurden von Daum Frères in verschiedenen Farbstellungen ohne exakte Vorgaben hergestellt, jedes Exemplar stellt somit ein Unikat dar

bestmöglich

62379

Gunnel Nyman - Netzvase

Massives farbloses Glas gegossen und violett unterfangen mit eingestochenen Luftblasen, Keulenform mit schräger Mündung, innen dichtes, gleichmäßiges Netz aus eingestochenen Luftbläschen, im Boden signiert „G Nyman Nuutajarvi Nottsjo“ (Ätztinte, teils schwach leserlich), H 24 cm, Gunnel Nyman (1909 - 1948) ~1940 für Glashütte Nuutajarvi Nottsjo Finnland, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 7121

Gunnel Nyman war eine finnische Glas- und Metallkünstlerin und gilt als wichtige Begründerin des modernen Glasdesigns in Finnland

Limit: 150 EUR

62380

Lobmeyr - Pokal „Gemeinde Wien“

Farbloses Kristallglas geschliffen, mattiert und graviert, glockenförmiger Kelch auf massivem, zwölffach facettiertem Stand mit Olivschliiff, auf der Kuppe ovales Medaillon mit der Ansicht von Wien im Stile des 17. Jhd., unterhalb der Lippe mattiertes Band mit Bogenkante, im polierten Boden gravierte Werkstattmarke (Gitter), H 12,6 cm, Ø 11,7 cm, Form Entwurf Stefan Rath (1876 - 1960) 1953, Dekor teils Entwurf Michael Powolny (1871 - 1954) ~1919, Ausführung J. & L. Lobmeyr Wien ~1960, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 7805

Der Neffe von Ludwig Lobmeyr Stefan Rath trat schon 1894 in das Geschäft ein und wurde 1902 Teilhaber, einen seiner letzten Entwürfe stellt der Pokal „Gemeinde Wien“ aus dem Jahre 1953 dar, dieser Pokal wurde in einer nur sehr geringen Stückzahl hergestellt, das Dekor übernimmt die Dekorbänder des 1919 von Michael Powolny gestalteten Bechers „Therese Krones“ und kombiniert diese ganz in der Tradition des Künstlers mit einer barocken Wien - Vedute Lit.: Elisabeth Frottier 1990, Michael Powolny, Seite 113 und Nr. 346

Limit: 150 EUR



62381

Paar St. Petersburger Glasvasen mit orientalisierendem Dekor

Jeweils Glas modelgeblasen mit Blasendekor und Emailbemalung, jeweils 24-fach vertikal gegliederter kugeliger Korpus mit niedrigem Stand und weiter Mündung, in den Feldern jeweils dichte Reihen von Reiskornblasen, unterhalb der Mündung jeweils farbige, goldkonturierte Emailbemalung in grün, rot, hellblau und weiß, Boden jeweils ausgekugelt, H jeweils ~15,5 cm, Ø jeweils ~15,5 cm, Kaiserliche Glasmanufaktur St. Petersburg Ende 19. Jhd., Vergoldung der Mündung jeweils berieben, sonst beide guter Zustand 7501

Obwohl nicht signiert, stellen die beiden Vase mit Sicherheit Erzeugnisse der Kaiserlichen Glasmanufaktur St. Petersburg dar, sowohl der Reiskorndekor als auch dieser orientalisierende Emaildekor ist aus dieser Manufaktur bekannt

Limit: 1200 EUR

62382

St. Petersburger Prunkvase

Porzellan reich reliefiert, polier- und mattvergoldet, goldradiert sowie farbig bemalt, schlanke Amphorenform mit seitlich angesetzten, gerollten Henkeln mit Mittelrosette auf quadratischer, vergoldeter Metallplinthe, aus drei Teilen montiert, Korpusboden umlaufend und beide Henkel belegt mit fein profiliertem Akanthuslaub und Palmetten, auf der Schulter umlaufend feinst goldradiertes Akanthuslaub, frontal rechteckiges, von goldradiertem Rahmen eingefasstes Bildfeld mit farbiger Ansicht von Verona und dem Fluss Adige nach der Zeichnung von August Wall Calcott, unterhalb der Darstellung schwach leserlich betitelt „Verona“, seitlich und rückseitig breiter Fries in royalblau mit stilisierten Fruchtständen über gotischen Bögen mit goldradiertem Rollwerk und Akanthuslaub, auf dem Fuß gleicher Bogenfries, Friese jeweils vollständig fein grau schattiert, Hals, Schulter, Nodus und Stand poliervergoldet, in der Mündung aufglasurblaue Manufakturmarke (bekröntes kyrillisches „N“ mit „I“), H 44,5 cm, Kaiserliche Porzellanmanufaktur St. Petersburg unter der Ägide von Zar Nikolaus I., sehr guter Originalzustand ohne nennenswerte Beschädigungen, in der Mündung kleinere Glasurfehler, minimalste Gebrauchsspuren, unrestauriert, in Größe, Form und Ausführung passend zur nachfolgenden Position

Als Vorlage für die Ansicht von Verona lässt sich zweifelsfrei der ~1825 nach einer Zeichnung von Sir August Wall Calcott (1779 - 1844) entstandene Stahlstich von Edward Francis Finden (1791 - 1857) identifizieren, der Stahlstich misst 10 x 12 cm und wurde in identischer Größe übernommen

Prov.: Erworben in den 1980er Jahren in der Schweiz, Privatsammlung Schweiz, später Westfalen
Aufgrund des Gewichtes und der Empfindlichkeit Versand nur nach Absprache

Limit: 15000 EUR



62383
St. Petersburger Prunkvase

Porzellan reich reliefiert, polier- und mattvergoldet, goldradiert sowie farbig bemalt, schlanke Amphorenform mit seitlich angesetzten, gerollten Henkeln mit Mittelrosette auf quadratischer, vergoldeter Metallplinthe, aus drei Teilen montiert, Korpusboden umlaufend und beide Henkel belegt mit fein profiliertem Akanthuslaub und Palmetten, auf der Schulter umlaufend feinst goldradiertes Akanthuslaub, frontal rechteckiges, von goldradiertem Rahmen eingefasstes Bildfeld mit farbiger Stadtansicht, unterhalb der Darstellung unleserlich betitelt, in der Darstellung unten links vom Maler kyrillisch signiert, seitlich und rückseitig breiter Fries in royalblau mit stilisierten Fruchtständen über gotischen Bögen mit goldradiertem Rollwerk und Akantuslaub, auf dem Fuß gleicher Bogenfries, Friese jeweils vollständig fein grau schattiert, Hals, Schulter, Nodus und Stand poliervergoldet, in der Mündung aufglasurblaue Manufakturmarke (bekröntes kyrillisches „N“ mit „I“), H 44,5 cm, Kaiserliche Porzellanmanufaktur St. Petersburg unter der Ägide Zar Nikolaus I., sehr guter Originalzustand ohne nennenswerte Beschädigungen, in der Mündung kleinere Glasurfehler, minimalste Gebrauchsspuren, unrestauriert, in Größe, Form und Ausführung passend zur vorherigen Position

Leider ließ sich die dargestellte Ansicht bisher nicht eindeutig zuordnen, ebenso konnte keine direkte Vorlage gefunden werden, das Motiv findet sich ab Mitte des Jahrhunderts in leicht variierenden Ausführungen mehrfach im Werk des 1812 in Greifswald geborenen Malers Elias Ludwig Hermann, die Darstellung wurde teils als „Königsberg“ (Christie's New York, 01.03.1990) oder als „Stadt in Flandern“ bzw. „Anvers“ oder „Dordrecht“ (Christie's, Sotheby's oder Koller) bezeichnet

Prov.: Erworben in den 1980er Jahren in der Schweiz, Privatsammlung Schweiz, später Westfalen
Aufgrund des Gewichtes und der Empfindlichkeit Versand nur nach Absprache

Limit: 15000 EUR

Einteilige Holztafel mit doppeltem Kowtscheg, gebogtem Abschluss und podestartiger Basis, feinste Temperamalerei mit Gold auf Kreidegrund, der Evangelist Markus vor einem Arbeitstisch in Architekturkulisse, 19,5 x 13,2 cm, Griechenland ~1700, insgesamt guter Zustand mit Alters- bzw. Gebrauchsspuren sowie kleineren Fehlstellen, an den Seiten Reste von eingeschlagenen Messingdrahtschlaufen, wohl Mitteltafel eines Triptychons 0104

Limit: 120 EUR



62385

Reise - Triptychon in Kapsel

Drei kleine Holztafeln in dreiflügliger Messingkapsel, jeweils Temperamalerei mit Goldhöhlungen auf Kreidegrund, mittig Maria auf dem Totenlager, links Einzug Christi in Jerusalem und rechts die Verklärung Christi auf dem Berg Tabor“, jeweils ~82 x 70 mm, dreiflüglige, doppelt scharnierte Messingkapsel mit obenliegendem Haken, Rückseiten jeweils mit punziertem Rand und orthodoxem Kreuz, 92 x 78 mm, geöffnet 9,2 x 22 cm, Russland, Ikonen wohl 18. Jhd., Kasten 19. Jhd., insgesamt sehr guter Zustand mit geringen Alters- bzw. Gebrauchsspuren, ungerneigt 0103

Limit: 120 EUR

62386

Konvolut von drei Metallikonen

Bronze bzw. Messing gegossen, teils farbig emailliert und teils graviert, a) „Das gütige Schweigen“, Bronze gegossen, farbig emailliert, graviert und vergoldet, rechteckige Tafel mit erhöhtem Rand, im doppelt abgesetzten Mittelfeld Engel in einer Dalmatika mit gekreuzten Händen und Nimbus mit versetzten Vierecken, im breiten Rahmen 18 kreisförmige Medaillons mit Halbfiguren (im Uhrzeigersinn beginnend oben links: Erzengel Michael, Muttergottes, Jesus Christus, Johannes der Täufer, Erzengel Gabriel, Apostel Petrus, Apostel Paulus, Basileios, Gregorios der Theologe, Johannes Chrysostomos, Hl. Mikolaus von Myra, Großmartyrer Georg, Großmartyrer Demetrios, Hl. Zosima, Evangelist Johannes, Schutzengel, Apostel Andreas und der Hl. Swwatij) vor Rankengrund, an den Rändern gravierten Tituli, 14,7 x 12,8 cm, b) „Hedegetria Strastnaja“ (Gottesmutter der Passion), Messing gegossen und teils geglättet, rechteckige Tafel mit erhöhtem Rand und Eierstabfries, mittig bekönte Halbfigur der Gottesmutter mit dem Jesuskind auf dem rechten Arm, seitlich niederschwebende Engel des Herrn (Angli Gospodni) mit den Arma Christi, 105 x 85 mm, und c) „Heiliger Nikolaus von Myra“, Bronze farbig emailliert und graviert, rechteckige Tafel mit erhöhtem Rand und facettiertem Knauf, mittig Brustbild des Hl. Nikolaus begleitet von den stehenden Beifiguren des Hl. Basileios und des Sergij von Radonesh, auf dem Bodenstreifen gravierte Tituli, 7,8 x 6,2 cm, alle Moskau 18./19. Jhd., teils möglicherweise Werkstatt des Rodion Chrustaljov, alles guter bis sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, Emaillierung jeweils nahezu unbeschädigt, bei a) Reste von Vergoldung 0105

Limit: 200 EUR

62387

Ikone „Einzug nach Jerusalem“

Starke einteilige Nussholztafel ohne Sponki, Lackmalerei mit Gold und geritzten Konturen, mittig Jesus auf einem Esel mit Gefolge vor dem Stadttor von Jerusalem, dahinter auf einer Palme Beobachter mit Fernglas, daneben kirchenslawische Tituli, 30 x 22 cm, Russland wohl frühes 19. Jhd., guter unrestaurierter Zustand mit Altersspuren, am linken Rand größere Fehlstelle 0139

Limit: 300 EUR

62388

Mehrfelder - Ikone

Einteilige Holztafel mit rückseitigem, seitlich eingeschobenem und zwei Kanten - Sponki, Temperamalerei mit Gold auf Kreidegrund, in der oberen Reihe Maria Verkündigung, Christus Salvator mit aufgeschlagenem Buch und Auferstehung Christi, in der unteren Reihe mittig der Hl. Nikolaus von Myra zwischen weiteren Heiligen, in der Traverse und teils in den Darstellungen kirchenslawische Tituli, Rahmen mit Rankenwerk auf vergoldetem Grund, 41 x 33 cm, Griechenland Anfang 19. Jhd., Platte leicht gewölbt, Seiten rückseitig leicht gehobelt, sonst weitgehend guter Originalzustand mit geringen Retuschen 1203

Limit: 300 EUR

62389

Oklad - Ikone „Orthodoxer Patriarch“

Einteilige Holztafel mit zwei eingeschobenen Kantensponki, feinste Temperamalerei mit Gold auf Kreidegrund, stehender Patriarch in goldgesticktem Talar mit aufgeschlagener Bibel in einem Tempelinterieur, zu seiner Linken ein tuchverhangener Tisch mit Krone, Bibel und Gebetskette, darüber segnender Christus mit Cherubinen auf Wolkendecke, dem Patriarchen erleuchtende Sonnenstrahlen sendend, in den Sonnenstrahlen und um den Kopf kirchenslawische Tituli, gemalte Rahmung mit Rocailles, 27 x 21,5 cm, Russland, 18./frühes 19. Jhd., alt retuschierte Fehlstellen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage), Oklad Silber 84 zolotniki (875/1000) getrieben, graviert, punziert und teils vergoldet, aufmontierter Nimbus, darüber kirchenslawischer Titulus, auf dem Unterrand Stadtmarke Moskau (Hl. Georg zu Pferd) mit Jahreszahl „1837“, Feingehaltsmarke „84“, Beschaumeistermarke mit Jahreszahl („H Д“ mit „1837“) für Nicolai Dubrovin (tätig 1822 - 1855) und Meistermarke „ЯМ“, auf dem Nimbus doppelte Meistermarke „ДД“, 27 x 22 cm, Gewicht 245 gr., Meister Y.M und Meister D.D. Moskau 1837, Spitzen des Nimbus teils abgebrochen, sonst guter, unberührter und ungereinigter Zustand 0109

Limit: 400 EUR

62390

Ikone „Hedegetria Tricheirousa“ (Gottesmutter mit den drei Händen)

Einteilige Holztafel mit Kowtscheg und zwei rückseitigen, seitlich eingeschobenen Sponki, feinste Temperamalerei mit Gold auf Kreidegrund, in den oberen Bildecken kirchenslawische Tituli, 21,5 x 18,5 cm, Russland, wohl Schule von Palech 19. Jhd., guter Zustand mit Altersspuren und geringen Fehlstellen 0102

Limit: 120 EUR



62391

Fabergé - Wodkaset für zwölf Personen

88 zolotniki (916/1000) gegossen, fein zisiliert, teils vergoldet und teils graviert, eiförmige Glaskaraffe mit Silbermotierung und zwölf zylindrische, leicht konische Likörbecher mit Silberfuß, Montierung der Likörkanne mit ausgestellttem, teils a jour - gearbeitem Fuß und langer, ebenfalls teils a jour - gearbeiter Halsmanschette mit Scharnierdeckel und hohem Volutenhenkel, jeweils mit plastischem Rocaille- und fein zisiliertem Muschelrelief mit eingeschalteten Rosenblüten, Deckel umlaufend graviert, Manschette und Deckel innen vergoldet, Bechermontierungen jeweils aus a jour - gearbeiter Rocaille - Manschette auf jeweils drei aus Blättchen gebildeten Füßen, innen jeweils vergoldet, im Boden jeweils Beschaumarke St. Petersburg mit Feingehaltsangabe (Gekreuzte Anker vor Zepter mit „88“, Werkstattmarke „ФАБЕРЖЕ“ sowie Werkmeistermarke „I.P.“, auf der Manschette zusätzlich nochmals Beschaumarke mit Feingehaltsangabe und im Deckel nochmals Beschaumarke mit Feingehaltsangabe und Werkstattmarke, im Boden der Karaffe und im Boden eines Bechers zusätzlich geritzte Inventarnummer „1473“, Karaffe H 23,5 cm, Becher H jeweils ~55 mm, Gewicht gesamt 1.210 gr., Werkmeister Julius Rappoport (1851 - 1916) ~1890 für Carl Fabergé St. Petersburg, einige Bechermontierungen mit kleineren Fehlstellen, sonst sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, Glaseinsätze der Becher teils später ergänzt bzw. ersetzt 1401

Julius Alexander Rappoport wurde 1864 als Isaak Abramovich in Litauen geboren, schon 1883 eröffnete er eine eigene Werkstatt in St. Petersburg, Carl Fabergé erkannte schon früh dessen Fähigkeiten und erwarb seine Arbeiten, zwischen 1886 bis 1908 arbeitete er als Werkmeister ausschließlich für Carl Fabergé in St. Petersburg und zeichnete mit seinem Werkmeisterzeichen, er arbeitete auch für die Zarenfamilie und gehörte zu den bedeutendsten Silberschmieden des Zarenreiches

Limit: 5200 EUR

Silber 88 zolotniki (916/1000) getrieben, gegossen und fein zisiliert, flaches, querovales Tablett mit passig geschweiftem Rocaillerand und zwei großen angesetzten, aus plastischen Rocaillen gebildeten Handhaben, in der Wölbung fein zisiliertes Muschelrelief, im Boden Beschaumarke St. Petersburg mit Feingehaltsangabe (Gekreuzte Anker vor Zepter mit „88“, Werkstattmarke „ФАБЕРЖЕ“ sowie Werkmeistermarke „I.P.“, 52,6 x 30 cm, Gewicht 1.330 gr., Werkmeister Julius Rappoport (1851 - 1916) ~1890 für Carl Fabergé St. Petersburg, sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren 1402

Julius Alexander Rappoport wurde 1864 als Isaak Abramovich in Litauen geboren, schon 1883 eröffnete er eine eigene Werkstatt in St. Petersburg, Carl Fabergé erkannte schon früh dessen Fähigkeiten und erwarb seine Arbeiten, zwischen 1886 bis 1908 arbeitete er als Werkmeister ausschließlich für Carl Fabergé in St. Petersburg und zeichnete mit seinem Werkmeisterzeichen, er arbeitete auch für die Zarenfamilie und gehörte zu den bedeutendsten Silberschmieden des Zarenreiches

Limit: 3800 EUR

62393
Russisches Wodkaset auf Presentoir

Silber 916 gegossen, gezogen, kordiert, farbig emailliert, mattiert und vergoldet, birnförmige Karaffe mit zwiebelartigem Steckdeckel auf ausgestellttem Stand und sechs weinkelchförmige Becher auf tellerförmigem, von drei Kugelfüßen getragenen Presentoir mit vertieften Stellringen, alle Teile mit farbigem Cloisonné - Email mit kordierten Drähten, weiß-braunes Blumendekor vor grünem Hintergrund, im Boden jeweils russische Garantiemarke mit Feingehalt und Moskauer Beschauscheichen (Stern mit Hammer und Sichel, „916“ und „Δ“) und Werkstattmarke „8 ЛЮ“ bzw. „7 ЛЮ“ (1x), Karaffe H 20 cm, Presentoir Ø 18,4 cm, Gewicht gesamt 970 gr., Moskau 1960er Jahre, alles sehr guter, scheinbar unbenutzter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 3702

Limit: 700 EUR



62394
Russische Käferbrosche

Rotgold 14kt., plastischer Käfer besetzt mit großem Smaragdcabochon von ~10.00 ct., Zuchtperle und kleinem Rubin sowie Diamantsplittern, ungemarkt (geprüft), L 26 mm, Gewicht 5,38 gr., Russland ~1890, Smaragd mit natürlichen Fehlern, guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren

Limit: 500 EUR

62395
Holländischer Doppeldukat

Gold 976, avers stehender Ritter mit Blitzbündel und Jahreszahl „17 55“, Umschrift „CONCORDIA • RES - PAR • CRES • HOL •“, revers von Rocaillen und Muscheln gerahmtes Schriftfeld „MO:ORD: / PROVIN. / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP.“, Ø 28 mm, Gewicht 6,82 gr., oben Henkelspur?, Feilspur, sonst vz 7701

Limit: 1100 EUR

62396
Zürcher Gedenkdukat auf Ulrich Zwingli

Gold 986, avers Brustbild des Zürcher Reformators Ulrich Zwingli mit Umschrift „MAGISTER HULDRICUS ZWINGLI“, revers neunzeiliger Text „LUCE EVANGELII III SÆCUL PURE CONSERVATA VOTA PUBLICA CHRISTO DECRETA TIG CAL IAN“ mit Jahreszahl „1819“, Stempel Johannes Aberli (1774 - 1851), Ø 20,6 mm, Gewicht 3,43 gr., ss/vz, leicht geglättet 3401

Limit: 480 EUR

62397

Sieben Münzschälchen

Jeweils Silber getrieben mit eingearbeiteten Münzen, dabei Taler Braunschweig-Wolfenbüttel 1606 unter Heinrich Julius (1589 - 1613), Taler Salzburg 1643 unter Erzbischof Lodron von Paris (1619 - 1653), Taler Habsburg 1695 unter Leopold I. (1653 - 1705), Taler Habsburg 1728 unter Karl VI (1724 - 1734), Taler Bayern 1765 unter Maximilian III. Joseph (1745 - 1777) sowie Konventionstaler Nürnberg 1765 und 1769 unter Joseph II. (1765 - 1780) mit Stadtansicht, Montierungen ungemarkt (geprüft), Ø 95 - 100 mm, Gewicht gesamt 516 gr., Münzen montiert und geputzt, sonst sehr guter Zustand 7104

Limit: 560 EUR

62398

Gewürz -Doppeldose

Silber getrieben und graviert, wannenförmiger, von vier laschenförmigen Füßen getragener Korpus mit zwei gegenständigen Scharnierdeckeln, innen zwei durch Mittelsteg getrennte Abteile, auf den Deckeln unterschiedliche Wappen mit reicher Helmzier, ungemarkt, 10,6 x 7,6 x 4,1 cm, Gewicht 108 gr., Deutschland 2. Hälfte 18. Jhd., guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 0126

Limit: 150 EUR

62399

Flacher Korb

Silber getrieben, graviert und durchbrochen, flach gemuldete Schale mit getriebenem und durchstochenem Korbgeflecht sowie kragenförmigem Rand, im Spiegel hochgetriebenes Früchtebouquet, an den Seiten aufgeschraubte Handhaben mit Distelblättern, ungemarkt (geprüft), 21,6 x 14,2 cm, Gewicht 118 gr., 18. Jhd, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 0127

Limit: 150 EUR



62400

Große Kopenhagener Gewürz - Menage

Silber getrieben und gegossen, Glas geschliffen und Holz lackiert, ovales, von vier laschenförmigen Füßen getragenes Tablett mit Holzboden, silbernem Galerierand, silberner Ringhalterung für sechs Einsätze und silberner, abnehmbarer Tragemontierung, sechs originale Glaseinsätze mit Silbermontierungen, davon vier Karaffen mit schnabelförmigen Scharnierdeckeln und hakenförmigen Griffen sowie zwei Streuer mit pique a jour - Haubendeckeln und Bajonettverschluss, auf einem Fuß innen Stadtmarke Kopenhagen (drei Türme mit Jahreszahl „1790“), Sternzeichenmarke (Wassermann), Wardeinmarke „F“ für Frederik Fabritius (1787 - 1823) und Meistermarke „C. Dahm“, auf einem Fuß innen punktierte Gewichtsangabe „Wog 48 3/4 lot“, H 32,5 cm, 26,5 x 20,3 cm, Gewicht gesamt 2.010 gr. (Silber ~730 gr.), Christian Dahm Kopenhagen 1790, insgesamt sehr guter Zustand mit geringen Alters- bzw. Gebrauchsspuren am Holzboden 7103

Limit: 800 EUR

62401

Berliner Biedermeierleuchter

Silber 12 lot getrieben und geprägt, gedrehter Säulenschaft mit antikisierendem Dekor in der Art einer korinthischen Säule mit Palmetten, Akantusblättern zwischen Laschen und Voluten, glockenförmige Basis mit Akanthusblättern auf Zügen und Zungenbordüre auf quadratischem Stand, im Boden Stadtmarke Berlin mit Beschaumeisterzeichen (Stehender Bär mit „K“) für J.C.L. Kessner (tätig 1819 - 1854), Marke des 2. Beschaumeisters „A“ für B.G.F. Andreack (tätig 1819 - 1842) und Meistermarke „W.P.“, H 21 cm, Gewicht 216 gr., Wilhelm Peters Berlin ~1830, guter Zustand mit üblichen Altersspuren, Stand teils minimal gestaucht 7105

Limit: 200 EUR

62402

Paar Biedermeierleuchter

Jeweils Silber 13 lot getrieben und geprägt, jeweils leicht konischer Säulenschaft mit antikisierendem Dekor aus stehenden Palmetten und Akantusblättern auf dreiseitiger Basis in Form von palmettengeschmückten, betetzten Beinen auf dreieckigem Stand, jeweils originale, abnehmbare Tülle, jeweils auf der Zarge Stadtmarke Hanau mit Feingehaltsangabe („13“ mit Krone) und dreiteilige Werkstattmarke „Hessler / in / Hanau“, H jeweils 27,3 cm, Gewicht gesamt 589 gr., Johann Conrad Hessler Hanau ~1845, beide guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 0132

Die Leuchter wurden ab 1840 in den Modellkatalogen von P. Bruckmann in Heilbronn unter der Modell-Nr. 360 angeboten, sie konnten von anderen Werkstätten auch ohne Marke erworben werden und mit den eigenen Marken versehen werden, insbesondere Werkstätten in Baden, in Württemberg und in Hessen nutzen dieses Angebot, sodass sich dieser Leuchtertyp in identischer Ausformung mit verschiedenen Meistermarken findet, vgl.: Katalog 2002, Silber für die Welt, P. Bruckmann & Söhne, Seite 147, Abb. 66 (identisches Paar des Karlsruher Meisters Wilhelm Deimling)

Limit: 800 EUR



62403

Empire - Zuckerdose

Metall versilbert, ovale, von vier kannelierten Beinen mit Bodenplatte getragene Schale mit hohem, mehrfach gestuftem Deckel mit Pinienknaupe als Handhabe, reich verziert mit Blüten- und Schleifengehängen mit Medaillons, Palmett- und Schuppenbordüren sowie Rosetten und Perlrändern, auf dem Fries der Bodenplatte Werkstattmarke „C.G. HALLBERG“ und Materialangabe „NS“, H 25 cm, Gewicht 760 gr., C.G. Hallberg Stockholm ~1900, guter Zustand, ungereinigt 0862

Limit: 150 EUR

62404

Große Jardiniere

Silber 800 und Kristallglas geschliffen, ovaler, von vier Füßen in Löwentatzenform mit Laubwerk getragener Rahmen mit gebundenem Lorbeerblattrelief, originaler Kristallglaseinsatz mit geschweiftem Rand, Wandung und Boden reich geschliffen mit Fächer-, Diamant-, Oliven-, Stern- und Walzenschliff, im Boden Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“ und Fabrikmarke (Harnisch mit Helm), 37,4 x 22,5 cm, H 14,5 cm, Gewicht gesamt 2.660 gr. (Silber 398 gr.), Vereinigte Silberwaren - Fabrik Bahner Düsseldorf ~1905, sehr guter Zustand, Glaseinsatz minimalst, kaum sichtbar bestoßen 4507

Limit: 400 EUR

62405

Großes Londoner Tablett

Silber 925 (Sterling) getrieben und gegossen, rechteckiges, von vier gerollten Füßen getragenes Tablett mit profiliertem Rad und passig geschweiften Ecken, seitlich angesetzte, aus Rocaillen gebildete Handhaben, im Spiegel große Reserve im Regency - Stil mit legiertem Monogramm, im Boden Garantiemarke England (Löwe), Stadtmarke London (Leopardenkopf), Jahresbuchstaben „1“ und Werkstattmarke „LAC“ und gravierte Verkäuferangabe „CRICHTON BROS. 22, OLD BOND STREET“, 68,5 x 64,3 cm, Gewicht 3.660 gr. Lionel Alfred Crichton (Crichton Brothers) London 1906, sehr guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 2701

Limit: 4900 EUR

62406

Sezessions - Kaffee- und Teeschirr

Silber 800, 830 bzw. 925 getrieben, geprägt und gegossen, Kaffee- und Teekanne, Zuckerdose mit Deckel und Milchbüchse, jeweils ovale Grundform mit gefalteten Wandungen und geraden Zügen, beide Kannen mit scharnierten Deckeln, die Zuckerdose mit Steckdeckel, Ränder jeweils mit massivem Perlrand, alle Teile mit geschwärzten Henkeln, Griffen und Knäufen, im Boden jeweils Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsangabe „800“ (Milchbüchse) bzw. „8305“ (Kaffee- und Teekanne) bzw. „925“ (Teekanne), Werkstattmarke („L“ im Wappen) bzw. (Presse) auf der Zuckerdose, Verkäufermarke „L.POLEN“ sowie Werknummern, H bis 25 cm, Gewicht gesamt 1.630 gr., Entwurf wohl Kurt Quattländer (1903 - 1943), Ausführung Bruckmann Heilbronn für Lazarus Posen Frankfurt ~1927, insgesamt guter Zustand mit geringen Alters- bzw. Gebrauchsspuren 7102

Limit: 1900 EUR

62407

Paar „Fischland“ - Körbchen

Jeweils Silber 835 gegossen, geprägt, montiert und mit Bernsteincabouchons besetzt, jeweils flaches Körbchen mit glattem, vertieftem Spiegel, ansteigende, reich durchbrochene Fahne mit reliefierten maritimen Motiven und sechs Bernsteincabouchons, auf der Fahne rückseitig jeweils Werkstattmarke „GK“ im Schild, Feingehaltsangabe „835“ und Modellnummer „26“, Ø jeweils 17,8 cm, Gewicht gesamt 423 gr., Walter Kramer Ribnitz 1930er Jahre bzw. Travemünde 1950er Jahre, beide sehr guter Zustand 7106

Schon im frühen 19. Jahrhundert gründete der Goldschmied Christian Friedrich Georg Kramer eine Silberschmiede in Ribnitz, 1913 lässt dessen Urenkel Georg Kramer die bis heute bekannte Schildmarke registrieren und in den 1930 Jahren seinen bekannten „Fischlandschmuck“ patentieren, zusammen mit seinem Sohn Walter stellte er diese Arbeiten bis 1938 in Ribnitz her, nach dem Krieg eröffnet eine Werkstatt in Travemünde und stellt ab 1948 auch hier die berühmten „Fischlandarbeiten“ her

Limit: 500 EUR

62408

Sechs „Fischland“ - Limonadenlöffel

Jeweils Silber 835 gegossen, geprägt, montiert und mit Bernsteincabouchons besetzt, jeweils schmal-keilförmige Stiele mit eiförmigen Laffen, auf dem Stiel jeweils reliefierte maritime Motive und drei Bernsteincabouchons, rückseitig jeweils Werkstattmarke „GK“ im Schild und Feingehaltsangabe „835“ L jeweils ~18,5 cm, Gewicht gesamt 195 gr., Walter Kramer Ribnitz 1930er Jahre bzw. Travemünde 1950er Jahre, alle guter bis sehr guter Zustand 7107

Limit: 200 EUR

62409

Konvolut von vier „Fischland“ - Objekten

Jeweils Silber 835 gegossen, geprägt, montiert und mit Bernsteincabouchons besetzt, Bowlekelle, Sahnelöffel, Zuckerzange in Dreizack - Form, zwei kleine Gabeln und Serviettenring, Laffen bzw. Griffe mit maritimen Motiven und Bernsteincabouchons, rückseitig jeweils Werkstattmarke „GK“ im Schild und Feingehaltsangabe „835“, Bowlekelle L 32,5 cm, sonst L bis 16,6 cm, Gewicht gesamt 275 gr., Walter Kramer Ribnitz 1930er Jahre bzw. Travemünde 1950er Jahre, alles guter bis sehr guter Zustand 7108

Limit: 280 EUR



62410

Konvolut von sechs „Fischland“ - Objekten

Jeweils Silber 835 gegossen, geprägt, montiert und mit Bernsteincabouchons besetzt, jeweils flache Körbchen mit glattem, vertieftem Spiegel, ansteigende, reich durchbrochene Fahne mit reliefierten maritimen Motiven, auf der Fahne rückseitig jeweils Werkstattmarke „GK“ im Schild, Feingehaltsangabe „835“ und Modellnummer „26“, Ø jeweils 17,8 cm, Gewicht gesamt 297 gr., Walter Kramer Ribnitz 1930er Jahre bzw. Travemünde 1950er Jahre, Bowlekelle am Ansatz alt repariert, sonst guter bis sehr guter Zustand 7109

Limit: 320 EUR

62411

Satz von sechs Rokokostühlen

Jeweils Eiche massiv und geschnitzt, allseitig geschweiftes und kanneliertes Gestell mit geschweiften Beinen und geschweifter Lehne mit vertikalen, ebenfalls geschweiften Streben, Lehne mit kleiner Handhabe, sauber gepolstert mit beigen Seidenrips, H jeweils 99 cm, Sitz H 52 cm, Aachen - Lüttich 18./19. Jhd., alle guter, restaurierter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, wohnfertig 3111
Aufgrund der Größe und des Umfangs Versand nur nach Absprache per Spedition

bestmöglich



62412
Architektur - Modell

Mahagoni massiv und furniert auf Nadelholz, reich intarsiert mit Edel- und Fruchthölzern, quadratisches, allsichtiges Gebäude mit klappbarem Giebeldach auf quadratischer, gestufter Platte, Seiten jeweils durch Pilaster in drei Kolonnen und durch ein umlaufendes Gesims in zwei Etagen mit Einzelfeldern gegliedert, auf der Frontseite offenes, von zwei seitlichen Pilastern begrenztes Bogentor, dahinter innen Einschub - Führungen, auf der Rückseite architektonisch identisches, jedoch geschlossenes Tor mit Bogenfüllung und intarsiertem „Trompe-l'œil“ einer leicht geöffneten Tür, Felder allseitig mit fadenbegrenzten Füllungen unterschiedlicher Form teils mit aufgesetzten Rosetten, flaches, seitlich klappbares Giebeldach mit Dachfenster und Giebelrosetten, Dachflächen jeweils mit aufwendig intarsierten, perspektivisch gestalteten Gittern, gestufte Sockelplatte mit umlaufendem intarsierten Dekorband mit inkusen Quadraten auf der oberen Stufe und Fadenintarsien auf der unteren Stufe, auf den Ecken jeweils säulenstumpfförmige Poller, Sockelplatte 56,5 x 56,5 cm, Gebäude 42,5 x 42,5 cm, H 42,5 cm, Italien 19. Jhd., insgesamt guter Zustand mit marginalen Altersspuren und geringen Fehlstellen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 0125

Die frühesten Modelle dieser Art entstanden in der italienischen Renaissance, als frühestes erhaltenes Exemplar gilt das gegen 1420 entstandene Holzmodell der Kuppel für den Florentiner Dom von Filippo Brunelleschi (1377 - 1446), als wohl bedeutendstes Exemplar gilt das große, 216 x 283 x 50 cm messende, 1518 von Michelangelo Buonarroti (1475 - 1564) geschaffene Fassadenmodell der Basilika San Lorenzo in Venedig, im Zuge der, ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vor allem bei den englischen Adligen durch die Faszination der Antike in Mode gekommenen „Grand Tour“ blühte diese Mode erneut auf und es entstanden vorwiegend in Rom, Florenz und Neapel derartige, kunsthandwerklich erstklassige Modelle von römischen Tempeln oder Grabanlagen bzw. von realen oder aber auch fiktiven Gebäuden oder deren Teile wie Kollonaden, Gewölbe oder Treppen im Stile der Antike oder Renaissance, diese meist kleinformatischen Kunstwerke fanden ihren Weg in die Kunstkammern und Sammlungen der europäischen Höfe und Adelshäuser, große Exemplare in dieser aufwendigen Qualität und Verarbeitung wie das Vorliegende gehörten seinerzeit schon zu den Raritäten und finden sich heute nur extrem selten im Handel, vgl. ein Modell eines römischen Tempels in vergleichbarer Größe ohne Dach bei Christie's London (The Eric Albada Jelgersma Collection, 07.12.2018, lot 6181865, vgl.: <https://www.christies.com/en/lot/lot-6181865>) oder auch ein deutlich kleineres und ungleich einfacheres Modell eines Gebäudes bei Bonham's London (10.-15. 02. 2025, lot 414)

Limit: 9000 EUR

62413
Spätgotische Skulptur „Maria mit dem Kind“

Halbfigur, Lindenholz vollrund geschnitzt mit leicht abgeflachter Rückseite, von unten gehöhlt, polimentiert, farbig gefasst und teils vergoldet, Halbfigur einer stehenden Maria mit leicht zurückgeneigtem Oberkörper und leicht geneigtem Kopf, das Jesuskind auf der linken Hand frei über der linken Hüfte, über einem rotem, gefälteten und goldgegrütem Kleid ein weiter, blauer, oben mit einem goldenen Riemen gehaltener Mantel, langes, gewelltes Haar mit niedriger Reifkrone, H 73 cm, Gewicht 5.950 gr., Mittel- oder Oberrhein Mitte oder 2. Hälfte 15. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, Reste alter, teils wohl originaler Fassung mit späteren Retuschen, Fassung im unteren Bereich weitgehend verloren 0601

Limit: 1200 EUR



62414
Spätgotische Skulptur „Mondsichelmadonna“

Wandfigur, Lindenholz halbrund geschnitzt mit abgeflachter Rückseite, polimentiert, farbig gefasst und teils vergoldet, auf einer Mondsichel stehende Maria mit vorgesetztem rechten Bein, das Gewicht auf dem linken Bein, das Jesuskind auf dem linken Arm, über einem prunkvoll verziertem, gefälteten und gegürtetem Kleid ein weiter, blau-goldener, oben mit einem Riemen gehaltener Mantel, auf dem Kopf eine niedrige Reifkrone, H 104, Gewicht 15,1 kg., wohl Mittelrhein spätes 15. Jhd., Altersspuren, Reste alter, teils wohl originaler Fassung mit späteren Retuschen, Fassung im unteren Bereich weitgehend verloren, Daumen und zwei Finger der rechten Hand beschädigt, rechte Hand und linker Fuß des Kindes beschädigt, rückseitig alte, möglicherweise originale Armierung 0602

Limit: 800 EUR

62415
Renaissance - Skulptur „Hl. Sebastian“

Holz vollrund geschnitzt und farbig gefasst, stehende, an einen Baum gebundene Figur mit rückgebundenem linken Bein, in die Äste geflochtenen Arme und seitlich geneigtem Kopf, das Gewicht auf dem rechten Bein auf einem Natursockel, Pfeile in der rechten Lende, dem rechten Arm, im rechten Bein und der linken Achsel, H 78 cm, Süddeutschland ~1600, insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, alte Fassung weitgehend erhalten mit späteren Retuschen und Fehlstellen, fünf wohl originale Pfeile eingesteckt, dabei drei weitere alte Pfeile, dabei Expertise von 2017 (Senger Bamberg) 5301

Limit: 600 EUR

62416
Großer barocker Puttenkopf

Holz geschnitzt, polimentiert, farbig gefasst und teils vergoldet, en face - gearbeiteter Kopf mit stilisierten Flügeln, B 54 cm, Süddeutschland Mitte 18. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, originale Fassung teils übergegangen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage),

Limit: 150 EUR

62417
Paar barocke Puttenköpfe

Holz (Linde) vollrund geschnitzt, polimentiert, farbig gefasst und teils blattvergoldet, gegenständig gearbeitete Köpfchen mit kleinem Wolkenkragen, H bis 17 cm, Süddeutschland/Österreich Mitte 18. Jhd., beide guter Zustand mit teils überangenehmer Fassung

Limit: 100 EUR

62418
Konvolut von drei Alabasterfiguren

Jeweils Alabaster geschnitten auf unterschiedlichen Marmorplinthen, a) Mädchenbüste, kleines Mädchen mit gescheiteltem Haar und Blumenschmuck, rückseitig nummeriert „4583 198“, originale rötliche Marmorplinthe mit eingelassener, unkenntlicher Metallplakette, H 17,5 cm, Fritz Kochendörfer oder Schumacher & Co. Osterode ~1905 und b) Paar Kinderfiguren, sitzendes Mädchen mit Ball und Teddybär sowie sitzender Junge mit Ziehharmonika, Mädchen rückseitig monogrammiert „GK“, jeweils originale, gelbliche Harzylithplinthe mit eingelassener Metallplakette „SCo“, H jeweils ~12 cm, Schumacher & Co. Osterode ~1910, Zehen des Jungen leicht leicht bestoßen, sonst guter Zustand 5812

Limit: 100 EUR

62419
Vorderzappler - Wanduhr

Kasten und Blatt Eisen geschmiedet, wappenförmiges, passig geschweiftes Blatt mit gesägtem Durchbruch, farbig bemalt mit, von seitlichen Engeln gehaltener Rollwerkkartusche mit Landschaftsdarstellung, darunter geflügelter Puttenkopf zwischen Blumenbouquets, Ziffernring aus Zinn mit römischen Ziffern und arabischer Minuterie, zentral Messingscheibe mit graviertem Ziffernring, gesägte Messingzeiger, rechteckiger Eisenkasten mit seitlichen, herausnehmbaren Türen, zweigewichtiges Räderwerk mit Vorderpendel und Schlag auf i Glocke (zwei Hämmer), Blatt 39 x 32 cm, wohl Tirol Mitte 18. Jhd., Kasten und Blatt sehr guter Originalzustand mit geringen Altersspuren, Werk nicht auf Gangbarkeit geprüft, ein Hammer abgebochen, Werk wohl überholungsbedürftig, wohl originale Gewichte und Gegengewichte vorhanden, Gewicht gesamt ~9100 gr. 1104

Limit: 300 EUR

Gehäuse Nussbaum massiv, geschnitzt und furniert mit feinen Intarsien, reich geschweiftes und bombiertes Gehäuse mit langer Fronttür auf ausladender Basis, allseitig geschweifte Bandintarsien, seitlich geschweiften und verglasten Kopf mit dreifach geschweiftem Dach und geschnitzten Voluten, Muscheln und Gehängen, große, verglaste Tür mit gebogter Oberseite, großes Ziffernblatt Messing gegossen, graviert und vergoldet, großer Ziffernring mit römischen Ziffern und arabischer Minuterie, kleine Sekunderie bei „12 Uhr“, seitlich Anzeigen für Tage und Monate mit Angabe der Monatslänge, Datumsanzeige bei „6 Uhr“, im Bogen Mondphasenanzeige mit gravierter Sonne und Mond sowie gemaltem Himmel, Innenblatt fein graviert mit höfischem Paar bei der Jagd bzw. mit rastendem Edelmann (in der Sekunderie), in den Zwickeln aufgelegte Zierstücke mit Voluten und Rocaillen, neben der Sekunderie bezeichnet „Winkel Elberfeld“, Ziffernblatt 47 x 33 cm, Pendelwerk mit Messingplatinen, sichtbare Schlagwerkskadratur und ½-Stunden Schlag auf drei Glocken (fünf Hämmer, davon zwei in den Glocken), HBT 223 x 58 x 35 cm, dabei originales Pendel mit Aufhängung, originale Gewichte mit innenliegendem Rad und Türschlüssel, Johann Wilhelm Winkel Elberfeld ~1770, insgesamt guter Zustand, Gehäuse mit geringen Alters- und Gebrauchsspuren, Werk nur bedingt funktionstüchtig, überholungsbedürftig 3110

Der 1726 in Velbert geborene Johann Wilhelm Winkel ist ab 1750 als Uhrmacher in Elberfeld nachweisbar, er gilt als der mit Abstand beste Uhrmacher des Bergischen Landes, diese aufwendige Standuhr im holländischen Stil gehört sicherlich zu seinen besten Arbeiten und zu den besten jemals im Bergischen Land hergestellten Werken. Aufgrund der Größe und des Gewichtes Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 1000 EUR

62421

Präzisionsuhr „LeRoy & Fils“ mit ewigem Kalender

Gehäuse Bronze vergoldet und weißer Marmor, rechteckiger, mehrfach profilierter Marmorsockel und passendes Dach, allseitig verglast mit Front- und Rückentür mit allseitig facettierten Scheiben in schmalen Rahmungen, Ziffernblatt Bronze graviert mit dichtem Rankenwerk und vergoldet mit zwei großen Anzeigen, oben weißes Email - Ziffernblatt mit vertiefter Mitte und sichtbarer Brocot - Hemmung, Zentralsekunde mit großem Sekundenring mit arabischen Ziffern und kleines Ziffernblatt mit arabischen Ziffern, unterhalb der Hemmung signiert mit Adresse „LE ROY & FILS Pals Ral Gie. Montpensier 13-15 PARIS“ (Palais Royale Galerie Montpensier 13-15 Paris), hier geschwärzte Brequet - Zeiger, unten weiteres weißes Email - Ziffernblatt für den ewigen Kalender mit Monats- und Zeitgleichungsanzeige, in der ebenfalls vertieften Mitte farbige Anzeige der Mondphasen mit einer, von einem Nachthimmel umrahmten Mondöffnung über zwei Hilfszifferblättern für Wochentag und Datum, zentraler Monatszeiger mit kleiner vergoldeter Sonne, vollständig vergoldetes Achttag - Werk mit zwei Federhäusern und ½-Stunden - Schneckenwerkwerk mit Zahnstange auf Glocke, auf der Rückplatte nummeriert „10149“ sowie „LEROY & FILS PARIS 5168“, darunter Kalender - Uhrwerk mit Stellschrauben, auf der Platine nummeriert „10150“, originales Temperatur - Kompensationspendel von Typ Elicott, 41 x 27 x 20,5 cm, Gewicht 20 kg., LeRoy & Fils Paris ~1875, Gehäuse guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, Vergoldung an den Kanten berieben (nicht gereinigt), Werk funktionstüchtig, Gangdauer und Ganggenauigkeit nicht geprüft 6403

Auf watch-wiki wird eine in allen Teilen identische, „A. Brocot und Delettrez“ signierte Uhr vorgestellt, deren Uhrwerke die Nummern „10147“ und „10148“ tragen, bei den Werken der vorliegenden Uhr handelt es sich also scheinbar um die direkt im Anschluss hergestellten Werke, hinsichtlich dieser völligen Übereinstimmung dieser beiden Uhren ist anzunehmen, dass beide aus der gleichen Werkstatt stammen und lediglich von unterschiedlichen Meistern gehandelt wurden, vgl.: https://watch-wiki.org/index.php?title=Datei:A._Brocot_%26_Delettrez,_Paris._%2801%29.jpg

Limit: 2500 EUR



62422

Prunk - Pendule

Gehäuse Bronze gegossen und vergoldet, reich verziertes Rokokogehäuse mit plastischen Voluten, Rocaillen, Delphinen, Blattwerk und Maskaron, als Bekrönung Palmwedel und Fackel, verglaste Fronttür, darunter eingesetzte „Sevres“ - Porzellanplakette blau fondiert und farbig bemalt, rückseitig nummeriert „2134“, Porzellanziffernblatt mit zentraler Parkszenen und schwarzen römischen Ziffern in radiertem Goldrahmen, vergoldete Louis XV - Zeiger, bezeichnet „ADOLPH NÉVIR Kgl. Hoflieferant Berlin“, französisches Rechenwerk mit ½-Stunden - Schlag auf Glocke, auf der Platine Werkstattmarke „S. Marti & Cie“ mit Werknummer „3124“ sowie „B&G“, Samuel Marti Montbeliard ~1860, Verkäufer Magazin Adolph Névir Berlin, guter Zustand mit geringen Altersspuren, Glocke später ersetzt, Werk funktionstüchtig, Gangdauer und Ganggenauigkeit nicht geprüft 1910

Der Uhrmacher Samuel Marti gründete mit zwei Teilhabern 1836 eine Uhrwerkmanufaktur in Montbeliard in der Schweiz, schon Mitte des 19. Jahrhunderts gehörte die Firma zu den größten Lieferanten für hochwertige Pendulen - Rohwerke, Der Uhrmacher Georg - Adolph Névir eröffnete 1763 eine Werkstatt in Berlin und trug den Titel Hofuhrmacher, sein Sohn Dominique baute die Werkstatt aus und eröffnete unter den Linden das „Kunstgewerbliche Magazin Adolph Névir“ als Handelshaus für Uhren und feines Kunsthandwerk, das Unternehmen bestand bis nach 1900

Limit: 200 EUR



62423

Paar große Baccarat Kristallglas - Jardinieren mit Ormolu - Montierungen

Montierungen Bronze gegossen, ziseliert, punziert und feuervergoldet, jeweils ovale, aus teils verschlungenen Blattvoluten und Bändern gebildete Halterungen mit lose einliegenden, ovalen Kristallglasschalen mit feinem Diamantschliff und gezacktem Seckenrand, alle Teile ungemarkt, jeweils 38,5 x 30 cm, H jeweils 13,5 cm, Gewicht gesamt 13.4 kg., Cristallerie Baccarat Nancy Ende 19. Jhd., Montieren sehr guter Zustand, Schalen mit Gebrauchsspuren, innen jeweils Kratzer, an den Rändern jeweils minimal bestoßen 7114

Obwohl unsigniert kann eine Fertigung in der Cristallerie Baccarat als gesichert gelten, abgesehen von der erstklassigen Glasqualität und dem typischen Schliff, finden sich identisch gearbeitete Kistallschalen bei gemarkten Stücken der Manufaktur

Limit: 2200 EUR

62424

Paar „Empire“ - Ormolu - Vasen

Jeweils Bronze gegossen, fein ziseliert und feuervergoldet, jeweils gefußte, reich profilierte Amphorenform auf quadratischer, mehrfach profilierter Plinthe, seitlich jeweils zwei, aus großen Maskaronen in Form von Bacchusköpfen erwachsende bügelförmige Handhaben, am Hals jeweils stehende Palmetten und Laschen zwischen Spiralen, H jeweils 26 cm, Gewicht gesamt ~5.400 gr., Frankreich wohl 2. Hälfte 19. Jhd., beide sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren 7116

Limit: 600 EUR

62425

Louis Seize - Schreibgarnitur

Bronze gegossen, ziseliert, punziert und feuervergoldet, rechteckige, von vier Löwenfüßen getragene, allseitig profilierte Platte mit integrierter Federschale und zwei Tintenbehältern, umlaufend Mäanderreliefband und plastische Hermelingehänge, 25,5 x 16,5 cm, Frankreich Mitte 19. Jhd., guter Zustand mit üblichen Gebrauchsspuren, Vergoldung an den Griffstellen berieben 7115

Limit: 200 EUR

62426

Paar Champlevé - Vasen

Porzellan farbig bemalt, Montierungen Bronze vergoldet mit farbigem Champlevé - Email, jeweils urnenförmiger Porzellankorpus umlaufend bemalt, jeweils Mädchen bzw. junge Frau mit Amouretten an einer Säule in Parkszenarie, unten jeweils signiert „Armand“, Fuß- und Halsmontierungen Bronze vergoldet mit eingelegtem Maureskendekor in farbigem Champlevé - Email, an den Schultern jeweils zwei angesetzte Frauenbüsten mit rocailleförmigen Handhaben, jeweils montiert auf gelbweiß gebändertem Quarzsockel mit vergoldeter Bodenplatte, H jeweils 30,5 cm, Paris ~1850, Malerei Werkstatt Armand - Demianay Paris ~1850, eine Vase rückseitig mit feinem Haarriss, sonst guter Zustand mit geringen Alters- und Gebrauchsspuren, Vergoldung an den Griffstellen teils berieben, eine Mündung leicht gestaucht 1909

Limit: 400 EUR

62427

Paar Wiener Figuren - Kerzenleuchter

Bronze gegossen, fein ziseliert und vergoldet, jeweils Karyatidenschaft in Form eines Pans bzw. einer Nymphe auf konischer, geschuppter Säule, jeweils aufwendig gestalteter, vierfüßiger Sockel mit Roll- und Schweifwerk sowie Muscheln, auf den Köpfen der Karyatiden aus Akanthuslaub erwachsende Tülle, jeweils im Boden signiert „HOLLENBACH WIEN“, H jeweils ~29,5 cm, David Hollenbach Wien ~1860, beide guter Zustand mit geringen Alters- bzw. Gebrauchsspuren, Verschraubung bei einem Exemplar etwas locker 0149

Der in Ansbach geborene David Hollenbach (1810 - 1871) absolvierte eine Ausbildung zum Gürtler in Nürnberg, nach Stationen in Stuttgart und Straßburg eröffnete er 1835 eine Gürtlerwerkstatt in Wien, die er rasch zu einer der führenden Bronzeworkstätten an der Wiener Ringstraße ausbaute, seine Arbeiten zeichnen sich durch sicheres Stilempfinden und erstklassige Verarbeitung aus, obwohl David Hollenbach für den Hof, die Wiener Aristokratie und öffentliche Gebäude arbeitete, finden sich signierte Arbeiten ausgesprochen selten und gehören zu den großen Raritäten

Limit: 300 EUR

Messing gegossen, graviert und punziert, Zigarrenlampe in Form eines stehenden Löwen mit Flammenschweif, im Maul gebogene Dochtführung mit originalem Gluthütchen mit Kette, im Kopf Einfülltülle mit Reinigungspfriem, ungemarkt, L 20,5 cm, H 16,7 cm, Erhard & Söhne Schwäbisch Gmünd ~1900, guter Zustand, leicht fleckig, ungereinigt 7113

Die 1844 in Schwäbisch Gmünd gegründete Metallwarenfabrik stellte noch vor 1900 eine Zigarrenlampe in Form einer mittelalterlichen Löwen - Aquamanile vor, dieses Modell erlangte schnell weite Bekanntheit und wurde in der Folgezeit als Firmensymbol verwendet, es zierte sowohl die bekannte Firmenpunze („E“ mit Löwe) sowie Prospekte, Kataloge und alle Arten von Werbeträgern sowie die Schlüsselreiden der beliebten Erhard - Kästchen, die Lampe wurde in zwei verschiedenen Größen hergestellt, eine kleinere Version mit 11,5 cm Länge und die etwas größere, hier vorliegende Variante von ca. 20 cm Länge

Limit: 150 EUR

Kupfer mit aufgelöteten Stegen, farbig emailliert und vergoldet, leicht taillierte zylindrische Büchse mit flachem, festsitzendem Steckdeckel, Wandung, Deckel und Boden mit fleckigem, rotgoldenem, schwach transluzidem Email, unterhalb der Mündung und am Deckelrand umlaufenes Dekor, innen das typische, fleckig - roséfarbene Konteremail, im Boden Künstlersignet „KRu.“ aus gebogenem, verschmolzenem Draht, H 11,3 cm, Ø 13,3 cm, Käthe Ruckenbrod Ziegelhausen bei Heidelberg 1950er Jahre, Deckelrand leicht gestaucht mit minimalen Fehlstellen außen und Fehlstellen innen 7112

Limit: 150 EUR



62430
Emailschild „Persil - Weiße Dame“

Mehrfarbiges Email auf gewölbter Metallplatte, lithographierte Darstellung mit Schriftzug „Persil“, in den Ecken originale Montierungslöcher, 59 x 39 cm, Entwurf Kurt Heiligenstaedt (1890 - 1964) 1922, Ausführung ~1925, übliche Altersspuren, Ecken und Ränder teils bestoßen, rückseitig Rostspuren 5701

Kurt Heiligenstadt war Werbegraphiker, Plakatentwerfer und Karikaturist, bekannt wurde er durch seine Karikaturen in der legänderen Münchner Satirezeitschrift „Simplicissimus“, seine bekannteste und bedeutendste Figur stellt aber unbestritten die „Weise Dame“ für Persil dar, seit Anfang der 1920er Jahre bis in die 1960er Jahre zierte diese Werbefigur die Erzeugnissen der Firma Persil und fand sich auf Werbetafeln und Litfasssäulen in fast allen deutschen Städten

Limit: 900 EUR

62431
Emailschild „Dr. Oetker - Hellkopf“

Mehrfarbiges Email auf gewölbter Metallplatte, lithographierte Darstellung mit Schriftzug „Dr. Oetkers Backpulver“, in den Ecken originale Montierungslöcher, 49,5 x 33 cm, Entwurf Theodor Kind 1905, Ausführung ~1910, übliche Altersspuren, Ecken und Ränder teils bestoßen, unten links mit geringem Materialverlust rückseitig Rostspuren 5702

Der Bielefelder Gebrauchsgraphiker Theodor Kind gewann mit seinem Vorschlag ein von dem Bielefelder Unternehmer August Oetker ausgeschriebenen Wettbewerb für ein neues Firmenlogo, das als Schattenriss angelegte Profil der Tochter des Künstlers Johanna Kind traf den Geschmack sowohl des Firmeninhabers als auch den des Publikums und wurde schnell als „Hellkopf“ bekannt, es sollte eine der bekanntesten Werbelogos überhaupt werden und wird bis heute von der Firma Oetker weltweit verwendet

bestmöglich



62432

Bischöfliche Figurescheibe

Farbloses und farbiges, teils geätztes Glas in Bleifassung, mit Schwarzlot und Silbergelb sowie farbig bemalt mit gravierter Binnenzeichnung, zwei stehende Bischöfe mit Tiara, Bischofkrummen und Büchern vor Säulengang, darunter drei Wappen (mittig Doppelsparren mit drei Schellen, links zwei weiße Ringe und rechts Maiglöckchen) zwischen zwei sitzenden Putten, in den oberen Ecken der Hl. Nikolaus, seinen Mantel teilend (links) sowie der Hl. Georg zu Pferd mit dem Drachen (rechts), oben und unten Rollwerkkartuschen, die untere monogrammiert und datiert „D L 1597“, 25 x 20 cm, wohl Schweiz 1597, insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, zwei Scheiben gerissen, Bleistege teils weich und locker, am Oberrand eingegossene Ösen mit Kettengehänge 1105

Limit: 400 EUR

62433

Wappenscheibe auf den Kellereimeister Hanns La..az in Zweikirchen

Farbloses und farbiges, teils geätztes Glas in Bleifassung, mit Schwarzlot und Silbergelb sowie farbig bemalt mit gravierter Binnenzeichnung, mittig großes Wappen mit Büffelhörnern und Helmzier mit Federbusch und Mönchsfigur zwischen seitlichen Säulen, in den oberen Ecken Architekturstücke, unten belorbete Rollwerkkartusche zwischen Putten mit Speeren, in der Kartusche bezeichnet und datiert „Hanns. La..az Thayer, Zimerman, Jetziger Zeit KelleraÿWerckhmaister Zuo Kirchen 1672“, 33,5 x 21,5 cm, Schweiz 17. oder frühes 18. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, Verbleiung wohl teils ersetzt, einige Sprünge nachverbleit, oben links kleines Scheibenstück ersetzt, grüne Kopfscheibe wohl später, am Oberrand eingegossene Ösen mit Kettengehänge 1106

Limit: 300 EUR

62434

Wappenscheibe auf den Vogtschreiber Heinrich Naef

Farbloses und farbiges, teils geätztes Glas in Bleifassung, mit Schwarzlot und Silbergelb sowie farbig bemalt mit gravierter Binnenzeichnung, mittig großes Wappen mit stehendem Engel auf Dreieck und Helmzier mit Federbusch und Engel zwischen seitlichen Säulengängen, unten Rollwerkkartusche, hier bezeichnet „Heinrich Näf der Zeit Vogtschreiber“, 33,5 x 23 cm, Schweiz wohl frühes 18. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, Verbleiung wohl teils ersetzt, einige Sprünge nachverbleit, am Oberrand eingegossene Ösen mit Kettengehänge 1107

Limit: 300 EUR

62435

Wappenscheibe

Farbloses und rotes, teils geätztes Glas in Bleifassung, mit Schwarzlot und Silbergelb bemalt, großes Wappen mit zwei gegengewendete Barben zwischen Kreuzblumen mit großer Helmzier mit Büffelhörnern und Pfauenfedern vor Tuchdraperie, unbezeichnet, 24 x 17,5 cm, Süddeutschland wohl 19. Jhd. in der Art des 17. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, Scheibe oben links gerissen, am Oberrand eingegossene Ösen mit Kettengehänge, insgesamt angeschmutzt 1108

Limit: 150 EUR

Jeweils Pergament beidseitig zweifarbig beschrieben und illuminiert, jeweils einspaltige, neunzeilige lateinische Handschrift in gotischer Fraktur mit Quadratnoten auf rotem Liniensystem, 13 mit Blatt- und Maßwerk gefüllte Rechtecksinitialen sowie fünf farbige Cadellen mit Fleuronné - Motiven, Notenspiegel jeweils ~49 x 31 cm, Blätter jeweils 64 x 44 cm, 16./17. Jhd., alle insgesamt guter Zustand mit geringen Alters- bzw. Gebrauchsspuren, an den Rändern teils angeschmutzt und/oder fleckig, dazu weiteres, etwas kleineres Antiphonarblatt in ähnlicher Ausführung ohne Schmuckinitialen, 50 x 34,5 cm, 17./18. Jhd., dieses rückseitig mit Montierungsspuren 0114

bestmöglich

62437
Zwei lippische Vormundschaftsbriefe

Jeweils handschriftliche Briefe in Tusche auf Pergament mit gräflich - bzw. fürstlich - lippischen Siegeln in Kapsel, a) Brief der Gräfin Johannette Wilhelmine Gräfin zur Lippe, unterschrieben und datiert 1736, 18 x 28 cm mit anhängendem Siegel „GR: LIPP: VORMUNDSCHAFTL: SIEGEL“ in gedrechselter Holzkapsel, Ø 68 mm und b) Brief der Fürstin Pauline zur Lippe, unterschrieben und datiert 1804, 24,5 x 19,5 cm mit anhängendem Siegel „FÜRST. LIPPISCHES VORMUNDSCHAFTL. KAMMER SIEGEL“ in gedrechselter Holzkapsel, Ø 80 mm, beide guter Zustand mit geringen Altersspuren, jeweils gefaltet, beide Kapseldeckel fehlen 2202

Gräfin Johannette Wilhelmine Gräfin zur Lippe, geb. Prinzessin von Nassau-Idstein (1700 - 1756) war seit 1719 Ehefrau des Grafen Simon Henrich Adolf zur Lippe und Pauline Christine Wilhelmine zur Lippe, geborene Prinzessin von Anhalt - Bernburg (1796 - 1820) war seit 1796 Ehefrau des Fürsten Leopold I. zur Lippe und von 1802 bis 1820 Regentin des Fürstentums Lippe

Limit: 150 EUR



62438
Zwei Breslauer Gesellenbriefe

Jeweils Kupferstich auf Bütten, a) Gesellenbrief eines Schlossers, Sporen-, Büchs- und Windenmachers, oben große Stadtansicht über pilastergerahmtem Schriftfeld mit Stadtwappen, unten Zunftsiegel, oben Breslauer Amtsstempel und preussische Gebührenstempel, 39,5 x 50,5 cm, Breslau 1811 und b) Gesellenbrief eines Zimmermanns, oben große Stadtansicht mit Stadtwappen über ovalem Schriftfeld mit Zunftsiegel und Eichenlaubgirlande mit Zimmermannswerkzeugen, 45 x 46 cm, Breslau 1830, a) mehrfach gefaltet mit kleinen Durchstichen, fleckig und b) insgesamt sehr guter Zustand, Ränder hinterlegt, minimal fleckig 0115

bestmöglich

62439
Konvolut von drei Gesellenbriefen aus Basel, Hamburg und Zittau

Jeweils Kupferstiche auf Bütten, jeweils mit großer Stadtansicht und Schriftfeldern in unterschiedlich gestalteter Rahmung, a) Gesellenbrief eines Zimmermanns mit Stadtwappen und Zunftsiegel, Basel 1831, b) Gesellenbrief eines Maurers mit Architekturräumung und Stadtwappen mit Wappenhaltern, Hamburg 1821 und c) Gesellenbrief eines Zimmermanns mit reicher Staffage (Stadtplan, Vignetten Stadtwappen mit Wappenhalter, Chronos, Fortuna und Zimmermannswerkzeugen, mittig Zunftsiegel, Zittau 1805, bis 48,5 x 60 cm, alle insgesamt guter Zustand mit marginalen Altersspuren, c) mit deutlichen Randläsuren oben und unten

bestmöglich

62440
A New & Accurate Plan of the Cities of London & Westminster & Borough of Southwark...

Kupferstich von zwei Platten auf Bütten, durchgängig altkoloriert, Stadtplan von London mit fünf eingeschalteten Ansichten („Royal Palace at St. James' s“, „Queen's Palace“, „Westminster Abbey“, „City View und St. Paul's Cathedral“), unten links Legendentafel und Preistafel für Kutschfahrten, unten rechts Wappen der zwölf wichtigsten Londoner Handwerkszünfte, in der Überschrift datiert „1780“, unterhalb der Darstellung Verlegerangabe „C. Dicey and Co. in Aldermary Church Yard“, Darstellung 56 x 105 cm, Ausschnitt 59,2 x 106 cm, Cluer Dicey London 1780, langer horizontaler Riss jedoch ohne Materialverlust, sonst sichtbar guter Zustand, teils minimal fleckig, sauber modern gerahmt und verglast (67 x 114 cm), nicht ausgerahmt 1601

Limit: 200 EUR

62441
Aeschylus Tragoediae...cum versione latina et commentario Thomae Stanleii et notis F. Robortelli, A. Turnebi, H. Stephani et G. Canteri. Curante Joanne Cornelio de Pauw (Die Tragödien des Äschyl)

Zwei Bände mit 1138 Seiten, jeweils zweifarbigem Titel mit Kupfervignette von Jan Besoet (1720 - 1769), Verlag Petrus Gosse Den Haag 1745, jeweils originale marmorierte Buntpapiervorsätze und originale Ledereinbände der Zeit mit Goldschnitt, insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, jeweils fester Buchblock, Gelenke teils gelockert, Kanten und Ecken teils berieben, die erste Seite von Band I. und die erste und die letzten beiden Seiten von Band II. randlich gebräunt 3113

Limit: 100 EUR

62442

Seltene Foto - Mappe des „Münchner Jugendstils“

Mappe Leder geprägt und vergoldet mit grünem Seidenfutter und passenden Einschlägen, Vorderseite besetzt mit gegossenen, getriebenen, teils farbig emaillierten und vergoldeten Zierstücken in Silber 800, unterschiedlich gestaltete Eckauflagen mit reliefiertem Knorpelwerk und stilisiertem Blattwerk, mittig wappenförmige Auflage in passender Ausführung mit Personalisierung „MS 70 1903“, einliegend drei große, jeweils unterschiedlich gestaltete Fotokartons mit sechs, sieben bzw. neun Portraitfotos in unterschiedlichen Passepartout - Ausschnitten und handgemalten Dekor, Kartons rückseitig seidenbespannt mit Klappen zum Aufstellen, auf den Silberplaketten teils Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone) und Feingehaltsmarke „800“, sonst ungemarkt, Mappe 50,5 x 40 cm, Auflagen bis 92 x 45 mm, Fotokartons jeweils 49,2 x 38 cm, München 1902/03, insgesamt guter Zustand mit Alters-, Gebrauch- und Lagerspuren, Innenfutter teils fleckig und faltig, Kanten und Ecken teils berieben, Kartons teils minimal fleckig, Ledermappe oben leicht wasserfleckig 7804

Die Mappe wurde von dem Münchner Gelehrten Christian Sandler (1858 - 1913) in Auftrag gegeben und zum 70. Geburtstag seiner Mutter Martha Sandler (Kulmbach 1833 - ? München) speziell angefertigt, dies betrifft neben der Mappe selbst und den einliegenden Fotokartons mit Fotos der Familienangehörigen insbesondere auch die eigens für diesen Zweck entworfenen und ausgeführten Vermeil - Zierstücke, der Entwerfer bzw. Hersteller der Mappe als solches bzw. auch der Zierstücke konnte bisher leider nicht sicher ermittelt werden, möglicherweise kann der Entwurf dem Münchner Kunstgewerbler Hermann Obrist (1862 - 1927) oder dem, zu dieser Zeit auch in München tätigen August Endell (1872 - 1925) zugeschrieben werden, insbesondere August Endell verwendete sowohl ähnliche rhythmisch - knorpelige Strukturen wie bei den Zierstücken als auch graphisch - lineare Dekore wie auf der Mappe und auf den Kartons
Prov.: Martha Sandler München, dann Christian Sandler München, seitdem Familienbesitz

Limit: 300 EUR



62443

Großes Lacktablett mit dem Portrait „King George IV.“

Weißblech gezogen und farbig sowie goldbemalt, ovales Tablett mit schräger, niedriger Wandung und eingearbeiteten Handhaben, im rotgründigen Spiegel mittig goldgerahmtes Brustportrait „King George IV.“ mit Orden vom Heiligen Geist und vom Goldenen Vließ umgeben von breiter, goldener Weinrankenbordüre mit feiner Binnenzeichnung, auf dem Rand umlaufende Lorbeerbordüre, Kanten und Unterseite schwarzer Asphaltlack, ungemarkt, 65 x 50,7 cm, England, möglicherweise Samuel Raven Birmingham ~1825, Alters- und Gebrauchsspuren mit Retuschen, rückseitig später hinterlegte Holzklötze 7118

Samuel Raven (1775 - 1847) lernte sein Handwerk wohl autodidaktisch und arbeitete anfangs wohl als Heimmaler für die Firma Jennens & Bettridge in Birmingham, er bemalte vorwiegend Tabakdosen, allerdings sind von seiner Hand mehrere Portraits von King George IV. (1762 - 1830, ab 1820 König des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland sowie des Königreichs Hannover) und dessen Kindern auf Lackgegenständen bekannt, das Portrait zeigt den Herrscher nach seiner Krönung in blauem Rock mit passender Schärpe, dieser litt zu dieser an zunehmender Körperfülle und Portraits aus diesen Jahren sind eher selten

Limit: 300 EUR

62444

Panzerstecher / Quillondolch

Griff Eisen geschmiedet, geschnitten und gefeilt, abwärts gebogene, facettierte Parierstange mit Fingerring, Hilze mit feiner Schlaufendrahtwicklung, kurze Klinge mit beidseitiger Schärfe, beidseitiger doppelter Kehlung und seitlichem Kehlschliff, L gesamt 36,5 cm, Gewicht 393 gr. Italien (Venedig) wohl 16. Jhd. (möglicherweise auch später?), guter Zustand mit leichten Altersspuren 1804

Typischer Panzerstecher in schwerer Ausführung mit typisch italienischer Klinge mit mehrfacher Kehlung und seltener Schneidenkehlung, diese Waffen eigneten sich zum Nachkampf, sie wurden in der linken Hand geführt und konnten dem Gegner zwischen die Rüstungsteile bzw. durch die Kettenhemden gestoßen werden, mit diesen schweren Ausführungen konnte man zusätzlich im Stich hebeln und so dem Gegner größtmöglichen Schaden zufügen

Limit: 300 EUR

Griff Eisen geschmiedet, kurze, gerade Parierklinge mit Fingerring, Hilze mit mehrfacher Schlaufendrahtwicklung, kurze Klinge mit beidseitiger Schärfe und beidseitigem Mittelgrat, L gesamt 39,3 cm, Gewicht 294 gr., Deutschland oder Italien wohl 16. Jhd. (möglicherweise auch später?), guter Zustand mit leichten Altersspuren, Klinge am Ansatz stärker überarbeitet mit verschliffenen Konturen 1805

Schlanker Quillon in leichter Ausführung, diese handlichen Waffen eigneten sich zum Nachkampf, sie wurden in der linken Hand geführt und konnten dem Geener zwischen die Rüstungsteile bzw. durch die Kettenhemden gestoßen werden, mit diesen schlanken, leichten Ausführungen war eine schnelle Stichfolge möglich

Limit: 200 EUR



62446

Kleines Richt- bzw. Gerichtsschwert

Griff Messing gegossen und graviert mit plastischem Bärenkopf, Hilze Holz geschnitzt und lackiert, gerade, breite, vorn gestumpfte Klinge mit beidseitiger Schärfe ohne Kehlung, Blutrinne oder Fehlschärfe, beidseitig geätzter Dekor mit Text aus dem Johannes - Evangelium (Offenbarung?), terzseitig beginnend mit der Darstellung eines Scheiterhaufens mit Delinquent und quartseitig endend mit der Darstellung eines Richtrades, Klinge L 65 cm, B 47 mm, L gesamt 80 cm, Gewicht 690 gr., originale, beidseitig belederte Holzscheide mit Mund- und Ortblech in Messingblech getrieben und punziert, L 67 cm, Süddeutschland/Österreich Ende 17./18. Jhd., Altersspuren, Parierstande fehlt, Klingendekor partiell verschliffen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 6701

Kleines Richtschwert von typischer Form, welche sich in dieser Verarbeitung im ausgehenden 17. Jahrhundert vorwiegend in Süddeutschland, Österreich, Tirol und Böhmen findet, obwohl die Klinge beidseitig ungewöhnlich umfangreiche Ätzungen mit Darstellungen von Foltergeräten und lange Textpassagen aufweist, findet sich interessanterweise keinerlei Hinweis auf die Herkunft oder den Besitzer bzw. die Datierung dieses Schwertes, möglicherweise kann das ungewöhnliche Griffende in Form eines Bärenkopfes als Hinweis auf die Herkunft dienen, das recht kleine Format legt neben der Verwendung als Richtschwert auch die Verwendung als sog. Gerichtsschwert als Zeichen der hohen Gerichtsbarkeit nahe

Limit: 1200 EUR

62447

Hof- oder Galadegen

Griff Messing gegossen, rundes Bügelgefäß mit geschwungener Parierstange und scheckenförmigen Abschluß, blattförmiges Parierblech, Metallhilze mit einfacher und gezwirneter Messingdrahtwicklung, schmale gerade Klinge mit beidseitiger Schärfe und beidseitiger Kehlung im oberen Drittel, im Bereich der Kehlung beidseitig reich geätzt mit Schriftzügen und Dekorbändern, am Ansatz beidseitig Reste einer Vergoldung, Klinge L 82 cm, L gesamt 101 cm, Gewicht 860 gr., Klinge wohl 17. Jhd., Griff später, Klinge leicht rostnarbig, sonst insgesamt guter Zustand 1803

Limit: 100 EUR

62448

Rapier

Griff Messing gegossen, rundes Bügelgefäß mit bogenförmigen Parierstücken und nach unten geschwungener Parierstange, Hilze mit Schlaufendrahtwicklung, schmale gerade Klinge mit beidseitiger Schärfe und langer Fehlschärfe, Klinge L 80 cm, L gesamt 98,5 cm, Gewicht 934 gr., 19. Jhd. nach Vorlagen des 17. Jhd. 5204

bestmöglich

62449

Bayrischer Kavalleriesäbel „Model 1813“

Griff Eisen geschmiedet mit breiten Bügelgefäß und breitem, vorn eingerolltem Parierbügel, Lederhilze mit doppelt verzwirneter Messingdrahtwicklung, gebogene Klinge mit einseitiger Schärfe, breiter Kehlung und geradem Rücken, auf der Fehlschärfe quartseitig Herstellermarke „W.K.& Co. SOLINGEN“, Klinge L 74,5 cm, L gesamt 89 cm, Gewicht 958 gr., auf der Parierstange terzseitig undeutlich nummeriert, auf dem Parierblech bezeichnet „Pw. B. 1920“ (Polizeiwacht Bayern), Alters- und Gebrauchsspuren, Klinge teils rostnarbig 5107

Nach der Ausrufung der Weimarer Republik wurden die Polizeikräfte mit vorhandenen Blankwaffen ausgestattet, dieser bayrische Armeesäbel wurde ab 1920 in der bayrischen Polizei verwendet

bestmöglich

62450

Bayrischer Offizierssäbel nach französischer Art nach dem Modell „1845“

Gefäß Messing gegossen mit kanneliertem Bügel und verziertem Parierblech, gerillte Hornhilze, schwach gebogene Klinge mit einseitiger Schärfe, breiter Kehlung und Schör, auf dem Klingentrücken graviert „Manuf.re de Solingen“, Klinge L 81 cm, L gesamt 95,5 cm, Gewicht 852 gr., auf dem Gefäßblatt Truppenbezeichnung „I.R. 15. 3. B.“ (Infanterieregiment „König Friedrich August von Sachsen“ Nr. 15, 3. Bataillon), originale geschwärzte Metallscheide mit Ringband und beweglicher Trageöse und schmalem Schleppblech, L gesamt 100 cm, Gewicht gesamt 1.180 gr., guter getragener Zustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren, Griffwicklung fehlt, Scheide mehrfach gestaut 5110
Möglicherweise handelt es sich um eine Beuteklinge aus dem Feldzug 1870/71

Limit: 200 EUR

62451

Bayrischer Offiziers - Pallasch“

Gefäß Messing gegossen mit dreispangigem Gefäß und abwärts gebogenem Parierblech, Lederhilze mit verzwirneter Messingdrahtwicklung, gerade Klinge mit einseitiger Schärfe und doppelter Kehlung, auf dem Klingentrücken Stempel „E81“ und undeutlicher Abnehmestempel, Klinge L 77 cm, L gesamt 91 cm, Gewicht 1.020 gr., auf dem Gefäßblatt Truppenbezeichnung „I.R. 15. 3. B.“ (Infanterieregiment „König Friedrich August von Sachsen“ Nr. 15, 3. Bataillon), originale geschwärzte Metallscheide mit Ringband und beweglicher Trageöse sowie schmalem Schleppblech, auf dem Ringband nummeriert „5883“, L gesamt 93 cm, Gewicht gesamt 1.460 gr., guter getragener Zustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren 5203

Limit: 200 EUR

62452

Österreichischer Offizierssäbel der leichten Kavallerie

Griff Messing gegossen, eckiges Bügelgefäß mit flachem Knauf, gerader Parierstange und schmalen Führungsstegen, Lederhilze mit verzwirneter Messingdrahtwicklung, leicht gebogene Klinge mit einseitiger Schärfe, beidseitiger, schwacher Kehlung und geradem Rücken, zur Spitze hin zweischneidig, Klinge beidseitig im oberen Viertel geätzt mit Waffentrophäen, Blumen und Gebinden, quartseitig am Ansatz bezeichnet „Radez“, Klinge L 84,5 cm, L gesamt 96,5 cm, Gewicht 690 gr., originale Messingscheide mit Schleppblech und zwei Trageringen, auf dem Schleppblech undeutlich bezeichnet, L gesamt 101,5 cm, Gewicht gesamt 1.260 gr., ~1900, Gebrauchsspuren, Klinge leicht fleckig, Wicklung minimal offen, Scheide in unteren Drittel verbeult 1801

Limit: 150 EUR



62453

Preussisches Faschinenmesser für Pioniere „Modell 1810“

Griff Messing gegossen mit gegenläufig gerollter Parierstange und gerillter Hilze, beidseitig sichtbarer Klingeneinschub mit doppelter Nietung, auf der Parierstange verschliffene Truppenbezeichnung, breite, schwere Klinge mit einseitiger Schärfe und geradem Rücken mit Zähnung, auf dem Rücken datiert „1831“, Klinge L 49 cm, B 60 mm, L gesamt 64,5 cm, Gewicht 1.260 gr., originale Lederscheide mit terzseitigem Messinghaken, hier Truppenbezeichnung „E. B. 1.9.“, quartseitig Abnahmestempel „FW 54“ mit Krone, darunter undeutlicher Stempel, daneben nummeriert „95“, L gesamt 67,5 cm, Gewicht gesamt 1.630 gr., guter getragener Zustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren 5209

Faschinenmesser gehören als Arbeitsmesser generell zu den seltener erhaltenen Blankwaffen, mit originaler Scheide gehören diese zu den absoluten Raritäten

Limit: 400 EUR

62454

Preussischer Kavalleriesäbel „M48“

Griff Eisen geschmiedet mit Bügelgefäß, vorn eingerollte Parierstange mit gerundeten Parierlappen, gerillte, lackierte Hilze, leicht gebogene Klinge mit einseitiger Schärfe, breiter Kehlung und geradem Rücken, auf dem Klingentrücken Abnahmestempel „W15“ mit Krone, darunter bekröntes „D“, Klinge L 75 cm, L gesamt 89 cm, Gewicht 1.030 gr., originale geschwärzte Metallscheide mit Ringband, fester Trageöse und Schleppblech, auf der Parierstange und der Scheide jeweils quartseitig Truppenbezeichnung „Z. Pf. D. 7. 401“ (Jäger zu Pferd, Detachment 7 Nr. 401), L gesamt 92,5 cm, Gewicht gesamt 1.740 gr., Alters- und Gebrauchsspuren, Gefäß und Scheide teils rostnarbig, teils gereinigt, Scheide alt nachlackiert 5105

Limit: 300 EUR

62455

Preussischer Kavalleriesäbel „M48“

Griff Eisen geschmiedet mit Bügelgefäß, vorn eingerollte Parierstange mit gerundeten Parierlappen, gerillte, lackierte Hilze, leicht gebogene Klinge mit einseitiger Schärfe, breiter Kehlung und geradem Rücken, auf der Fehlschärfe quartseitig Herstellermarke „WEYERSBERG, KIRSCHBAUM & Co. SOLINGEN“, auf dem Klingenrücken Abnahmestempel „W15“ mit Krone, darunter bekröntes „D“, Klinge L 75 cm, L gesamt 89 cm, Gewicht 1.040 gr., originale geschwärtzte Metallscheide mit Ringband, fester Trageöse und Schleppblech, L gesamt 92,5 cm, Gewicht gesamt 1.820 gr., sehr guter, getragener Zustand mit geringen Alters- bzw, Gebrauchsspuren

Limit: 200 EUR

62456

Preussischer Infantriesäbel „Modell 1818“

Griff Messing gegossen mit schmalem Bügelgefäß und nach unten begogener Parierstange mit Knopf, gerillte Messinghilze, leicht gebogene Klinge mit einseitiger Schärfe, breiter Kehlung und geradem Rücken, auf der Fehlschärfe quartseitig Herstellermarke „...FCS“, terzseitig Abnahmestempel? „L“ im Kreis, Klinge L 67 cm, L gesamt 80,5 cm, Gewicht 976 gr., Schärfe mit Scharfen, sonst guter, getragener Zustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren 5206

bestmöglich

62457

Preussischer Artillerie - Säbel nach dem französischen „Modell 1829“

Griff Messing mit schmalem Bügelgefäß und vorn eingerollter Parierstange, Lederhilze mit verzwirneter Messingdrahtwicklung, leicht gebogene Klinge mit einseitiger Schärfe, breiter Kehlung und schwach gerundetem Rücken, auf der Fehlschärfe quartseitig Herstellermarke „WEYERSBERG, KIRSCHBAUM & Co. SOLINGEN“, Klinge L 88,5 cm, L gesamt 101 cm, Gewicht 944 gr., originale Metallscheide mit zwei Ringbändern, beweglichen Trageösen und Schleppblech, L gesamt 104 cm, Gewicht gesamt 1.700 gr., guter, getragener Zustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren 5106

Limit: 300 EUR

62458

Preussischer Kavalleriesäbel „Modell 52“

Griff Metall mit zweispängigem Gefäß und kurzer gerollter Parierstange, rochenhautbezogene Hilze mit verzwirneter Drahtwicklung, leicht gebogene Klinge mit einseitiger Schärfe, Kehlung und schwach gerundetem Rücken, Klinge beidseitig geätzt mit Ranken und Waffentrophäen, terzseitig geätzte Besitzerbezeichnung „Theodor Klobus Trompeter“, Klinge L 80 cm, L gesamt 93 cm, Gewicht 546 gr., originale Metallscheide mit Ringbändern mit beweglichen Trageösen und schmalem Schleppblech, L gesamt 94 cm Gewicht gesamt 846 gr., guter getragener Zustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren, Ätzdekor teils berieben 5108

bestmöglich

62459

Preussischer Infanterie - Offiziers - Degen (IOD) „Modell 1889“

Griff Messing gegossen, kannelierter Bügel mit dreispängigem Ende, Parierstange mit klappbaren Stichblatt mit preussischem Adler, rochenhautbezogene Hilze mit doppelt gezwirneter Drahtwicklung und bekrönter Chiffre „WR II.“, originale Fingerschlaufe, gerade Klinge mit einseitiger Schärfe, doppelter Kehlung, geradem Rücken und langer Fehlschärfe, Klinge L 75,5 cm, L gesamt 90,5 cm, originale Metallscheide mit zwei Ringbändern mit beweglichen Trageösen sowie seitlicher Öse und Schleppblech, L gesamt 93 cm Gewicht gesamt 1.110 gr., getragener Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, Klinge mit Rostspuren und Scharfen, Scheide flugrostig 5205

bestmöglich



62460

Schwerer preussischer Löwenkopf - Kavallerie - Säbel des 2. Dragoner - Garde - Regiments „Kaiserin Alexandra von Russland“

Griff Messing gegossen und ziseliert mit verziertem Bügel, gerade, vorn eingerollte Parierstange mit eckigen Parierlappen, rochenhautbezogene Hilze mit gezwirneter Drahtwicklung, auf dem terzseitigen Parierblech Truppenemblem, leicht gebogene Eisenhauer - Klinge mit einseitiger Schärfe, breiter Kehlung und geradem Rücken, beidseitig feine Klingenätzung mit russischem Adler bzw. bekrönter Herrscherchiffre „A2“ (legiert) zwischen Ranken und gotischem Maßwerk, terzseitig unter dem Parierlappen bezeichnet „EISENHAUER“, Klinge L 78,5 cm, L gesamt 92 cm, Gewicht 862 gr., originale Metallscheide mit zwei Messing - Ringbändern, beweglichen Trageösen und Schleppblech, L gesamt 99 cm, Gewicht gesamt 1.370 gr., getragener Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, Wicklung beschädigt, Scheide gestaut mit Fehlstelle 5201

Limit: 500 EUR

62461

Preussischer Beamtendegen

Griff Messing gegossen und vergoldet, rundes Bügelgefäß mit geschwungener Parierstange, terzseitiges Stichblatt mit aufgelegtem preussischem Adler, Metallhilze mit gezwirnter Silberdrahtwicklung, schmale, gerade Klinge mit einseitiger Schärfe und beidseitiger Kehlung, im oberen Teil beidseitig fein hochgeätzte und polierte Waffentrophäen zwischen Schweißblattmotiven vor brüniertem Grund, Klinge beidseitig sauber poliert, Klinge L 78 cm, L gesamt 90 cm, Gewicht 405 gr., originale Lederscheide mit langem Ortblech und Mundblech mit langem Haken, L gesamt 91,5 cm, Gewicht gesamt 540 gr., sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 1802

Limit: 180 EUR

62462

Preussischer Kavallerie - Pallasch

Griff Eisen geschmiedet mit zweispangigem Gefäß, vorn eingerollte Parierstange mit aufwärts gebogenem Parierlappen, Lederhilze mit verzwirnter Messingdrahtwicklung, gerade Klinge mit einseitiger Schärfe, doppelter Kehlung, langer Fehlschärfe und schwach gerundetem Rücken, auf der Fehlschärfe quartseitig Herstellermarke (Waage zwischen A" und „C“ für Alexander Coppel), terzseitig bezeichnet „DEUTSCHER OFFIZIERSVEREIN BERLIN“, Klinge L 81 cm, L gesamt 94,5 cm, Gewicht 754 gr., originale Metallscheide mit zwei Ringbändern, beweglichen Trageösen, seitlicher Öse und Schleppblech, L gesamt 98 cm, Gewicht gesamt 1.170 gr., etragener Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, Griff und Scheide leicht rostnarbig 5109

Limit: 300 EUR



62463

Zwei preussische Blankwaffen

a) Infanterie - Offiziers - Degen (IOD) „Modell 1889 alter Art“, Gefäß Messing gegossen mit schmalen Bügel, Parierstange mit aufwärts gebogenem Blattende und feststehenden Parierblechen, Hilze mit Drahtwicklung, gerade Klinge mit einseitiger Schärfe, breiter Kehlung und schwach gerundetem Rücken, auf der Fehlschärfe undeutliche Herstellermarke, Klinge L 78,5 cm, L gesamt 94 cm, Gewicht 728 gr., Lederscheide mit Ort- und Mundblech in Messing, L gesamt 94 cm Gewicht gesamt 934 gr., Alters- und Gebrauchsspuren, Scheide alt repariert und b) Offizierssäbel mit Eisenhauer - Klinge Griff Messing gegossen mit breitem Bügelgefäß, vorn eingerollte Parierstange mit gerundeten Parierlappen, rochenhautbezogene Hilze mit verzwirnter Drahtwicklung, schwach gebogene Klinge mit einseitiger Schärfe, breiter Kehlung und geradem Rücken, Klinge beidseitig fein geätzt mit Waffentrophäen und Reichsadler zwischen Rankenwerk, terzseitig bezeichnet „EISENHAUER“, auf der Fehlschärfe quartseitig Herstellermarke „EWALD CLEFF SOLINGEN“, auf dem Klingentrücken nochmals geätzte Herstellerbezeichnung „EWALD CLEFF SOLINGEN“, Klinge L 65,5 cm, L gesamt 78 cm, Gewicht 606 gr., auf einem Parierblech Besitzergravur „ML“ legiert mit Grafenkrone“, guter getragener Zustand mit geringen Alters- und Gebrauchsspuren

bestmöglich

62464

Zwei preussische Bajonette „Modell 1871“

Griffe jeweils Messing gegossen mit Kasten und eingelegter Feder, gegenläufig gerollte Eisen - Parierstange mit Ring, gerade Klinge mit einseitiger Schärfe, beidseitiger Kehlung und geradem Rücken, Klinge jeweils 46,5 cm, L gesamt jeweils ~60 cm, auf der Fehlschärfe Herstellermarke „ALEX. COPPEL SOLINGEN“ bzw. „WILHELM SUHL“, jeweils passende Lederscheiden mit Ort- und Mundblech mit Haken in Messing, auf den Parierstangen und auf den Mundblechen Truppenbezeichnungen, L gesamt jeweils ~62 cm, beide guter, getragener Zustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren, Scheiden jeweils passend aber nicht nummerngleich 5209

Limit: 200 EUR

62465

Konvolut von drei preussischen Bajonetten „Modell 98/05“

Jeweils Metallgriff mit Führung und Holzgriffschalen, jeweils gerade, sich nach vorn leicht verbreiternde Klinge mit einseitiger Schärfe und beidseitiger Kehlung und geradem Rücken, ein Exemplar mit Zähnung, auf den Fehlschärfen Herstellermarke (Erfurt, Mauser Oberndorf bzw. Hammesfahr Solingen), auf den Klingentrücken teils Abnahmestempel von 1907 bzw. 1916, jeweils passende, geschwärzte Metallscheiden, L gesamt jeweils ~52 cm, alle mit Alters- bzw. Gebrauchsspuren 5210

bestmöglich

62466

Seltener Schleswig - Holsteiner Hirschfänger „Modell 1853“

Griff Messing gegossen mit Kasten und seitlicher Blattfeder, kurze Parierstange mit verdickten Enden, am Kasteneinschub bezeichnet „JH“, auf dem Parierstück nummeriert „635“, seitlich Truppenbezeichnung „2. i. C. 8.“ und am Ende Abnahmestempel „S“ mit Krone, gerade Klinge mit beidseitiger Schärfe und kurzer Mittelhohlkehle, auf der Fehlschärfe quartseitig Abnahmestempel „S“ mit Krone, Klinge L 55,5 cm, L gesamt 86 cm, guter, getragener Zustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren, Klinge gereinigt 5207

Limit: 300 EUR

62467

Steinzeug - Pistole

Schäftung Walnuss leicht verschnitzt mit gravierten Stahl - Montierungen, auf dem Griff Rücken eingelegte Silberfäden, Abzugsbügel in Vasenform, gedrehte Ladestockhülsen, gezogener Achtkantlauf mit graviertem Wurzel, Ø 18 mm, Kaliber 14 mm, Lauf L 14,5 cm, L gesamt 27,5 cm, Gewicht 586 gr., wohl Deutschland ~1780, Alters- und Gebrauchsspuren, Griff horizontal gerissen und alt repariert 5103 Erwerbsscheinfreie Sammlerwaffe

bestmöglich



62468

Paar böhmische Perkussions - Duellpistolen im Kasten

Schäftung jeweils Walnuss leicht verschnitzt mit brünierten und gravierten Stahl - Montierungen, Fischhautgriffe, runder, siebenfach gezogener und teilgravierter Damastlauf mit Mündungsring und graviertem Wurzel, Kaliber 14 mm, graviertes Schloss und gravierte Gegenplatte mit ebenfalls gravierten Schrauben, Abzug mit Stecher und geschweiftem, graviertem Bügel, gravierte Kolbenplatte, auf den Schlossplatten jeweils signiert „W. MIERSCH IN KUTTENBERG“, auf der Laufwurzel jeweils wappenförmige, vergoldete Einlage mit arabischen Schriftzeichen, Lauf L jeweils 27 cm, L gesamt jeweils 41,5 cm, Gewicht 812 bzw 822 gr., W. Miersch Kuttenberg in Böhmen (heute Kutná Hora) ~1840 wohl für den osmanischen Markt, beide sehr guter Gesamtzustand mit geringen Alters- und Gebrauchsspuren, zusammen im originalen abschließbaren Kasten mit Kugelzange und Putzstock 5101 Erwerbsscheinfreie Sammlerwaffen

Limit: 1200 EUR

62469

Paar Perkussions - Reisetzerzerole im Kasten

Schäftung jeweils Mahagoni mit gravierten Stahl - Montierungen, runder zwölfmal gezogener Lauf mit graviertem Wurzel, Ø 22 mm, Kaliber 15 mm, kastenförmiges Schloss mit verdecktem Abzug allseitig graviert, Lauf L jeweils 60 mm, L gesamt jeweils 18 cm, Gewicht 336 bzw. 338 gr., wohl Deutschland ~1840, beide sehr guter Gesamtzustand mit geringen Alters- und Gebrauchsspuren, zusammen im passend angefertigtem, abschließbaren Kasten mit späterem Ladestock 6801 Paar Pistolen von exquisiter Qualität in gutem Zustand, erwerbsscheinfreie Sammlerwaffen

Limit: 300 EUR

62470

Perkussions - Kinderbüchse „A.W. Edel in Leipzig“

Schäftung Walnuss leicht verschnitzt mit Fischhaut - Griffstelle und reich gravierten Stahl - Montierungen, feiner, achtfach gezogener Achtkantlauf mit Klingensvisier, Ø 17 mm, Kaliber 10 mm, am Ansatz silbertauschierte Signatur „A.W. EDEL IN LEIPZIG“, Laufwurzel, Schlossplatte und gerollter Abzugsbügel mit feiner Rankengravur, originaler, eingesteckter Ladestock, Lauf L 55 cm, L gesamt 95 cm, Gewicht 1.640 gr., A. W. Edel Leipzig ~ 1850, guter Gesamtzustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren, ungerreinigt 5104 Erwerbsscheinfreie Sammlerwaffe

bestmöglich



62471

Osmanische Prunk - Reiterpistole

Schäftung Nussbaum massiv geschnitzt mit eingelegten Fäden und aufgelegten, gravierten Dekorstücken in Silber bzw Tombak, Knauf in Form eines behelmten Kriegerkopfes, hier Einlagen in Silber und vergoldetem Tombak/Messing, Augen eingelegt in rotem Glas, achteckiger Eisenlauf mit reicher Tauschierung in Silber und Messing mit reicher Binnengravur, Kaliber 14 mm, Messingkorn, originales Miquelet - Steinschloss in Eisen mit Silberinkrustierungen, Abzugsbügel und Hülsen Messing graviert, originaler Ladestock mit Widderkopf, unsigniert, Lauf L 47,5 cm, L gesamt 80 cm, Gewicht 3.270 gr., Osmanisches Reich Mitte 18. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, Drahtintarsien wie üblich teils lose, kleine Stücke fehlend, Schloss teils angerostet, Hahnschraube festsitzend, Abzugsmechanismus funktionsfähig 0135

Limit: 900 EUR

62472

Teppich „Hamadan“

Wolle auf Wolle geknüpft, blaugrundiges, dicht gemustertes Mittelfeld, wachsendes Pflanzendekor mit botenförmigen Blättern, rotgrundige Hauptbordüre mit stilisierten Blüten, dazwischen schmale grüngrundige Nebenbordüre mit diagonal geteilten Feldern und Blüten, breite, abgekettelte Enden mit geknüpften Flecken und Fransen, beidseitig beige, doppelt gekettelte Schirasi, 175 x 116 cm, ~600.000 Knoten / m², Hamadan Persien Ende 19. / Anfang 20.Jhd., guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren 1103 Feiner Teppich mit seltenem Dekor und Farbstellung in ungewöhnlich gutem Zustand

Limit: 300 EUR

62473

Persische Teekanne

Silber getrieben, graviert und punziert, Repousséarbeit, rechteckiger, seitlich bombierter Korpus mit angesetzter Schnaupe und Henkel sowie Steckdeckel, allseitig breite Friese mit persischen Gottheiten, Heiligen und Krieger, auf zwei Friesen mittig die geflügelte Gottheit Ahura Mazda, darüber auf allen Seiten Koranverse, auf der Schulter Heilige beim Bewachen des heiligen Feuers, ungemarkt, B gesamt 24,7 cm, H 15 cm, Gewicht 710 gr., Persien 2. Hälfte 19. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Gebrauchsspuren, am Ansatz der Schnaupe alt repariert, die Virolen möglicherweise später ersetzt 2702

Prov.: Erworben vor 1900 von dem Urgroßvater der jetzigen Besitzerin auf einer Reise durch Persien und Indien

Limit: 700 EUR

62474

Madras - Exportsilber - Tasse mit Untertasse

Silber getrieben und graviert, Glockenbecherform mit hohem gerollten Henkel und niedrigem Standring, in der unteren Hälfte Kannelierung in Repoussé - Technik, Untertasse mit flach ansteigender Fahne und vertieftem Spiegel auf niedrigem Standring, auf beiden Teilen umlaufend kreisförmige Medaillons mit indischen Gottheiten in Repoussé - Technik, im Boden jeweils Zentrierpunkt, Tasse H 90 mm, Untertasse Ø 14,3 cm, Gewicht gesamt 176 gr., Indien, Provinz Madras 1. Hälfte 19. Jhd., guter Zustand mit Gebrauchsspuren 0151

Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts diente Madras der British East India Company als Stützpunkt, seit dem späten 18. Jahrhundert ließ die Company von den dort ansässigen Silberschmieden Gegenstände in europäischen Formen mit traditionellen indischen Dekoren mit hinduistischen Gottheiten fertigen, 1849 ließ sich der schottische Silberschmied Paul Orr in Madras nieder und eröffnete eine Werkstatt für derartige, mittlerweile in England unter dem Namen „Swami silver“ bekannt gewordene Arbeiten, frühe Swami - Arbeiten zeichnen sich durch die dünnen Wandungen aus und finden sind heute sehr selten

Limit: 300 EUR

62475

Madras - Exportsilber - Fußschale

Silber getrieben, gestochen, graviert und gepunzt, Repousséarbeit, runde, gefußte Schale mit zackig geschweifter Lippe, auf der Wandung und dem Fuß umlaufende Friese mit indischen Gottheiten, ungemarkt, Ø 14,7 cm, H 10,2 cm, Gewicht 282 gr., Indien Provinz Madras ~1890, guter Zustand mit gerigen Gebrauchsspuren 2705

Limit: 300 EUR

Silber getrieben und punziert, Repousséarbeit, passig geschweifte Dose mit Scharnierdeckel, beidseitig dichtes Blütenwerk mit Roll- bzw. Bandelwerk, ungemarkt, 78 x 60 mm, Gewicht 89 gr., wohl Oomerseer Mawjee Bhuj, Provinz Kutch Indien ~1890 im Stile der europäischen Tabatieren des 18. Jhd., guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 2706

Prov.: Erworben vor 1900 von dem Urgroßvater der jetzigen Besitzerin auf einer Reise durch Persien und Indien

Limit: 120 EUR



62477
Kaschmir - Exportsilber - Erdbeerschale

Silber getrieben, gestochen, graviert und punziert, Repousséarbeit, Form eines Chinar - Blattes mit angesetztem Henkel und plastischer Erdbeere, dicht dekoriert mit Blattwerk und Blüten, ungemarkt, B 23,8 cm, Gewicht 389 gr., Indien, Provinz Kaschmir ~1890, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 2203

Prov.: Erworben vor 1900 von dem Urgroßvater der jetzigen Besitzerin auf einer Reise durch Persien und Indien

Limit: 400 EUR

62478
Konvolut von vier indischen Export - Silberteilen

Jeweils Silber getrieben, graviert, gepunzt und teils vergoldet, jeweils Repousséarbeiten, a) Schale in Lotus - Form, auf den Feldern jeweils unterschiedliche Pflanzen, innen vergoldet, Ø 9,6 cm, Gewicht 124 gr., Provinz Kaschmir ~1890, b) Kännchen in Lotus - Form mit Griff in Form einer plastischen Kobra, auf den Feldern jeweils stilisierte Pflanzen, innen vergoldet, B 13 cm, Gewicht 84 gr., Provinz Kaschmir ~1890 und c) zwei kleine Tablettchen, jeweils passig geschweiften Rand mit passig geschweiftem Mittelteil, dekoriert mit Jagdszene und Tieren, 20,8 x 11,3 bzw. 16,7 x 11 cm, Gewicht zusammen 201 gr., wohl Kalkutta ~1890, Gewicht gesamt 409 gr., b) zwei Blattspitzen beschädigt, sonst guter Zustand

Prov.: Erworben vor 1900 von dem Urgroßvater der jetzigen Besitzerin auf einer Reise durch Persien und Indien

Limit: 400 EUR

62479
Satz von zwölf seltenen Münzlöffeln mit Münzen des indischen Fürstentums Travancore

Silber getrieben, jeweils eiförmige Laffen mit dünnen Stielen, am Ende jeweils vier silberne Chukram - Münzen und eine Fanam - Münze, Fanams aus der Regierungszeit des Maharadscha Bala Rama Varma (1924 - 1949), die Chukrams wohl früher, L jeweils 12 cm, Gewicht gesamt 136 gr. 0128

Limit: 240 EUR

62480
Frühe chinesische Vase

Massiver, gelblicher Porzellanscherben unterglasurblau in verschiedenen Tönen bemalt und cremeweiß glasiert, Balusterform mit gestufter Schulter und zwiebelartige Mündung, hoher, dünn und nur teilweise glasierter Boden, Wandung gegliedert in neun horizontale Dekorzone, mittig fast umlaufendes, jeweils seitlich durch feine Wolkenbänder begrenztes Bildfeld, Landschaftsdarstellung mit Chinesen bei unterschiedlichen Beschäftigungen zwischen unterschiedlich bewachsenen Felsen, mittig großer Baum mit sternförmigen Blättern, darunter Mäander- und breite Wellenbordüre, darüber breite Bordüre mit geflügelten Pferden (Wasserpferd „haima“?) zwischen Wellen, auf der Halszone fünf Felder mit jeweils umlaufenden Punkten, Laschen, einer klassischen Ranke, stehenden, sich überlappenden Palmettblättern und ruyiförmiges Lambrequin mit sternförmigen Blüten, ungemarkt, H 31,8 cm, Gewicht 1.430 gr., China wohl Ming - Dynastie (möglicherweise sogar frühe Ming - Dynastie), insgesamt guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, aus drei einzeln gedrehten Teilen komponiert mit teilweise sichtbaren Nähten und Drehrillen, teils leicht unsaubere Glasur mit Brandfehlern, Glasur an den Kanten teilweise dünn mit gelblichen Verfärbungen und geplatzen Bläschen, innen unvollständig glasiert 0134

Limit: 2500 EUR

62481

Kangxi - Platte

Porzellan unterglasurblau bemalt, runde, flache Platte mit leicht ansteigender Fahne und glattem Rand, im Spiegel drei größere und ein kleinerer Blütenzweig mit großem Doppelkreis, am Rand blaue, von vier Zierstücken mit Wellendekor unterbrochene Kante mit alternierend gegenständigen Blüten, innen hängende Blütenzweige, glasierter Boden mit flachem Standring, Ø 41 cm, China wohl Kangxi - Periode, in der Fahne zwei feine Haarrisse, Rand mehrfach, vorwiegend an der Unterseite bestoßen und unfachmännisch retuschiert 3112

bestmöglich

62482

Konvolut von sechs Porzellanteilen China /Japan

Jeweils Porzellan farbig und teils gold bemalt, a) Familie Rose - Teller, runder Teller mit glatter Fahne, im Spiegel bunter Prunuszweig mit gebundenen Blüten, in der Steigung Zepter (Ju I) bzw. Rhinoceroshornbecher (Hsi Chüeh) zwischen Wabenmuster in Hellgrün bzw. Violett, auf der Fahne Blütenzweige und braune Kante mit Goldmäander, Ø 22,8 cm, China Quianlong (1736 - 1795), b) Familie Rose - Koppchen mit zwei passenden Schalen, auf allen Teilen große Reserven mit Darstellungen von Chinesen bei der Teezeremonie, dazwischen bzw. auf der Fahne rocaillegerahmte Reserven mit Landschaften und Pflanzen vor Goldspitzendekor, Schalen Ø jeweils 12,1 cm, China Quianlong (1736 - 1795), c) Imari - Platte, runde Platte mit glatter Fahne, flächefüllend bemalt mit unterschiedlichen Dekoren (Enten in Landschaft, Shishis mit Kugel, stilisierte Pflanzen und Brokatmuster im unterschiedlichen, sich überlappenden Feldern teils in Form von Buchseiten und einem Rollbild, rückseitig auf der Fahne gebundene Rollen), Ø 37,1 cm, Japan 19. Jhd. und d) kleines Kanton - Schälchen, im Spiegel Treppenszene, auf der Fahne Bordüre mit Schmetterlingen, Vögeln und Obst zwischen Blattwerk und Blüten, Ø 11,6 cm, Kanton China 19. Jhd., teils minimal bestoßen, c) unbeschädigt, d) alt repariert 4104

bestmöglich

62483

Sang de boeuf - Vase

Graues Steinzeug gedreht und mit sog. „Ochsenblutglasur“ glasiert, keulenförmiger Korpus mit ausgestellter Lippe, Glasur an der Lippe typischerweise verlaufen mit hellem Rand, Boden ausgedreht, Standring geschnitten, H 23,5 cm, China späte Qing - Dynastie, guter Zustand, Glasur wie üblich am Stand teils ausgebrochen 0108

Limit: 200 EUR



62484

Chinesische Damenrobe „ao“ einer Han - Frau

Farbige Seiden farbig bestickt, roséfarbene Jacke mit schräger, rechtsseitiger Öffnung und Messing - Knebelverschlüssen sowie schwarzen bzw. grünen Borten, Front und Rücken bestickt mit Motivinseln vor gestickten hellrosa Hintergrundmotiven, mittig auf der Front und dem Rücken Glückssymbole (cash - Münzen und Zeichen „shou“) mit Fledermäusen umgeben von Blumenmotiven mit Vögeln, Enten und Insekten, Borten jeweils bestickt mit blauem Chrysanthemendekor mit farbigen Schmetterlingen, hellblaues Innenfutter mit orangefarbenen Ärmelstreifen, B 121 cm, H 99 cm, China späte Qing - Dynastie (2. Hälfte 19. Jhd.), sehr guter Zustand mit nur geringen Alters- bzw. Gebrauchsspuren 2701

Das „ao“ stellte mit dem Rock „qun“ als „aoqun“ die seit der Ming - Dynastie traditionelle Kleidung der Hanfu für offizielle Anlässe dar
Prov.: Erworben um 1900 von einem deutschen Offizier in Tsingtau

Limit: 300 EUR

62485

Skulptur „Lao-Tse auf seinem Büffel“

Schweres rotbraunes, teils schwarzes Hartholz geschnitzt mit Metalleinlagen, der weise Lao-Tse mit einem Karako rittlings auf seinem Wasserbüffel auf durchbrochen geschnitztem Natursockel, aus einem Stück gearbeitet, Augen der Figuren und des Büffels in Obsidian oder schwarzem Glas eingelegt, Fellkleid des Büffels, Mantel und Hut des Lao-Tse mit eingegten Metallfäden, H 30 cm, L 28 cm, Gewicht 2.250 gr., China Qing - Dynastie, insgesamt guter Zustand mit Altersspuren (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage) 5818

Limit: 200 EUR

62486

Figur „Stehende Guanyin“

Bronze gegossen, lackpatiniert und teils vergoldet, stehende Heilige mit Krone und einem, in langen Bändern auslaufendem Schultertuch, die linke Hand erhoben in der Abhayamudra - Geste der Ermutigung, die Rechte seitlich neben dem Körper in der Bhumisparsha - Geste der Erdverbundenheit, Boden geschlossen, H 53 cm, Gewicht 6.640 gr., China Qing - Dynastie, Patinierung und Vergoldung teils berieben, angeschmutzt, ungereinigt 0152

Prov.: Privatsammlung Ostwestfalen

Limit: 400 EUR



62487
Chinesisches Lavabo

Kupfer getrieben und mit Silber und Messing tauschiert sowie nielliert und teils brüniert bzw. vergoldet?, rundes, tiefgemuldetes Becken mit breiter, kragenförmiger Fahne mit passig geschweiftem, messingumbörteltem Rand, Korpus umlaufend vertikal segmentiert, innen konzentrischer Dekor mit stilisierten Pflanzen, Wolken und ruyi - Motiven, auf der Fahne chinesische Kostbarkeiten zwischen stilisierten Pflanzen über Mäanderborte, bauchige Kanne mit breitem, helmförmigem Ausguss und gerolltem Spangenhengel, alle Kanten mit Silber- bzw. Messingbördelung, stilisiertes Pflanzendekor mit Rocaillemotiven zwischen zwei Mäanderborten, entsprechend dekorierte Henkelrücken, Becken Ø 50,5 cm, H 10,3 cm, Kanne H 29 cm Gewicht gesamt 3.870 gr., China Qing - Dynasty wohl für den europäischen Markt, insgesamt guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, Becken im Boden leicht gestaucht, Kannenboden minimal locker (beides problemlos reparabel) 4501

Limit: 400 EUR

62488
Tang - Reitpferd

Silber (Vermeil) getrieben, geprägt, graviert, vergoldet, farbig emailliert und mit Schmucksteinen besetzt, stehendes Pferd mit erhobenem rechten Vorderlauf, prächtige, violett geschuppte Decke, Schabracke mit Emailauflagen und gravierter Sattel, Zaumzeug und Bänder besetzt mit Schmucksteinen, auf dem Kopf farbig emaillierte Flammenkrone, original montiert auf Holzstand, H gesamt 20,5 cm, L gesamt 19 cm, Gewicht gesamt 440 gr., China 20. Jhd., sehr guter Zustand, nur partiell angereinigt

Limit: 300 EUR





62489
Schmuckdose

Silber (Vermeil) getrieben mit Filigranaufgaben, vergoldet und farbig emailliert, kugelige Dose auf niedrigem Standring, gestufter Haubendeckel mit Kugelknopf, Wandung vollständig belegt mit in Schlaufen gelegten Filigranaufbauten, darauf farbig emaillierte Schmetterlinge und Blütenzweige sowie Blatt- und Ruyi - Borten mit kordierten Drähten, innen und im Boden hellblaues, leicht transluzides Konteremail, H 12 cm, Ø 95 mm, Gewicht 250 gr., China 20. Jhd., sehr guter Zustand, nur partiell angereinigt 7111

Limit: 260 EUR

62490
Paar Butterlampen

Schwache Silberlegierung getrieben, graviert und punziert, jeweils breite Kupa mit ausschwingender Lippe auf mehrfach profiliertem und verziertem Stand, Kupa umlaufend graviert mit buddhistischen Heiligtümern zwischen Blattranken, unterhalb der Lippe Mäanderborte, H jeweils 10,5 cm, Ø jeweils 70 mm, Gewicht gesamt 187 gr., Tibet 19. Jhd. (oder früher), an einer Lippe kleine Scharte, sonst beide guter Originalzustand, ungereinigt mit alter Patina 0129

Limit: 200 EUR

62491
Figur „Sitzender Longchenpa“

Bronze gegossen und graviert, sitzender Gelehrter mit spitzer Kappe, die Hände in der Vitarkamudra - Geste, H 16,8 cm, Tibet/Nepal 19. Jhd., guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, innen Formsandreste 0131

Limit: 100 EUR

62492
Figur „Sitzender Buddha“

Bronze gegossen, schwarz patiniert und lackvergoldet, sitzender Buddha mit reich verziertem Gewand, Knötchenfrisur und flammenförmiger Ketumala, die Hände in der Bhumisparsha - Geste, H 26 cm, Siam Ratankosin - Periode, guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, innen Formsandreste, unterhalb des rechten Knies Gusslunker, Ketumala minimal gebogen, Vergoldung wie üblich leicht berieben, sauber auf modernen Sockel montiert, H gesamt 28,5 cm 0130

Limit: 150 EUR

62493
Korall - Collier

Sieben Choker mit insgesamt ~800 kleinen rosa Korallperlen, großes Schmuckschloss Gelbgold 18kt., amorphe Nierenform mit unregelmäßiger Kante und gebürsteter Oberfläche, mittig besetzt mit großem Korallcabouchon von ~28 x 20 mm, auf der Schlossfeder undeutliche Feingehaltsmarke „750“ und Werkstattmarke, Schloss 45 x 28 mm, L mit Anstößen 65 mm, L gesamt ~59 cm, Gewicht 160,8 gr., 1970er Jahre, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 5302

Limit: 1000 EUR

62494
Anhänger

Silber bzw. Tombak vergoldet und Diamantrosen, a jour - gearbeiteter wappenförmiger Rahmen mit vier beweglichen Pendants, besetzt mit 27 unterschiedlich großen Diamantrosen bzw. -brocken, ungemarkt, H 52,5 mm, Gewicht 7,9 gr., wohl Frankreich Mitte 18. Jhd., guter, unberührter Originalzustand 0853

Limit: 120 EUR

62495
George III. - Anhänger / Brosche

Roségold 14/15kt. und Silber, teils emailliert und mit Diamanten besetzt, schleifenförmige, mit Blütenzweigen besetzte Halterung mit rückseitiger Broschierung und Öse, ovaler, beweglicher Pendant mit, von Blütenzweigen gerahmter royalblau emaillierter Platte, diese besetzt mit vasenförmiger Auflage, Halterung, Blütenzweige und Auflage dicht besetzt mit zwei größeren Rosendiamanten bis 4,7 x 4,3 mm und fast 200 kleinen Diamantsplittern, Platte rückseitig graviert, H 58 mm, Breite 36 mm, Gewicht 20,8 gr., England Anfang 19. Jhd., sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand 4101

Limit: 800 EUR



62496
Victorianischer Anhänger/Brosche „Pansy flower“

Gold 14kt. und Metall vergoldet, graviert und punziert, stilisierte Form eines Stiefmütterchens mit fünf ovalen und facettierten Amethysten sehr guter Qualität, rückseitig Broschierung mit Sicherheitshülse, bewegliche, keilförmige Öse mit Auflötungen, Montierung Metall vergoldet, Öse Gold, ungemarkt (geprüft), Amethyste bis 14,6 x 11 x 6,8 mm, H gesamt 52 mm, Gewicht gesamt 13,80 gr., England Mitte 19. Jhd, sehr guter Zustand, Öse wohl etwas später 0146

Limit: 200 EUR

62497
Schlangenanhänger

Gelbgold 14kt., Schlangenform dicht besetzt mit unterschiedlichen Farbsteinen, rückseitig angearbeitete Öse, rückseitig Feingehaltsmarke „585“ und Werkstattmarke, 24 x 22 mm, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 0144

bestmöglich

62498
Blumenkorb- Brosche

Gelbgold 18kt., Stange mit seitlichen Saatperlen, daran aus Goldfäden geflochtener Korb in Form einer Schute gefüllt mit Weinranken, seitlich kleine mit Saatperlen besetzte Rebe, rückseitig originale Broschierung mit Sicherheitshülse, im Korbboden Öse für einen Pendant, auf der Nadel Garantimarken Frankreich (Adlerkopf) und undeutliche, rautenförmige Meistermarke, B 42 mm, Gewicht 3,80 gr., Frankreich, wohl Paris ~1840, guter Zustand mit geringen Alters- bzw. Gebrauchspuren (Marken leicht berieben), in altem, wohl originale Kästchen 2201

Blumenkörbe in Form der ab den 1820er Jahren modernen Schutenhüte kamen in Frankreich in den 1830er Jahren in Mode, die Form findet sich anschließend bei kunsthandwerklichen Gegenständen und gelegentlich auch im Schmuckbereich

Limit: 260 EUR



62499
Mistelzweig - Brosche

Gelbgold 18kt. emailiert, naturalistisch gestalteter, zweiblättriger Mistelzweig, Blätter hellgrünes Transluzidemal mit eingelegten beigefarbenen Adern, besetzt mit Zuchtperle, kleinem Altschliffdiamanten und vier kleinen Diamantsplittern, rückseitig originale Broschierung, B 46 mm, ungemarkt (geprüft), Gewicht 9,55 gr., wohl Deutschland ~1900, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 0147

Die Mistel gehörte zur Zeit des Jugendstils im Schmuckbereich zu einer der beliebtesten Pflanzenarten und findet sich bei vielen bedeutenden Herstellern

Limit: 900 EUR

62500
Brosche „Fleur de Cerisier“

Gelbgold 18kt. farbig emailiert, naturalistische Kirschblütenform, Blütenblätter beidseitig matt roséfarben emailiert, mittig besetzt mit kleiner Perle und Diamantsplittern, rückseitig originale Broschierung, ungemarkt, B 31,8 mm, Gewicht 7,34 gr., Paris ~1900, wohl Paul Hamelin Rue de la Paix Paris ~1900, guter Originalzustand ohne nennenswerte Benrauchsspuren, im alten, wohl originalen Kasten mit Juwelierseindruck 7601

Limit: 900 EUR



62501
Paar Ohrgehänge

Weißgold 18kt., jeweils runder Stecker mit beweglichem Kastenpendant und beweglichem rundem Pendant, jeweils besetzt mit Brillant H/if von 0,21ct. und vier kleineren Brillanten, auf der Brissur jeweils Feingehaltsmarke „750“, L jeweils 24 mm, Gewicht gesamt 4.69 gr., beide sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 4508

Limit: 380 EUR

62502
Brillant - Armband

Weißgold 14kt., 20 bewegliche Platten mit verdecktem Steckschloss, mittig 15 Brillanten G-H/vsi-vvsi von gesamt ~0.80ct (größter Stein ~0.13ct) jeweils in Kastenfassung, auf dem Schloßboden Feingehaltsmarke „585“, L 18,3 cm, Gewicht 10.3 gr., guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 0610

Limit: 800 EUR

62503
Giftring

Gelbgold 14kt., schmale, kannelierte Schiene mit dekorierten Schultern und kastenförmigem Aufbau Form eines Etuis bzw. Kuverts mit Bügelschließe, Deckel und Schließe fein graviert, innen undeutlich bezeichnet (punktiert), Schiene innen später verbödet mit Silberplatte und -schiene, ungemarkt, Ø innen 1.75 cm, Ringgröße 55 (D), M1/2 (GB), 7.2 (USA), 15 (FR), Gewicht 2,89 gr., Deutschland ~1840, Gebrauchsspuren, Kanten und Höhungen berieben, Innenschiene möglicherweise später 0140

Seltener originaler Giftring aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, in der kleinen, etuiförmigen Kapsel konnte eine kleine Giftpille mitgeführt werden

bestmöglich

62504
Blüten - Ring

Gelbgold 14kt., getrieben, gesägt, poliert und mattiert, schmale Schiene mit divergierenden, verschlungenen Enden, aus den Enden erwachsende Blütenstiele besetzt mit großem Altschliffdiamanten G/vsi (4,6 x 4,0 x 3 mm), großem Saphir von ~1.20ct., acht kleinen Altschliffdiamanten und 13 kleinen Saatperlen, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“ und undeutliche Werkstattmarke, Aufbau L 30 mm, Ø innen 1.81 cm, Ringgröße 57 (D), Q (GB), 8 (USA), 17 (FR), Gewicht 6.74 gr., Deutschland ~1900, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 2707

Bitte beachten Sie: Der Saphir wurde nicht geprüft, es könnte sich daher auch um einen synthetischen bzw. um einen anderen Stein handeln

Limit: 800 EUR

62505
Sternrubin - Ring

Gelbgold 14kt., schmale Schiene mit spitz zulaufender Schulter, blütenförmiger Aufbau mit großem, erstklassigen Sternrubin von ~2.00ct. und Entourage aus 19 kleinen Diamantsplittern, seitlich zwei kleine Altschliffdiamanten, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.99 cm, Ringgröße 63 (D), U (GB), 10 (USA), 22 (FR), Gewicht 2.27 gr., 1920er Jahre, guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 1702

Der Asterismus-Effekt kommt auf den Fotos nur schwach zur Geltung, ist jedoch in natura deutlich zu erkennen

Limit: 180 EUR



62506
Schlangerring

Gelbgold 14kt., Schiene in Form einer naturalistisch gestalteten Schlange mit divergierendem Kopf und Schwanz, Kopf besetzt mit fünf kleinen 8/8 - Diamanten, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.78 cm, Ringgröße 56 (D), P (GB), 7,6 (USA), 16 (FR), Gewicht 3.0 gr., guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren 0142

bestmöglich

62507
Schlangerring

Gelbgold 14kt., Schiene in Form einer naturalistisch gestalteten Schlange mit divergierendem, jeweils verschlungenem Kopf und Schwanz, Kopf besetzt mit 8/8 - Diamant, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.72 cm, Ringgröße 54 (D), N (GB), 6.8 (USA), 14 (FR), Gewicht 3.62 gr., guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren 0143

bestmöglich



62508
Emailring

Gelbgold 14kt., röhrenförmiger, nach unten ausgeschnittener Reif mit aufgelegter, rechteckiger Emailplatte, fauchender Löwe in Cloisonné - Email mit Goldstegen, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“ und Werkstattmarke „CH“, Ø innen 1.85 cm, Ringgröße 58 (D), Q1/2 (GB), 8.4 (USA), 18 (FR), Gewicht 18,7 gr., Deutschland 1960er Jahre, sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 0604

Limit: 1200 EUR

62509
Aquamarin - Ring

Platin 950, schmale Schiene mit Triangelschultern, Kastenaufbau und gesägten Seiten, mittig großer natürlicher, wasserblauer Aquamarin si von ~9.40ct., auf den Schultern besetzt mit insgesamt 16 kleinen 8/8 - Diamanten bis 0.08ct. von guter Qualität, ungemarkt (geprüft), Aufbau 15,5 x 12 mm, Ø innen 1.69 cm, Ringgröße 53 (D), M1/2 (GB), 6.4 (USA), 13 (FR), Gewicht 7.52 gr., Deutschland ~1920, Ringschiene alt verkürzt, sonst guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 3001

Limit: 500 EUR

62510
Brillant - Ring

Weißgold 18kt., schmale Schiene mit wellenförmiger Oberseite, besetzt mit zwei Brillanten F-G/ vvs1-if von jeweils ~0,50ct., und acht kleinen 8/8 - Steinen, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „750“ und undeutliche Werkstattmarke, Ø innen 1.88 cm, Ringgröße 59 (D), R (GB), 8.7 (USA), 19 (FR), Gewicht 3.21 gr., Deutschland 1930er Jahre, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 1701

Limit: 420 EUR



62511
Ring

Gelb- und Weißgold 14kt., breite, doppelt kannelierte Schiene mit doppelt gespaltenen Schultern, besetzt mit Altschliffdiamant H/vsi von ~0.25ct. und zwei kleineren Altschliffdiamanten H/vsi von jeweils ~0.15ct. sowie vier kleineren Saphiren, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.99 cm, Ringgröße 63 (D), U (GB), 10 (USA), 22 (FR), Gewicht 7.67 gr., guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 6801

Bitte beachten Sie: Die Saphire wurden nicht geprüft, es könnte sich daher auch um synthetische bzw. um andere Steine handeln

Limit: 500 EUR

62512
Brillant - Ring

Gelbgold 18kt., breite, nach oben dachförmig auslaufende Schiene mit asymmetrischer Oberseite, besetzt mit drei Altschliffdiamanten H/vsi von ~1.00ct, ~0.33ct und ~0.15ct., die großen Steine mit gekappter Spitze, ungemarkt (Legierung geprüft), Ø innen 1.85 cm, Ringgröße 58 (D), Q1/2 (GB), 8.4 (USA), 18 (FR), Gewicht 10,0 gr., Deutschland 1960er Jahre, sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 0605

Limit: 1400 EUR



62513
Brillant - Solitärerring

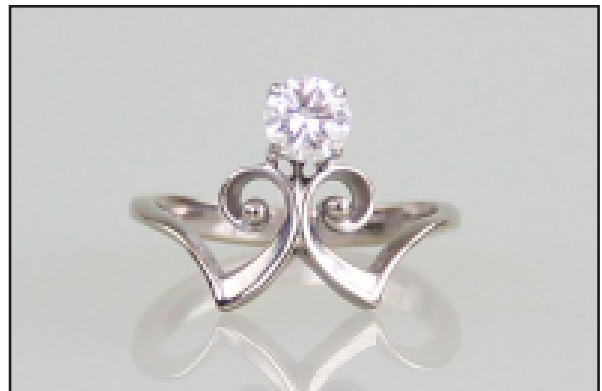
Gelbgold 14kt., breite, gekehlte Schiene mit rundem Aufbau, besetzt mit Brillant G/si von 0.36ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.78 cm, Ringgröße 56 (D), P (GB), 7,6 (USA), 16 (FR), Gewicht 5.56 gr., guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren

Limit: 400 EUR

62514
Brillant - Ring

Weißgold 18kt., schmale Schiene mit in Spiralen auslaufenden Enden, besetzt mit Brillant F-G/if von 0,58ct., in der Ringschiene Garantiemarke Sowjetunion (Hammer und Sichel) mit Feingehaltsmarke „583“ und Werkstattmarke, Ø innen 1.82 cm, Ringgröße 57 (D), Q (GB), 8 (USA), 17 (FR), Gewicht 4,5 gr., Sowjetunion 1960er Jahre, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 0606

Limit: 700 EUR



62515
Brillant - Ring

Weißgold 18kt., schmale Schiene mit divergierenden Enden, besetzt mit zwei Brillanten F-G/vvsi-if von jeweils ~0,45ct., in der Ringschiene Garantiemarke Sowjetunion (Hammer und Sichel) mit Feingehaltsmarke „583“, Ø innen 1.88 cm, Ringgröße 59 (D), R (GB), 8,7 (USA), 19 (FR), Gewicht 3,9 gr., Sowjetunion 1960er Jahre, guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 0607

Limit: 800 EUR

62516
Brillant - Ring

Gelbgold 14kt., breite Bandschiene mit kastenförmigem Aufbau, besetzt mit Brillant G/vvsi von ~0.45ct. im Übergangsschliff mit gekappter Spitze, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“ und Werkstattmarke, Ø innen 1.78 cm, Ringgröße 56 (D), P (GB), 7,6 (USA), 16 (FR), Gewicht 4,0 gr., Deutschland 1930er Jahre, guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 0608

Limit: 460 EUR

62517

Brillant - Ring

Weißgold 14kt., schmale, eckig-gekantete Schiene mit stilisiertem Blütenaufbau, besetzt mit Brillant G/vvsi von 0.68ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.66 cm, Ringgröße 52 (D), L1/2 (GB), 6.1 (USA), 12 (FR), Gewicht 6,5 gr., Deutschland 1970er Jahre, Ringschiene alt verkürzt, sonst guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 0609

Limit: 900 EUR



62518

Brillant 1.00 ct.

Looser Brillant U-V/vvsi von 1.00 ct., im IGI - Blister mit IGI - Zertifikat vom 07.04.2021 3101

Limit: 500 EUR



62519

Ring - Türkis

Gelbgold 14kt., schmale Schiene mit blütenförmigem Aufbau, besetzt mit Türkiscabouchon (11,2 x 8,8 mm) und Entourage aus 14 kleinen Brillanten G-H/vvsi von zusammen ~1.40ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.75 cm, Ringgröße 55 (D), M1/2 (GB), 7.2 (USA), 15 (FR), Gewicht 6.1 gr., guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 1001

Limit: 360 EUR

62520

Smaragd - Ring

Gelb- und Weißgold 14kt., schmale Schiene mit spitz zulaufenden Schultern, korbformiger Aufbau mit großem Smaragd guter Qualität von ~1.30 ct. (8.7 x 7 x 4.1 mm) und Entourage aus zwölf kleinen Brillanten von zusammen ~0.60 ct., in der Ringschiene undeutliche Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.75 cm, Ringgröße 55 (D), M1/2 (GB), 7.2 (USA), 15 (FR), Gewicht 8.24 gr., Gebrauchsspuren, ein kleiner Diamant der Entourage bestoßen 6802

Limit: 500 EUR



Gertrud Kleinhempel war ab 1898 Entwerferin für die **Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst in Dresden - Hellerau**, für die **Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk in München** und für die **Werkstätten für deutschen Hausrat in Dresden - Striesen**, sie gestaltete u.a. Teile des **Dresdner Ratssilbers**, von 1907 bis 1938 war sie **Leiterin der Textilklassen an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bielefeld**, ihre frühen Metallentwürfe führte hier vorwiegend der **Goldschmied Otto Hahn I.** aus **Der Stader Goldschmied Otto Hahn** eröffnete gegen 1910 eine eigene Werkstatt in Bielefeld, 1924 ging er zurück nach Stade, seine Frau führte die Werkstatt in Bielefeld fort, bis der Sohn **Otto Hahn jun. (1899 - 1984)** der schon seit 1923 eine eigene Werkstatt unterhielt, auch die väterliche Werkstatt übernahm, seit den 1960er Jahren arbeitete auch dessen Sohn **Otto III.** in der Werkstatt, der diese Ende der 1960er Jahre übernahm und sie bis 2008 weiterführte, **Otto Hahn und Otto Hahn jun.** waren Mitglieder **des Deutschen Werksbundes**



62521

Früher Otto Hahn - Ring

Gelbgold 14kt. getrieben, breiter, an den Schultern verbreiteter Reif mit ovalem Aufbau und amorphem Blasendekor, mittig facettierter roter Granat, im Reif Feingehaltsmarke „585“, im Boden Meistermarke (Bielefelder Wappen mit Hahn), Aufbau L 23 mm, Ø innen 1.78 cm, Ringgröße 56 (D), P (GB), 7,6 (USA), 16 (FR), Gewicht 6,2 gr., Entwurf wohl Gertrud Kleinhempel (1875 - 1948) ~1910, Ausführung Otto Hahn I. (1873 - 1958) 1910/12, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, Werkstattmarke unvollständig 6501

Limit: 480 EUR

62522

Zwei Otto Hahn - Broschen

Jeweils Silber getrieben und oxidgeschwärzt, a) langovale Nadel mit erhöhtem Rand, mittig facettierter Citrin von ~1.15ct. in Kastenfassung mit aufgelöteten, vergoldeten Blättchen und stilisierten Blüten aus vergoldetem Spiraldraht, 53 x 10,5 mm, rückseitig Feingehaltsmarke „835“ und Werkstattmarke „OH (legiert) und b) asymmetrisch dreieckige Platte mit erhöhtem Rand, dezentral eingearbeiteter Mondsteincabouchon von ~10.00ct., eingelötete Goldstege, 35 x 32 mm, rückseitig Feingehaltsmarke „935“ und Werkstattmarke „OH (legiert), rückseitig jeweils Sicherheitsbroschierung, Otto Hahn II. Bielefeld, a) ~1920, b) ~1930, beide sehr guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, ungereinigt 0149

Limit: 200 EUR



62523

Otto Hahn - Armband

Silber 835 getrieben, geätzt, ziseliert und teils vergoldet, sechs gerundet-rechteckige Glieder mit verdecktem Steckschloss und vergoldeter Schlossfeder, auf den Gliedern jeweils kleinere gerundet-rechteckige Auflagen mit vergoldetem Plättchen und Zuchtperle, auf dem Schlossboden Feingehaltsmarke „835“ und Meistermarke „OH“ (legiert), L 18,6 cm, B 28 mm, Gewicht 104 gr., Otto Hahn III. Bielefeld ~1970, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, im originalen Kasten mit Herstellereindruck 7202

Limit: 380 EUR

62524

Otto Hahn - Brosche „Glaube - Liebe - Hoffnung“

Weißgold 18kt. legierte Symbole für Glaube (Kreuz), Liebe (Herz) und Hoffnung (Anker) besetzt mit 27 kleinen guten Brillanten unterschiedlicher Größe bis 0.08ct. und 24 guten Rubinen unterschiedlicher Größe bis 0.05ct., originale Broschierung mit Kreuzbügel, rückseitig Feingehaltsmarke „750“ und Werkstattmarke „OH“ (legiert), H 32 mm, Gewicht 6,32 gr., Otto Hahn III. 1970er Jahre, sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 2801

Limit: 700 EUR



62525

DAU „Must de Cartier Tank“

Gehäuse Vermeil (Silber 925 vergoldet), Lunette und Boden geschraubt, originale Krone mit Saphircabouchon, goldfarbenedes Ziffernblatt mit römischen Ziffern, im Balken der „VII“ nochmals Firmenname, im Boden bezeichnet „Cartier Paris Tank Quartz“ und Seriennummer „5057001“ sowie mehrfach Materialangaben „VERMEIL“, „PLAQUE OR“, „ARGENT“, sowie Feingehaltsmarke „925“ und Garantiemarke (Schwan), Quarzwerk, Gehäuse 27 x 21,5 mm, originales Lederband mit Faltschließe, auf der Faltschließe Firmenlogo, auf dem Armband vier bewegliche Vermeil - Zierspannen mit Kettengehänge (Silber 925 vergoldet) von Maison Tabbeh Paris, rückseitig jeweils Feingehaltsangabe „925“, „PLAQUE OR“ und Herstellermarke „Tabbeh“ sowie weitere Marken, insgesamt guter Zustand mit Gebrauchsspuren, Werk funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft, im originalen Schmuckkasten mit Eindruck „must de Cartier PARIS“ 5403

Limit: 600 EUR

62526

DAU „Rado Diastar Jubilé“

Gehäuse und Armband Stahl vergoldet mit schwarzen Keramikeinlagen, Gehäuse mit randlosem Saphirglas, schwarzes Ziffernblatt mit vier kleinen Diamanten, bezeichnet „RADO Jubilé“, im verschraubten Boden nummeriert „0327 1280, Quarzwerk ETA 976001, Armband mit originaler RADO - Faltschließe in Titan, Gehäuse/Glas 22 x 18 mm, Armband B 15 mm, Gewicht gesamt 42,5 gr., Rado 1990er Jahre, Vintage - Zustand mit leichten Gebrauchsspuren 3902

bestmöglich

62527

DAU „Rolex Oyster Perpetual Datejust 26“

Gehäuse und Band Stahl und Gelbgold 18kt., geriffelte Lunette und originale Rolexkrone, goldfarbenes Ziffernblatt mit strichförmigen Indizes, (Rolexkrone als „12“ und Datum mit Vergrößerungslinse bei 3 Uhr, bezeichnet „ROLEX OYSTER PERPETUAL DATEJUST“ und „SUPERLATIVE CHRONOMETER OFFICIALLY CERTIFIED“, Referenznummer „69173“, Automatikwerk, Ø 26 mm, originales Jubilee - Armband mit Faltschließe, auf der Faltschließe mehrfach Firmenlogo sowie Nummer „62523“, Gewicht gesamt 54 gr., funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft, guter Zustand mit üblichen Gebrauchsspuren 3601

Limit: 900 EUR



62528

HAU

„Bruno Söhnle Mechanik Edition Nr.1“

Gehäuse Stahl poliert mit verschraubtem Safirglasboden, silberfarbenes Gouillocheziffernblatt mit Strichindices und kleiner Sekunde bei „6 Uhr“, bezeichnet „BRUNO SÖHNLE UHRENATELIER GLASHÜTTE/SA MECHANIK EDITION No.1“, Bruno Söhnle - Handaufzugswerk auf Basis ETA UNITAS 6498, auf der Platine ausführlich bezeichnet, am Rand Referenznummer „11100“ und Nummer „176/333“, Ø 43 mm, B 46,3 mm, originales Lederarmband mit Faltschließe, Werk funktionstüchtig, nicht auf Gangdauer- bzw -genauigkeit geprüft, sehr guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, dabei Unterlagen und Rechnung von 2009, hier jeweils nummeriert „176/333“, alles im originalen Kasten, Bruno Söhnle Glashütte 2000er Jahre aus einer Edition von nur 333 nummerierten Exemplaren 2101

Limit: 500 EUR

62529

HAU „Zodiac Chronomètre Automatic“

Gehäuse Gelbgold 18kt., glatte Lunette mit stegförmigen Bandanstößen, auf dem Rückdeckel Firmenlogo und Gehäusenummer „541987“, cremefarbenes Ziffernblatt mit goldenen Strichindices und Zentralsekunde, Datumsanzeige bei „3 Uhr“, bezeichnet „ZODIAC Automatic“, Referenznummer „725 304 01, Automatikwerk Zodiac Kaliber 70-72, Ø 34,8 mm, sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, Werk funktionstüchtig, Gangdauer und Ganggenauigkeit nicht geprüft, späteres 18 mm - Lederarmband mit vergoldeter Dornschließe, dabei originales Garantieheft von 1971, Gebrauchsanweisungen und Firmenschildchen, alles zusammen in originaler roter Box, Zodiac Genf 1967 - 1971, Kasten sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren 7201

Limit: 400 EUR

62530

Zwei Spindeluhren

a) Gehäuse Silber getrieben, ausklappbares, vergoldetes Spindelwerk mit gefeilten ägyptischen Säulen, durchbrochener und gravierter Spindelbrücke sowie silberner Regulierscheibe, am Rand signiert „Rt. Roskel London“, weißes Emailziffernblatt mit arabischen Ziffern und Minuterie, bezeichnet „Rt. ROSKEL LONDON“, im Gehäuseboden undeutliche Gehäusemachermarke (Raute), Ø 53,8 mm, Gewicht 93,61 gr., Robert Roskell London ~1825, in fremden, vergoldeten Übergehäuse, Alters- und Gebrauchsspuren, Scharnier gebrochen, ein Zeiger fehlt, Werk nicht funktionstüchtig, Kette fehlt und b) Gehäuse Kupfer feuervergoldet, vergoldetes Spindelwerk mit durchbrochener und gravierter Spindelbrücke sowie silberner Regulierscheibe, weißes Emailziffernblatt mit arabischen Ziffern und Minuterie, bezeichnet „Berthoud A PARIS“, im Gehäuseboden Gehäusemachermarke (betröntes „HG“), Ø 55,2 mm, Gewicht 101,38 gr., Ferdinand Berthoud? Paris Mitte 18. Jhd., Alters- und Gebrauchsspuren, beide Zeiger fehlen, Ziffernblatt am Aufzugsloch beschädigt, Werk nicht funktionstüchtig, Kette aber vorhanden

bestmöglich



62531

HTU - Savonette „Julius Assmann Glashütte“

Gehäuse Gelbgold 14kt. (zwei Deckel), vollkommen glatt mit graviertem Zier - Monogramm „JN“, in beiden Deckeln Garantiemarke Deutschland (Sonne und Krone), Feingehaltsmarke „0,585“, Fabrikmarke und Gehäusenummer „16864“, im Rückdeckel zusätzlich Firmensignet (gekreuzte Hämmer), weißes Ziffernblatt mit arabischen Ziffern und Minuterie bei „6 Uhr“, bezeichnet „J-ASSMANN GLASHÜTTE I/ SACHSEN“, goldene Louis XV - Zeiger, vergoldetes Spitzankerwerk mit $\frac{3}{4}$ - Platine, Brequetspirale, Bimetall - Kompensationsunruh und Schw anenhalsfeinregulierung, Anker und Ankerrad in Gold, auf der Platine graviert „J. Assman Glashütte i/S.“ und Werknummer „16864, originale gläserne Werkabdeckung, Ø 52,3 mm, H 72 mm, Gewicht 104,3 gr., Julius Assmann Glashütte ~1900, auf einem Zahnrad kleiner Rostfleck, sonst sehr guter Zustand, Werk funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft 2001

Limit: 2200 EUR

62532

HTU - Savonette „Audemars Frerés

Gehäuse Roségold 14kt. (drei Deckel), rundes Gehäuse mit diamantiertem Ambitus, auf beiden Außendeckeln Sonnengouilloche, frontal mit Monogrammfeld („R.Oe“), in allen Deckeln Garantiemarke Schweiz (Eichhörchen), internationale Feingehaltsmarke „56 0,585 14K“, Gehäusenummer „196980“ bzw. „980“ und Einfuhrmarke Deutschland (Sonne und Krone), gouillochiertes, zweifarbiges Ziffernblatt mit arabischen Ziffern und kleiner Sekunderie bei „6 Uhr“, in graviertem Kartusche bezeichnet „AUDEMARS FRERES GENEVE“, goldene Louis XV - Zeiger, vergoldetes Spitzankerwerk mit Brequetspirale, Bimetall - Kompensationsunruh und Schw anenhalsfeinregulierung, Anker und Ankerrad in Gold, auf der Platine und einem Zahnrad bezeichnet „AUDEMARS FRERES GENEVE“, auf der unteren Platine Werknummer „196980“, Ø 53,2 mm, H gesamt 72,4 mm, Gewicht 75,5 gr., Audemars Freres Gendf ~1908, Ambitus bei „1 Uhr“ leichtgestaucht, sonst sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, Werk funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft, in altem, nicht originalem Uhrenkasten mit goldenem Firmeneindruck 7301

Möglicherweise aus dem Besitz von Rudolf Oetker (1889 - 1916), erhalten 1914 zum Eintritt in die elterliche Firma

Limit: 2400 EUR



62533

HTU „Lange & Söhne DUF“

Gehäuse Gelbgold 18kt. (zwei Deckel), vollständig glatt, in beiden Deckeln Schweiz (Kopf der Helvetia), Feingehaltsmarke „0,750“, Garantiemarke Deutschland (Sonne und Krone) und Gehäusenummer „66757“, im Außendeckeln zusätzlich Firmensignet (Gürtelmarke), weißes Emailziffernblatt mit arabischen Ziffern und kleiner Sekunderie bei „6 Uhr“, bezeichnet „DEUTSCHE UHRENFABRIKATION GLASHÜTTE - SA. A LANGE & SÖHNE“, goldene Louis XV - Zeiger, vergoldetes Spitzankerwerk mit $\frac{3}{4}$ - Platine, Brequetspirale, Bimetall - Kompensationsunruh und Schw anenhalsfeinregulierung, Anker und Ankerrad in Gold, A. Lange & Söhne Kalliber 43, auf der Platine bezeichnet „Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte“ und Werknummer „66757“, Ø 50,7 mm, H gesamt 71 mm, Gewicht 74,3 gr., Deutsche Uhrenfabrikation A. Lange Glashütte ~1913, guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, Werk funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft 1201

Limit: 1200 EUR

62534

HTU - Savonette „Lange & Söhne DUF“

Gehäuse Roségold 14kt. (drei Deckel), vollständig glatt, in allen Deckeln Garantiemarke Deutschland (Sonne und Krone), Feingehaltsmarke „0,585“, Firmensignet (Gürtelmarke) und Gehäusenummer „57346“, weißes Emailziffernblatt mit arabischen Ziffern und kleiner Sekunderie bei „6 Uhr“, bezeichnet „DEUTSCHE UHRENFABRIKATION GLASHÜTTE I/S A-LANGE & SÖHNE“, goldene Louis XV - Zeiger, vergoldetes Spitzankerwerk mit $\frac{3}{4}$ - Platine, Brequetspirale, Bimetall - Kompensationsunruh und Schw anenhalsfeinregulierung, Anker und Ankerrad in Gold, A. Lange & Söhne Kal. 43, auf der Platine bezeichnet „Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte“ und Werknummer „57346“, Ø 52,9 mm, H gesamt 75 mm, Gewicht 94,3 gr., Deutsche Uhrenfabrikation A. Lange Glashütte ~1908, Sprungdeckelfeder gebrochen, sonst sehr guter Zustand ohne nennenswerte Gebrauchsspuren, Werk funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft, im originalen Uhrenkasten mit goldenem Firmeneindruck und nummergleicher Garantiekarte 6601

Limit: 2200 EUR



Versteigerungsbedingungen

1. Das AUKTIONSHAUS OWL (Versteigerer) versteigert die Gegenstände in einer öffentlichen Versteigerung, an der Interessenten persönlich teilnehmen können (§ 474 BGB), in eigenem Namen und für Rechnung der Einlieferer.
 2. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Beschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, stellen jedoch keine Garantien im Rechtssinne dar. Mängel im Sinne von Beschädigungen finden nur Erwähnung, wenn sie ein gravierendes Bewertungskriterium darstellen, normale Alters- und Benutzungsspuren bleiben unberücksichtigt. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.
3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Lot-Nummern zu vereinen, zu trennen, zurückzuziehen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder unter Vorbehalt (UV-Zuschlag) zuzuschlagen. Die Lot-Nummer ist die Nummer, unter der ein oder mehrere Gegenstände im Auktionskatalog verzeichnet ist/sind und in der Auktion aufgerufen wird.
4. Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion seinen Namen und seine Anschrift anzugeben und erhält daraufhin eine Bieternummer. Jeder Bieter erwirbt in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.
5. Um die Ausführung schriftlicher Gebote sicherzustellen, müssen diese beim Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn vorliegen. Zur wirksamen Abgabe eines schriftlichen Gebotes ist die genaue Angabe der Person oder Firma des Bieters sowie der Lot-Nummer erforderlich. Schriftliche Gebote werden vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten.

Telefonische Gebote werden entgegengenommen, indem der Bieter vor Aufruf des gewünschten Lots angerufen wird. Dies geschieht nur für Lots mit einem Limit ab € 150,-, unlimitierte Lots müssen entsprechend mit € 150.- beboden werden. Voraussetzung für die telefonische Teilnahme ist ein schriftliches Gebot des Bieters für das entsprechende Lot in Höhe des Limits, das dem Versteigerer spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn vorliegen muß. Der Versteigerer übernimmt keine Gewähr für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikations-Verbindungen.
6. Ein Gebot kann erlöschen, wenn es vom Versteigerer abgelehnt wird, wenn die Lot-Nummer zurückgezogen wird oder der Gegenstand erneut aufgerufen wird. Ein unwirksames Übergebot führt nicht zum Erlöschen des vorangegangenen Gebotes.
 7. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Wenn mehrere Personen gleichlautende Gebote abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Bei gleichlautenden schriftlichen Geboten erhält der Ersteingang den Zuschlag. Bestehen Zweifel darüber, ob oder an wen der Zuschlag erteilt ist oder wurde ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen oder will der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen, so kann der Versteigerer den Zuschlag zurückziehen, der damit unwirksam wird, und den Gegenstand erneut ausbieten. Einwendungen gegen einen Zuschlag sind unverzüglich, d.h. vor Aufruf des nächsten Lots, zu erheben. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Versteigerer den Zuschlag verweigern.
 8. Wird ein Limit nicht erreicht, kann der Versteigerer den Zuschlag unter Vorbehalt erteilen (UV-Zuschlag). Diese UV-Zuschläge sind für Bieter sechs Wochen verbindlich, für den Versteigerer jedoch freibleibend und er kann das Lot im Falle eines Nachgebotes des Limits auch ohne Rücksprache einem anderen Bieter zuschlagen.
9. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung und Abnahme. Das Eigentum an den Versteigerungsgegenständen geht erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen des Versteigerers an den Käufer über. Die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Gegenstandes geht mit dem Zuschlag an den Käufer über.
10. Auf die Zuschlagssumme wird ein Aufgeld in Höhe von 22,69% erhoben. Auf dieses Aufgeld ist die gesetzliche Mehrwertsteuer (MwSt.) in Höhe von z.Zt. 19% (Stand Januar 2007) zu entrichten.
 11. Der Kaufpreis wird mit dem Zuschlag fällig und ist an den Versteigerer in bar oder mit bankbestätigtem Scheck zu bezahlen. Bei Käufern, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.
 12. Bei Zahlungsverzug trotz Mahnung und Setzung einer Zahlungsfrist von zwei Wochen kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen und als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben. Verweigert der Käufer auch dann noch die Zahlung und Abnahme des Gegenstandes, kann der Gegenstand mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmtem Limit in einer weiteren Auktion erneut versteigert oder freihändig verkauft werden. Der säumige Käufer hat für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen; auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch.
13. Der Käufer ist verpflichtet, die Gegenstände unmittelbar nach der Auktion zu übernehmen. Käufer, die schriftlich oder telefonisch an der Auktion teilgenommen haben, müssen die Gegenstände spätestens 14 Tage nach Zugang der Rechnung abholen. Entstehende Versandkosten gehen zu Lasten des Käufers und werden mit der Rechnung erhoben.
14. Erfüllungsort ist ausschließlich Bielefeld. Für Klagen ist ausschließlich das Gericht Bielefeld zuständig. Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.
15. Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Zusätzliche oder abweichende Vereinbarungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform, mündliche Absprachen bleiben gegenstandslos.
16. Mit der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Teilnahme an der Auktion werden die vorstehenden Versteigerungsbedingungen anerkannt

Handwritten signature in red ink.

46/50



